Erscheint Wochentags 2 Mal.
Früh 6½ Uhr.
Nachmittag 5½ Uhr.
Sonn- und Festtags nur früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Morgen-Ausgabe bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 5 Mk., incl. Bringerlohn 6 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belagexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 38. Donnerstag den 22. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Herr **Johann Gottlieb Lindner** beabsichtigt in seinem an der Arndtstraße unter Nr. 48 gelegenen Grundstücke Nr. 2581 X des Flurbuches und Fol. 88 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eine **Schweineschlächterei** zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 17. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Holz-Auction.

Freitag, den 23. Januar d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Kahlschlage, Abtheilung 21

6 Raummeter eichene **Nutzscheite**, sowie
121 Rmtr. eichene, 8 Rmtr. buchene, 17 Rmtr. rüsterne und 6 Rmtr. lindene **Brennscheite**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Auf dem Kahlschlage in der Nähe der Haidaer Wiesen an der Linie bei Connewitz.

Leipzig, am 12. Januar 1880.

Des Raths Forst-Deputation.

Nutzholzauction.

Mittwoch, den 4. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Burgau auf den Mittelwaldschlägen in Abth. 5 und 6 am Forsthaus, sowie in Abth. 27b und 28b in der Leutzscher Gottge

ca. 21 eichene, 170 buchene, 36 rüsterne, 7 lindene, 2 eschene, 2 kirschbaumene und 63 ellerne **Nutzklötze**
und 10 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 5 in der Nähe des Forsthauses Burgau.

Leipzig, am 19. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Herr **Hermann Wilhelm Kramer** beabsichtigt in seinem an der Windmühlenstraße unter Nr. 28c gelegenen Grundstücke Nr. 1166a des Flurbuchs und Fol. 794 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig eine **Kleinviehschlächterei** zu errichten.

Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 17. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Uhlmann.

Holzauction.

Donnerstag, den 29. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Forstreviere** Burgau in Abth. 5 und 6

ca. 100 starke **Abraumhaufen** und
100 „ **Langhaufen**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in der Nähe des Forsthauses Burgau.

Leipzig, am 19. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Realschule I. Ordnung.

Anmeldungen neuer Schüler für Ostern d. J. nehme ich
Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Januar,
Vormittags von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, entgegen.

Bei dieser Anmeldung sind das Geburts- oder Taufzeugniß, der Impfschein und die letzten Schulcensuren des aufzunehmenden Schülers beizubringen.

Leipzig, am 17. Januar 1880.

Giesel.

Americana.

Ulysses Grant läßt es an „smartness" nicht fehlen; er weiß, was „Geschäft" heißt, und sorgt dafür, daß sich seine gerissenen politischen Freunde **auf Kosten des Staates** den Beutel füllen können. **Es kann daher nicht mehr verwunderlich scheinen,** daß die Blicke der Candidatenmacher sich abermals, d. h. zum dritten Male, auf Grant gelenkt haben, unter dessen Protectorat die Ausbeutung des Staates durch den Privategoismus in der höchsten Blüthe gestanden hat. Milch und Honig soll wieder fließen, und Grant hat ja bewiesen, daß er der geeignetste Mann ist, seine Getreuen in das gelobte Land der Beamtenhierarchie zurück zu führen. Der Wiederwahl Grant's steht nur eine kleine Schwierigkeit entgegen, eine alte Tradition, daß kein Präsident öfters als zweimal das höchste Amt der Republik besitzen darf. Wohlgemerkt, es ist dies nur eine bisher unverbrüchlich bewahrte Tradition, nicht aber ein Gesetz, das erst auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung beseitigt werden müßte. Der edle Washington hat dereinst unter Berücksichtigung des jungen republikanischen Geistes seiner Mitbürger auf eine ihm angetragene dritte Candidatur verzichtet, ausdrücklich um durch sein Beispiel zu verhüten, daß in dem noch kleinen und unfesten Staatswesen der Einfluß einer Person bis zur Gefahr der Wiedereinführung monarchischer Regierungsformen durch eine ehrgeizige, rücksichtslose und machtvolle Hand gesteigert werde. Seitdem ist die Weisung Washington's getreulich befolgt worden und auch der in Nordamerika unvergeßliche Abraham Lincoln hat sich während seiner zweiten Präsidentschaft entschieden dagegen verwahrt, durch die Uebernahme einer dritten den alten geheiligten Brauch zu entkräften.

Die beiden verdienstvollsten Männer der Geschichte der Union, Männer, deren Thätigkeit und deren Charakter auch nur den Gedanken an die Möglichkeit eines Mißbrauchs ihrer Gewalt ausschloß, haben sich gescheut, ihre Herrschaft zu verlängern und ihre Macht zu vergrößern, und man hat ihre Meinung geehrt und es nicht versucht, ihre Entschlüsse wankend zu machen, aber der Mann hat kein Wort schamvoller Abwehr, der durch seine Geschäftsführung mit dunklen Flecken seinen Namen beschmutzte, der noch vor wenigen Monaten als der Schützer und Förderer der heillosesten Corruption in der Verwaltung bezeichnet und mißachtet wurde; und man wagt es zu seinen Gunsten eine ehrende Ausnahme zu planen, die man für Washington und Lincoln nicht ernsthaft forderte! — Wahrlich, wer an die Wahrheit der Macht des corrumpirten Beamtenstandes nicht glauben wollte, den muß diese eine nackte Thatsache überzeugen, die doch eine Verhöhnung der öffentlichen Meinung darstellt, wie sie nur möglich und vernünftig zulässig ist, wenn man sich seiner eigenen Macht gegenüber dem unverfälschten Volksurtheil völlig bewußt ist. Was ist denn geschehen, das seit der Ersetzung Grant's durch Hayes die Flecken an der Verwaltung des Ersteren tilgen, ihn von der Schuld, deren er geziehen wurde, befreien konnte? Nichts, als daß Grant eine Reise durch Europa gemacht hat und auf derselben an verschiedenen Höfen höflich und hoffisch sotirt worden ist, obwohl die in puncto der Ehrenhaftigkeit und der Makellosigkeit des Charakters so empfindlichen europäischen Großen wußten, welche Vorwürfe man dem gefeierten amerikanischen Expräsidenten in seinem Heimathlande machte! Man sagt, daß der Amerikaner eitel sei, daß man sich in Nordamerika durch die Ovationen, die Grant in Europa zu Theil wurden und die man als der Republik gebracht betrachtete, geschmeichelt fühle und sich darum dem Urheber dieser Ehren durch seine Wiederwahl dankbar erzeigen wolle. Mag sein, daß diese Darstellung für einen Theil der Amerikaner zutrifft, und daß man durch den Begrüßungsbumbug, den man mit Grant nach seiner Rückkehr nach Amerika allenthalben getrieben, reichlich schlau darauf eingewirkt hat, sicher aber ist, daß, wenn Grant wirklich wiedergewählt werden sollte, er diese Ehre lediglich einer beutesüchtigen Clique zu verdanken haben wird, welche es ausbeutet, daß die demokratische Gegenpartei keinen irgendwie populären Namen entgegenzustellen vermag, von dessen Anziehungskraft ihr der Gewinn der politisch unentschiedenen Elemente verschafft werden könnte. Nur darum dürfte man es wagen, einen thatsächlich unpopulären Candidaten, der den Schein der Popularität, mit dem man ihn zu umkleiden versucht, lediglich schwindelhaften Veranstaltungen, künstlich in Scene gesetzten Theatereffecten schuldet, der republikanischen Partei aufzudringen.

Die Republikaner werden, falls die Chicagoer Convention die Candidatur Grant's acceptirt, im Parteipatriotismus für diesen stimmen, weil sie nicht die Macht haben, ihm aus Volksinitiative einen anderen, würdigeren Candidaten entgegenzustellen, und die etwa ausfallenden Stimmen wird man sich bemühen, dadurch vielleicht unschädlich zu machen, daß man durch inscenirte Sympathie-Demonstrationen für Irland die irischen Amerikaner, die bisher geschlossen zur demokratischen Partei standen, theilweise für die republikanische gewinnt. — Ist doch das Parteileben in Nordamerika jetzt zu einem inhaltlosen Schematismus herabgesunken, wie man in Europa kaum ahnen kann; man steht zur Partei und opfert ihr die eigene bessere Meinung um der Partei selbst willen, weil man traditionell Republikaner oder Demokrat sein zu müssen glaubt, nicht aber des Staates und seiner von den Parteien verschieden erfaßten Interessenforderungen wegen. Daher erklärt sich die Möglichkeit jenes selbstlosen Parteipatriotismus. Der Candidatur Grant's gegenüber wird man sich heute auch schwerlich auf die sachliche Unzulässigkeit jener Eingangs erwähnten Tradition berufen dürfen, denn die Gefahr eines monarchischen Staatsstreichs ist bei dem gefestigten republikanischen Sinne der amerikanischen Bürger durchaus nicht mehr vorhanden. Wo jede Mutter bei der Geburt eines Söhnleins dasselbe im Geiste schon als Präsident des Staates erblickt, da ist eine Monarchie schwerlich noch denkbar. Und namentlich ist seit der Unterwerfung des südstaatlichen Aristokratentrotzes und seit dem Sturze des mexikanischen Kaiserthrons aller äußerer Anlaß, Gefahren für die Republik zu fürchten, geschwunden.

Ohne die bei nordamerikanischen Wahlen üblichen Mittelchen, Stimmenkauf, Transport von Wählern der einen County (District) in andere, wozu gesinnungstüchtige Eisenbahnverwaltungen freie Fahrt gewähren, doppelte und dreifache Stimmabgebung durch denselben Wähler in verschiedenen Counties und Wards (Wahlbezirke), Diebstahl ächter und Unterschiebung falscher Wahlurnen und dergleichen Ehrlichkeiten, in deren Anwendung beide Parteien einander zu überbieten sich eifrig bemühen, und die nach dem Grundsatze der alten Nürnberger nur dann strafbar sind, wenn man die Thäter faßt, wird es bei der Wahl Grant's erst recht nicht abgehen. Aber man wird damit nicht kargen, und so wäre es allerdings möglich, daß Amerika mit einem Präsidenten beschenkt würde, der im Rufe steht, die Ausplünderung der Staatsverwaltung zu dulden und zu fördern, und der noch vor kurzer Zeit der bestgehaßte Mann in Amerika gewesen ist. Für diesen Fall aber möge wenigstens „die Welt erfahren, wie man Präsident wird" — — im freien Amerika!

Politische Uebersicht.

Leipzig, 21. Januar.

Die innere Organisation der deutschen Reichsämter läßt noch sehr zu wünschen übrig. So beschäftigen sich die Tagesorgane vielfach mit den Frictionen im Reichsgesundheitsamte, welche angeblich die Mehrzahl der Mitglieder dieses Amtes zur Nachsuchung ihrer Entlassung bewogen haben. Nach aus verläßlicher Quelle fließenden Aufklärungen ist es nicht, wie mehrseitig behauptet wird, der Umstand, daß der persönliche Amtssitz des Directors neuerdings nach Barzin verlegt werden sei, sondern es sind seit längerer Zeit bestehende tiefgehende Differenzen über die Arbeitsziele und über die Geschäftsordnung im Amte, wodurch das Verhältniß zwischen dem Director und den Mitgliedern schließlich unhaltbar geworden ist. Die Entscheidung des Reichskanzlers fiel bei allen streitigen Fragen zu Gunsten des Directors aus. Dem letzteren wurde jüngst durch einen besonderen Erlaß des Reichskanzlers eine bureaukratische Machtvollkommenheit auch bezüglich der Entscheidung bei den wissenschaftlichen Begutachtungen des Amtes zuerkannt, während bis dahin eine Art collegialischer Behandlung der Begutachtungsfragen bestanden hatte. In Folge dessen scheint der Amtschef in die Nothwendigkeit versetzt, sich mit theilweise neuen Räthen zu umgeben. Eine gesetzliche innere Organisation ist dem Gesundheitsamt bei seiner Errichtung im Reichstage nicht verliehen worden.

Die russische Regierung hat sich endlich entschlossen, ihren noch im vorigen Frühling dem chinesischen Reiche gegenüber eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen und demselben die Provinz Kuldscha herauszugeben. Vom Reichskanzler-Amte in Petersburg erging der Befehl an die Behörden in Kuldscha, sich zur Abreise bereit zu halten, da noch vor dem Beginne des Frühlings zwei Delegirte des chinesischen General-Gouverneurs von Kaschgar, Dao-tao, in Ili, der Hauptstadt Kuldschas, eintreffen werden, um die Cessions-Protokolle auszufertigen und dann die Verwaltung bis zum Eintreffen des Statthalters zu übernehmen. Zugleich wurden die Beamten aufgefordert, die dortige Bevölkerung von ihrer bevorstehenden Abreise schleunigst in Kenntniß zu setzen, damit diejenigen, die nach Rußland auswandern wollen, rechtzeitig ihre Vorbereitungen treffen können. Dieser plötzliche Entschluß Rußlands, sich auch China gegenüber loyal zu zeigen, beweist, daß man sich in Petersburg auf Ereignisse in Central-Asien gefaßt macht und sich den Rücken zu decken sucht.

Die alte Idee Gambetta's, die verschiedenen republikanischen Gruppen im französischen Parlament nach englischem Muster zu einer großen republikanischen Partei zusammen zu schweißen, ist, wie die „Voss. Z." hervorhebt, ihrer Verwirklichung durch Bildung des Cabinets Freycinet um ein gutes Stück näher gerückt. Es wird augenblicklich innerhalb der beiden republikanischen Hauptfractionen, der republikanischen Linken und der republikanischen Vereinigung, lebhaft über eine Verschmelzung beider Fractionen verhandelt. In der republikanischen Linken ist der betreffende Antrag vom Abg. Albert Joly, in der republikanischen Vereinigung vom Abg. Lelièvre eingebracht worden; erstere zählt 158, letztere 132 Mitglieder. Die Fusion wird vom Ministerium, wie sich denken läßt, nach Kräften ermuthigt und unterstützt und die augenblickliche Stimmung ist der Verschmelzung günstig. Auch der größte Theil des linken Centrums würde sich der neuen republikanischen Gruppe anschließen, die also ca. 300 Mitglieder zählen würde. Bei Seite würden nur die Intransigenten des äußersten linken Flügels stehen und vielleicht einige Mitglieder des linken Centrums, die dann jedoch auch sehr bald, wenn sie nicht zur Rechten übergehen wollen, eine Zuflucht in der großen ministeriellen Mehrheitspartei würden suchen müssen. Jetzt will Louis Blanc im Namen der äußersten Linken einen Antrag auf Erlaß einer vollständigen Amnestie einbringen, und es wird sich bei dieser Gelegenheit zeigen, auf eine wie große Majorität innerhalb der republikanischen Fractionen das Cabinet Freycinet mit Sicherheit zählen kann.

Der französische „Moniteur de l'Armée" enthält folgende Mittheilung: „Man wird sich erinnern, daß der General Gresley kurze Zeit vor seiner Entlassung den Befehl ertheilt hatte, in kürzester Frist einen Gesetzentwurf vorzubereiten, um das provisorische Decret von 1878 zu ersetzen, welches die Stellung der Officiere der Reserve und der Territorial-Armee regelt. Der Minister wollte in diesem Entwurf von den Kammern ausgedehntere Vollmachten verlangen, als die ihm durch das Decret verliehenen. Der neue Kriegsminister, General Farre, nahm die Idee seines Vorgängers auf, die sich übrigens durch das incorrecte Auftreten einer gewissen Anzahl der Officiere dieser Kategorie aufzwingt. Da der Minister aber schneller in den Besitz des Rechts gelangen will, genügend strafen zu können, so wird er binnen Kurzem dem Präsidenten ein Decret vorlegen, welches dasjenige von 1878 aufhebt und ihm vorläufig das Recht giebt, die Territorial-Armee von den Officieren zu befreien, welche ohne Talent sind, oder zu offen als Feinde der Regierung auftreten." General Farre hat, wie der „Köln. Ztg." mitgetheilt wird, den Gesetzentwurf seines Vorgängers über die Beförderung in der Armee zurückgezogen. Ein neuer Gesetzentwurf wird vorbereitet.

Die Umzüge nothleidender Arbeiter gehören nicht nur in Irland zu den Alltäglichkeiten, auch in den Städten Englands, besonders aber in London vergeht wohl kein Tag, wo nicht ein Trupp

beschäftigungsloser Arbeiter mit dem monotonen Gesang: „We are all strong men, and willing to work, But we have no work to do—o—o.“ (Wir alle sind kräftige Männer und wollen arbeiten, haben aber nichts zu thun) die Straßen durchzieht. Am Sonnabend Nachmittag wurde im Hydepark in London ein Meeting beschäftigungsloser, Arbeit und kein Mitleid Suchender (demonstration of unemployed, seeking work and not charity) abgehalten. Nachdem der Vorsitzende, Secretair des Glasbläservereins Leicester, sein Bedauern ausgesprochen, daß diese Demonstration nöthig geworden sei, äußerte er sich in eingehender Weise über den im ganzen Lande herrschenden Nothstand und das damit verknüpfte Elend. — In Sheffield ist es der Londoner Geheimpolizei bis jetzt nicht gelungen, den Attentäter Schoffa mit irgend einer geheimen Verschwörung in Verbindung zu bringen. Die Londoner Socialisten erklären entschieden, daß Schoffa in keiner Beziehung zur deutschen Arbeiterpartei stehe.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Januar. Das war kein Meisterstück, Octavio — muß man nach der Aufführung von Paul Lindau's neuestem Schauspiel „Gräfin Lea“ ausrufen, das schon vor seinem Erscheinen so viel Staub in den Blättern aufgewirbelt hatte und gestern auf unserer Bühne mit einem nicht unbestrittenen Erfolg in Scene ging. Paul Lindau's Bestreben, das feinere Salonstück in Deutschland einzubürgern, verdient volle Anerkennung und auch das gestrige Stück beweist, daß er durch seinen gewandten Dialog dazu berufen ist, obgleich das Feuilleton unter dem Strich sich in „Gräfin Lea“ oft in den Leitartikel über dem Strich verwandelt. Auch ist es das gute Recht des Bühnenautors, seine Stoffe mitten aus den socialen und geistigen Kämpfen der Gegenwart herauszugreifen, ja selbst Partei zu ergreifen, wenn es sich um eine Partei handelt, die ein dauerndes Recht für sich hat. Unsere Bühne hat sich nie zur Kanzel der Intoleranz hergegeben: davor schützten sie die großen Muster unserer classischen Dichter, und auch kein Nachgeborener wird glücklicherweise Aussicht auf Erfolg haben, wenn er irgend eine Sorte von Hetzcaplanen zu Helden seiner Stücke machen wollte.

Lessing's „Nathan“ war eine Verherrlichung der Toleranz, Lindau's „Gräfin Lea“ ist eine Verherrlichung des Judenthums, nicht wegen seiner Nathan und Mendelssohn, nicht wegen seiner überzeugungstreuen Gedankenhelden, nicht wegen seines an den Satzungen der Väter treu festhaltenden Glaubens, sondern vorzugsweise wegen der glänzenden Erfolge, die es in diesem Jahrhundert errungen. Der Name Rothschild leuchtet aus der Schlußtirade des ersten Actes hervor, von einer Glorie umgeben, und auch für die Heldin des Stückes ist es immerhin ein verhältnißmäßig schöner Erfolg, daß sie, die Tochter eines jüdischen Wucherers, die Gattin eines Grafen geworden ist.

Paul Lindau verfolgt nun das Princip der Toleranz bis in seine kühnsten Consequenzen. Nichts ist intoleranter als aristokratische Familienstatuten; es liegt in ihrem Wesen, daß sie exclusiv sind; doch gerade hier setzt der Autor den Hebel der Toleranz ein; in ihrem Geist werden die Bestimmungen des Fideicommisses der Grafen Fregge ausgelegt und dieser bleibt am Schlusse siegreich; doch wird der Sieg mit oratorischen, und nicht mit dramatischen Mitteln erfochten.

Auch eine kühne, ja paradoxe Fassung des Problems ist dem Dichter verstattet, wenn er nur die Kraft hat, die Handlung und die Theilnahme des Publicums auf gleichem Niveau zu erhalten. Dies ist Paul Lindau in seiner „Gräfin Lea“ nicht gelungen, er hat theils die Trockenheit juristischer Auseinandersetzungen nicht überwunden, so daß manche Scenen einen actenmäßig langweiligen Eindruck machen; er hat die Handlung so wenig zu steigern vermocht, daß gerade der vierte und fünfte Act, an denen nach den Zeitungsnotizen immer hin und her gemodelt worden ist, sich in durchaus absteigender Linie bewegen, indem der vierte aus einem Splittergebäck zerkrümelter Genrebilder, einer Gerichtsscene und aus einem ellenlangen Plaidoyer besteht, der fünfte aber in einem kurzen matt ausklingenden Schlußaccord aufgeht. Er hat vor Allem seiner Heldin nicht dramatisches Leben einzuhauchen verstanden; nur der eine Entschluß im zweiten Act, daß sie den Proceß führen will um ihres Vaters willen, kann als dramatisches Motiv gelten; im Uebrigen wehrt sie sich zwar tapfer gegen die von allen Seiten auf sie anstürmenden Sottisen; sie gewinnt den Proceß, wozu nur ein guter Advocat gehört; sie plaidirt selbst der eigensinnigen Stieftochter gegenüber; aber die Heldin einer dramatischen Handlung ist sie in keiner Weise.

Da würde sich eher die Vorgeschichte, die uns im dritten Act nur erzählt wird, zur Trägerin eines Drama geeignet haben; in ihr tritt Lea wenigstens handelnd auf und die Art, wie sie das Verschulden ihres Vaters an dem Grafen sühnt, ferner das Erwachen ihrer Liebe zu diesem: das Alles bietet mehr Handhaben für eine lebendige Handlung, als dieser Streit um die Erbschaft des Verstorbenen. Doch nur verblaßt in der Perspective novellistischer Schilderung zeigt sich diese Vorgeschichte. Und immer wieder die Novelle im Drama! Diesmal, glaubten wir, würde sie uns erspart werden, weil die Exposition in der That von einer ermüdenden Weitschweifigkeit ist; gleichwohl blieb noch eine Lücke für eine nachfolgende Erzählung offen.

Wenn der Proceß nur ein juristisches Interesse darbietet, das nicht zu einem dramatischen gesteigert wird, so liegt das letztere mehr in der Liebe des Herrn von Deckers zur Stieftochter der Gräfin Lea, der jungen anfangs sehr trotzigen und verstockten Paula, deren Eis der Advocat zu schmelzen weiß. Diese Scene hat inneres Leben und ist vielleicht die beste des Stückes, wenn auch die Siegesgewißheit des Herrn von Deckers etwas an Fritz Marlow erinnert. Doch ist die Verwickelung schon mit dieser Scene abgeschlossen; es ist kein Fortschritt der Handlung, daß Paula nach dem vierten Act, begeistert von der Vertheidigungsrede des Advocaten, zu ihrer Mutter geführt sein will. Das konnte sie nicht und Das mußte sie schon bei dem Schluß des dritten Actes sagen; sonst fehlte ihrer Bekehrung ja die dramatische Pointe. Und zur Mutter kehrt sie ja überhaupt nur zurück, um gleich wieder fortgeheirathet zu werden.

Die episodischen Figuren und Scenen sind ohne jeden Zusammenhang mit der Haupthandlung. Ganz anders die Foyerscenen in „Ein Erfolg“, an die man äußerlich erinnert wird. Aehnliche Gerichtsscenen finden sich in manchen Berliner Possen und offenbar ist der Autor hier aus der Haltung des Salonstückes herausgefallen. Solche Genrebilder würde man sich in einem ersten Act gefallen lassen; in einem vierten, in welchem ein Schwerpunct der Handlung liegen muß, sind sie vom Uebel. Offenbar hat Lindau diesmal seine französischen Muster und Meister vergessen, besonders Victorien Sardou, der stets seine Stücke aus lockeren Genrebildern am Anfang zu großen Scenen in den Hauptacten zusammenrafft.

Der zweite und dritte Act sind die besten des Stückes; hier zeigt sich die Gewandtheit Lindau's in der feineren Genremalerei, in der Anordnung der Scenen, in einzelnen Reflexen der Charakterschilderung. Das Pulver seiner „Kalauer“ brennt indeß oft von der Pfanne. Im Ganzen ist das Stück kein glücklicher Wurf, kein Treffer, doch auch erfolgreiche Bühnenschriftsteller haben nicht immer ihren guten Tag und selbst dichterischen Talenten mißlingt bisweilen ein dramatischer Aufbau.

„Gräfin Lea“ wurde von Frl. Kirchhöffer gespielt nicht ohne orientalisches Colorit, nicht ohne edlen Stolz, besonders in der Schlußscene des zweiten Actes, die sie gut zur Geltung brachte. Auch die kleinen Nuancen in ihrer ersten Scene, durch welche das Charakterbild der Jüdin fein nuancirt wird, die aber der Autor später weiter auszuführen versäumte, hob sie bezeichnend hervor. Herr Johannes als Freiherr von Deckers vertrat diesen begeisterten Anwalt des Judenthums mit biederer Haltung und sonorer Rhetorik. Herr Conrad als Graf Erich Fregge gab den leichtlebigen und aristokratisch stolzen Sportsman angemessen wieder. Sehr munter war der Dr. med. Brückner des Herrn Stöckel. Von den episodischen Figuren erwähnen wir den Lendheim des Herrn Pohl, der den fanatischen Proselyten charakteristisch spielte, den Dandy des Herrn Tietz, den Winkelconsulenten Loertsch des Herrn Hans Förster, den Gerichtsdiener des Herrn Eichenwald. Für die Rolle der Irma wird Frl. Tullinger der Regie wenig dankbar gewesen sein.

Die Comteße Paula des Frl. Satran wurde besonders in den Rührscenen gut durchgeführt; auch war der Charakter des eigensinnigen und weinerlichen Mädchens gut getroffen, nur mußte sie am Schluß des vierten Actes bedeutender hervortreten. Frau Western hatte wieder eine „Salonschlange“ zu spielen, die Freifrau von Leesen; sie führte die Rolle an den Hauptstellen mit feiner Pointirung und intriguanter Haltung durch; Manches aber ließ sie im Ton zu sehr fallen.

Rud. von Gottschall.

Elektrisches Licht.

Kaum noch ist die Sensation über die Erfindung resp. Verbesserung des elektrischen Lichtes verklungen, noch dürften die gefoppten Gasactionäre, die in panischem Schrecken ihre guten Actien um jeden Preis losschlugen, ihre Verluste nicht verschmerzt haben, so zeigt sich dieses Trugbild wieder von Neuem; verbessert, billiger, heller, kurz alles Mögliche soll es geworden sein, und weil hie und da vereinzelte Versuche damit gemacht werden, bei denen sich dasselbe als praktisch, wenn auch nicht billig erweist, so wird sofort in die Welt posaunt, daß nun dessen allseitiger Anwendung kein Hinderniß mehr im Wege stehen dürfte.

Es ist endlich Zeit, solchen irrthümlichen Annahmen und Nachrichten im Interesse des Publicums ganz energisch entgegen zu treten, um es vor Täuschungen zu schützen. Kein Sachverständiger hat in Abrede gestellt, daß die elektrische Beleuchtung sehr wohl sich in geeigneten Fällen mit Vortheil verwenden lasse und unter Umständen viel billiger als Gas werden könne; aber sehr bald eingesehen haben sie Alle, daß solcher geeigneten Fälle nur wenige sind und daß der Gasbeleuchtung dadurch kein Abbruch entstehe.

Nur in solchen Räumen, wo die nöthige Beleuchtung durch mindestens 80 bis 100 Gasflammen hervorgebracht werden könnte, kann durch ein einziges elektrisches Licht, welches allerdings gegen 1000 Normalkerzen Leuchtkraft besitzt, die Beleuchtung ohne Mehrkosten, sogar mit Vortheil verwendet werden. Es darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß jeder Schatten erzeugende Gegenstand bei elektrischer Beleuchtung viel störender als bei jeder anderen wird, daß das elektrische Licht auf einen Punct vereinigt (von dem neuerdings erwähnten getheilten Licht kann deshalb nicht die Rede sein, weil dasselbe nur ein enorm kostspieliges Experiment ist) eine sehr ungleiche Beleuchtung giebt, die bei diesem Lichte arbeitenden Personen selbst beständig Schatten erzeugen; daß in der Nähe dieses Lichtes man geblendet, in der Entfernung aber die Beleuchtung mangelhaft wird; daß nur zu häufig bei dieser Beleuchtung ein sogenanntes Zucken stattfindet, daß endlich nur bei Anwendung mehrerer elektrischer Lichter obige Uebelstände ausgeglichen werden können, dann aber viel zu viel Licht und Kosten erzeugt werden. Die Kostenvergleichungen für Gas- und elektrische Beleuchtung sind gewöhnlich ganz irrig, so z. B. jene, wo die zur Bewegung der elektrischen Maschinen nöthige Dampfmaschine bereits auch zu weiteren Zwecken vorhanden war, in welchem Falle dann Kohle, Abnützung der Maschine, Riemen, Oel ꝛc. gar nicht gerechnet werden, weil es ja zu anderen Zwecken schon da war. Eine nette Kostenberechnung! Auch in der vierten Beilage des Leipziger Tagblattes Nr. 29. d. J. wird die elektrische Beleuchtung des Ostbahnhofes in Berlin besprochen und unter Anderm erwähnt, daß diese Beleuchtung mehr Licht gäbe als die projectirten 160 Gasflammen (jedes Licht für die Stunde 0,154 Cubikmeter angenommen). Ferner heißt es, wird für 14 dort aufgestellte elektrische Lichter für die Stunde 7,50 Mark berechnet. Wir wollen hier auf die Kosten und die Leuchtkraft beider Beleuchtungsarten näher eingehen.

160 Gasflammen in der Stunde 0,154 Cubikmeter für die Flamme = 24,640 Cubikmeter; da gewöhnlich und höchstens 20 ₰ per Cubikmeter vom Großconsumenten bezahlt werden, so beliefen sich die Kosten für die Stunde auf 4,93 ℳ. — Die Leuchtkraft des normalen Gases ist für 0,120 Cubikmeter = 7 Normalkerzen, demnach erzeugten 160 Gasflammen obigen Gasconsumes eine Leuchtkraft von 1435 Kerzen. — Die Kosten für die Stunde der elektrischen Beleuchtung sind in diesem Falle 7,50 ℳ, wofür man aber circa 243 Gasflammen brennen könnte, welche dann eine Leuchtkraft von 2184 Normalkerzen hätten. Ob dabei die elektrische Beleuchtung bedeutend im Vortheile wäre, ist um so mehr die Frage, als die Gasflammen stets nur auf der nothwendigen Stelle angebracht werden können, was bei den elektrischen Lichtern nicht so leicht angeht.

Die Handhabung des elektrischen Lichtes ist insofern bequem, als nicht jedes einzelne Licht angezündet werden muß, sondern alle sich mit einem Schlage entzünden; jedoch geht diesem das Einsetzen der Kohlenstäbe alle 4 Stunden ungefähr, dann das Richten der Entfernung der Kohlenstäbchen nach dem Anzünden voran, was Alles bei der Gasflamme wegfällt. Gasflammen kann man im Bedürfnißfalle bis auf ein Minimum durch Stellung des Hahnes verkleinern, was bei elektrischem Lichte nicht thunlich ist; auch das Fortbrennen einzelner Flammen ist zwar bei Gas, nicht aber bei elektrischem Licht möglich, wenn nicht mehr als eine Lichtmaschine verwendet wird.

Daß das elektrische Licht eine vielfach segensreiche Verwendung finden kann, ist zweifellos, so z. B. bei Bränden, Hochwasser, Bauten, besonders wenn solche für die Communication störend sind und Nachts fortgearbeitet werden soll, ferner bei Ernten, wenn solche der Witterung wegen eilig eingebracht werden sollen, für militairische Zwecke, für Bahnzüge ꝛc., aber gerade zu den genannten Zwecken empfiehlt es Niemand, während es beständig zu Zwecken angepriesen wird, wofür es nicht oder nur sehr ausnahmsweise verwendet werden kann, so lange Sparsamkeit ein Hauptfactor ist.

Die Gasfabriken aber mögen ruhig fortarbeiten und streben, daß die Erfinder sich mehr als bis jetzt mit Verbesserungen auf diesem Gebiete befassen, dann werden sie um so besser sich rentiren, als die, wenn auch vereinzelnte Anwendung des elektrischen Lichtes nicht verfehlen wird, die Ansprüche auf mehr Licht höher zu spannen und das Petroleum jedenfalls im Preise bald steigen dürfte.

Allerdings droht dem Gaswesen von anderer Seite Gefahr, durch die Erfindung der Kaiserlampen, denn diese, jetzt schon 80 Proc. billiger beleuchtend als Gas, könnten leicht noch eine kleine Verbesserung erfahren, so daß dieselben noch um 20 Proc. billiger brennen als jetzt, dann kostet diese Beleuchtung gar Nichts mehr, was zwar jetzt schon der Fall sein soll, wenn man diese Lampen nicht anbrennt. O, sie wollen noch immer nicht alle werden.

L. M.

Literatur.

Von dem im Verlage von J. J. Weber in Leipzig erscheinenden Prachtwerke **„Meisterwerke der Holzschneidekunst“** sind kürzlich wieder zwei Lieferungen, die Nummern 13 und 14, zur Ausgabe gelangt. Dieselben zeichnen sich wie ihre Vorgängerinnen durch mustergültige Holzschnitte aus, denen textliche Erklärungen beigegeben sind. Die Illustrationen veranschaulichen: Edelfräulein. Nach dem Gemälde von Friedrich August Kaulbach; Plünderung eines Klosters. Nach G. Gaupp; Der Abend und die Nacht. Gruppen von Johannes Schilling auf der Freitreppe zur Brühl'schen Terrasse in Dresden; Liebe oder Geld. Nach M. Pely; Der letzte Gruß. Nach Gabriel Max; Neapolitanischer Knabe. Nach G. Richter; Nero während der Christenverfolgung. Nach Wilhelm von Kaulbach; Göschenen am nördlichen Eingang des St. Gotthardtunnels. Originalzeichnung von Karl Heyn; Königstiger beim Mahle gestört. Originalzeichnung von Ludwig Beckmann; Das Schmieden des Eisenrads einer Locomotive; Die Vollendungsarbeiten an einer Locomotive. Aus Paul Meyerheim's Wandgemälden im Berlitz'schen Gartenpavillon; Am Geburtstagsmorgen. Nach Konrad Kiesel. — Auch die technische Ausstattung dieses Werkes, welches wir hiermit wiederholt der allgemeinsten Beachtung empfehlen, ist vorzüglich.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.
Gänzlicher Ausverkauf meines
Wäsche- und Weißwaaren-Lagers.

Gardinen:
8/4 Zwirn in guter waschbarer Qualité, pro 22 Mtr. schon ℳ 7.50,
10/4 Zwirn do. schon ℳ 10.50,
Englisch Tüll, vorzüglich in der Wäsche, abgepaßte Fenster schon ℳ 6.50,
Schweizer Gardinen, Mull mit Tollkante in größter Auswahl zu jedem Preise.

H. G. Peine Nachf.,
31 Grimma'sche Straße 31.

Neuheiten und sehr reichhaltige Auswahl in
Rüschen.
Bei Kasten von 5 Mtr. an Original-Fabrikpreise.
Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1,55, im Abonnement ℳ 1,35 incl. ¼ Liter Wein.
Heute Menu: Reissuppe. Caviarbrödchen. Wirsingkohl u. Schnitzel. Schweinebraten. Compot. Salat. Butter und Käse.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Volksbibliothek II (I. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverfatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **19. April bis 25. April 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14, Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinw. 46, II., geöffn. Dienstags u. Donnerstags v. 11—1 U.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.
Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Waggingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 36.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 11).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.
Chinesische Theehandlung von Krotschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.
Gummi-Waaren-Bazar 5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Neues Theater.

22. Abonnements-Vorstellung. II. Serie, roth.

Zur Feier von Lessing's Geburtstag.

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:

Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Hr. Senger.
Odoardo Galotti	Hr. Bettera.
Claudia, dessen Gattin	Frau Senger.
Emilia, dessen Tochter	Frl. Satran.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	Hr. Conrad.
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen	Hr. Stürmer.
Conti, Maler	Hr. Mauthner.
Graf Appiani	Hr. Johannes.
Gräfin Orsina	Fr. M. Gerstinger.
Angelo, Bandit	Hr. Tietz.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Hr. Rieter.
Battista, Diener bei Marinelli	Hr. Schwendt.
Pirro, Diener im Hause des Galotti	Hr. Broda.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰; Gesperrtes Parterre 2 ℳ; Parquet 3 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 5 ℳ; Mittelbalcon: Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ; Seitenbalcon 4 ℳ; Balcon-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 3 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰; Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang; Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ; Dritter Rang; Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰; Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Altes Theater.

Prinz Methusalem.

Komische Operette in 3 Acten von Wilder und Delacour. Bearbeitet von Carl Treumann. Musik von Johann Strauß.

Personen:

Sigismund, Fürst von Trocadero	Hr. Pauli.
Pulcinella, seine Tochter	Frl. Laporte.
Marchese Carbonazzi, Conseils-Präsident	Hr. Ulbrich.
Conte Vulcanio, Ober-Ceremonienmeister	Hr. Lieban.
Cyprian, Herzog von Rikarak	Hr. Schubert.
Sophistika, dessen Gemahlin	Frl. Caspari.
Prinz Methusalem, ihr Sohn	Frl. G. v. Januschowsky.
Trombenius, Componist	Hr. Küstner.
Brusco, Hotelbesitzer	Hr. Ott.
Mandelbaum, Feuerstein, Linkenspitz, Radico, Abgesandte von Rikarak	Hr. Biberti. Hr. Rieter. Hr. Herger. Hr. Klein.
Signora Ernestina, Ehrendamen d. Prinzessin Pulcinella	Frl. Merrens.
Signora Arabella,	Frl. Grondona.
Carlo, Pietro, Francesco, Enrico, Pagen des Fürsten Sigismund	Frl. Hoffmann. Frl. Hempel. Frl. Möritz. Frl. Kaiser.
Fortesa, Vesta, Marketenderinnen	Frl. v. Kern. Frl. Reymann.
Spadi, Profoß bei der Cavallerie	Hr. Bürgin.
Ein Nachtwächter	Hr. Koch.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Bravo	Hr. Platt. Hr. Roscher. Hr. Salomon. Hr. Tschurn.
Eine Bürgersfrau	Frau Werner.
Erster, Zweiter Bürger	Hr. Langner. Hr. Liebert.

Hofherren und Damen. Rathsherren. Musikanten. Sänger. Pagen. Künstler. Schüler. Lazaroni. Marketenderinnen. Kellner und Volk.

Die Handlung spielt in Trocadero.

Im 3. Acte:

Soldatentanz (Musik von F. Doppler) arrangirt vom Balletmeister Joseph Gourian, ausgeführt von Frl. Milde, Frl. Sutor, Herren Gourian, und Büttgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Die neuen Decorationen von Ernst Freter, Decorationsmaler des Leipziger Stadttheaters.

Die sämmtlichen neuen Costüme angefertigt von dem Garderobe-Inspector Anton Uibel und der Garderobe-Inspectorin Anna Ganterer.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proscenium-Loge: ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; kl. Proscenium-Logen, 5 Loge 10 ℳ; Orchester: ein einzelner Platz: 2 ℳ; Parterre-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰; Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 2 ℳ; Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, 23. Januar. 23. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß. Mozart-Cyklus IV. **Die Zauberflöte.**

Altes Theater.

Freitag, 23. Januar. Zum 2. Male: **Gräfin Lea.**

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an an der Tageskasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse, à 4 ℳ, verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

127. Abonnements-Vorstellung, Serie 3.

Zum 9. Male:

Ihre Familie.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten nach einem vorhandenen Stoffe von J. Stinde und G. Engels. Musik von G. Michaelis. (Repertoirestück des Wallner-Theaters in Berlin und des Thalia-Theaters in Hamburg.)

Personen:

Gräfin von Ebersburg	Frl. Jagemann.
Georg von Ebersburg, ihr Sohn	Hr. Idali.
Adelheid von Seefeld	Frl. Kühn.
Alexander von Felderu	Hr. Rösicke.
Krüger	Hr. Erdmann.
Clara, Lilly seine Töchter	Frl. Gräger. Frl. Lipski.
Ludolf Mädicke	Hr. Wallner.
Marie, Kammermädchen, Jean, Diener der Gräfin	Frl. Voigt. Hr. Lange.
Ein Bote vom Telegraphenamt	Hr. Helfer.

Das erste Bild spielt im Salon der Gräfin, das zweite Bild in der Wohnung Krüger's, das dritte Bild in der Wohnung Georg's, das vierte Bild wiederum in Krüger's Dachstube.

Der zweite Act spielt 6 Wochen später als der erste Act, der dritte spielt neun Monate später als der zweite Act.

Nach dem 2. Act findet eine Pause von 10 Min. statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Freitag, den 23. Januar 1880:

Aschenbrödel.

Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.

Sonnabend, den 24. Januar 1880:

Erstes Gastspiel des Herrn Georg Paradies.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tageskasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tageskasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnementsbestellungen werden nur an der Tageskasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau, Sophienstraße 6 I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — 6. A. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *6. 15. N. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. V. (nach Borna). — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. — 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. 5. A. *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Rossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. V. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. V. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — *1. 56. N. vis Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 8. 48. fr. — 10. 12. V. — *11. 49. V. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 38 V. — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. A. (Altenburg, Zeitz).

D. Linie Chemnitz-Gößnitz-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. V. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Rossen). — 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 6. 46. N. — *9. 10 A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.

Vierzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 22. Januar 1880.

Erster Theil.

Symphonie (No. 8, Fdur) von **Beethoven. Zwei Chorlieder** v. **Robert Schumann. Bachanal** aus dem Ballet „Achille à Seyros" v. **Cherubini.** (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

Ouverture zu Calderon's „Dame Kobold" von **Carl Reinecke. Schicksalslied** für Chor und Orchester von **J. Brahms. Variationen** über „Gott erhalte Franz den Kaiser" von **Haydn,** ausgeführt v. gesammten Streich-Orchester. **Derwisch-Chor, Türkischer Marsch** u. **Feierlicher Marsch und Chor** aus dem Festspiel „Die Ruinen von Athen" von **Beethoven.**

Extrabillets können wegen Vergrösserung des Orchesters zu diesem Concerte nicht ausgegeben werden.

Wegen Vergrösserung des Orchesters können die Plätze im Saale von 320—396 mit Ausnahme der Nummern 239, 334, 339, 359, 363, 368, 373, 378 nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

15. Abonnement-Concert Donnerstag den 29. Jan. 1880. **Die Concert-Direction.**

Concert

des akademischen Gesangvereins

„Arion"

im grossen Saale der Buchhändlerbörse

Freitag, den 23. Januar 1880.

Unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Rosa Reinel,** Concertsängerin aus Dresden, den Herren Capellmeister **W. Treiber,** Concertmeister **A. Raab,** Harfenvirtuos **Wenzel,** Orgelvirtuos **Zahn** und dem **Saiterpeorchester.**

1) **Ouverture** zu „Oberon" v. C. M. v. Weber. 2) **„Es ist ein Schnitter, der heisst Tod"** (altes Volkslied) für Männerchor und Orchester comp. v. Alb. Becker. (Neu.) 3) **„O zage nicht",** Ged. v. H. Francke, für Männerstimmen u. Römerbegleitung comp. v. Rud. Weinwurm (neu). 4) **Arie** aus „Rinaldo" von G. F. Haendel, gesungen von Fräul. Rosa Reinel. 5) **Zwei Männerchöre** aus op. 116: **Seebilder** v. Jos. Rheinberger (neu). 6) **Sechspaltuliederländische Volkslieder** für Tenor- und Baryton-Solo, Männerchor und Orchester bearbeitet von Ed. Kremser. (Z. 1. Male). a. Klage. b. Wilhelmus von Nassauen. c. Kriegslied. d. Abschied. e. Berg op Zoom. f. Dankgebet. (Harfe: Herr Wenzel. Harmonium: Herr Zahn). 7) **Lied vom Wein,** Ged. v. Geibel, für Tenor- und Baryton-Solo, Männerchor und Orchester comp. v. Jul. Rietz. 8) **Lieder** mit Pianofortebegleitung v. Ludwig Hartmann, Beethoven u. C. Löwe, gesungen von Fräul. Rosa Reinel. 9) **Menuet** für Streichorchester von Boccherini. 10) **Zwei Lieder für Männerchor** (neu). a. Schöne Einrichtung v. Rich. Müller. b. Altes Liebeslied (mit Orchester) von Joh. Löwenstamm, 11) **Salamis,** Siegesgesang der Griechen von Herm. Lingg, für Männerchor, Soli und Orchester comp. v. Max Bruch.

Billets à 2 ℳ, Sperrsitze à 3 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt** (Neumarkt No. 16), sowie am Concertabende an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonnabend, den 24. Januar 1880

5. Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Mitwirkende.

Die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **Röntgen, Bolland** (Violine), **Thümer, Pfitzner** (Viola), **Schröder, Pester** (Violoncell), **Hinke** (Oboe), **Landgraf** (Clarinette), **Gumpert** (Horn) und **Weissenborn** (Fagott).

Trio für Streichinstrumente (op. 9, Gdur)	**Beethoven.**
Sextett f. Streichinstrumente (op. 36, Gdur, zum ersten Male)	**Brahms.**
Quintett für Pianoforte und Blasinstrumente (Esdur)	**Mozart.**

Abonnement-Billets zu den noch stattfindenden 4 Kammermusiken à 7 ℳ 50 ₰ sind im Bureau der Concert-Direction, Billets zu einzelnen Abenden à 3 ℳ ebendaselbst und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.

Die Concert-Direction.

Die 99. Kammermusik-Aufführung im Riedelschen Verein findet **Sonntag den 25. Januar** Nachm. halb 4 Uhr in der

neuen Nicolaischule

statt.

Auction.

Freitag den 23. Januar früh 10 Uhr sollen in **Gohlis, Neuer Gasthof** ein großer Posten **eleganter Damen- und Kinder-Mäntel** meistbietend versteigert werden durch **Ernst Thebus,** Ortsrichter.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung in den Fluren Großgörschen und Rahna soll d. 2. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr im **Patzschke**'schen Gasthofe zu **Großgörschen** auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.

Großgörschen u. Rahna, im Januar 1880.

Die Gemeinden.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Flur **Werben** bei Pegau (2300 Morgen) soll

den 3. Februar d. J., Nachm. 1 Uhr

im Landmann'schen Gasthofe zu Werben auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Werben, im Januar 1880.

Der Gemeindevorstand.

Auction.

Donnerstag, 22. d., früh von 9½ Uhr an Fortsetzung der **Auction Nicolaistraße 54: Bijouterie, Schmucksachen, Galanteriewaaren,** eine große Partie **Spazierstöcke** u. dergl. Ferner **2 Ladenschränke, 2 Ladentafeln, mehrere Glaskasten, 1 Comptoirpult** u. **Gaseinrichtung.**

R. L. Postel.

Auction.

Heute Donnerstag, den 22. Januar früh 10 Uhr sollen **Windmühlenstraße 5, parterre** die sämmtliche Einrichtung einer Conditorei, als: Ladenschrank mit Aufsatz, Regale, Tische, Stühle, 1 Eisschrank, Brücken- und Tafelwaage und verschiedenes Andere meistbietend versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Große Pfänderauction

Donnerstag, den 22. Jan. im Restaurant von Seidler, Schulstraße Nr. 2.

G. Fischer.

Auction.

Freitag den 23. Januar 1880 werden von Vormittags 9 bis 12 Uhr im Hause Friedrichsstraße 37, 1. Etage, eine Anzahl zu einem Nachlaß gehörige Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, verschiedene Geräthe ꝛc. öffentlich versteigert werden.

Incassi

in der ganzen Schweiz besorgen **prompt und billigst**

Bachofen & Guoth, Zürich.

Rauchwaaren-Auction zu Leipzig,

Montag, den 26. Januar 1880.

320,038 Bisam, 6,381 Nerze, 28,242 Schuppen.

Zu besichtigen **Brühl 22.** Cataloge können daselbst in Empfang genommen werden.

Lomer, Dodel & Co.

Große Möbel-Auction.

Morgen Freitag den 23. Januar früh 10 Uhr sollen wegen schleuniger Abreise eine Partie sehr hübsche Möbels, als: 1 eichen geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, 1 Nußbaum-Salongarnitur, 1 feine Stuttgarter Wohnzimmergarnitur, 1 gr. Trumeau, 1 feiner Maria Antoinetten-Tisch, 1 Nußbaum-Damenschreibtisch, 1 Nußbaum-Wäschspind, mehrere Bettstellen mit Matratzen, 1 Nußbaum-Spiegelschrank, 1 Servante, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 feiner russ. Damenpelz, mehrere Spiegel ꝛc. meistbietend gegen baar versteigert werden

Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Tr. D, I.

J. F. Pohle, Auctionator.

Höhere Mädchenschule, Weststr. 35.

Anmeldungen für das zu Ostern beginnende neue Schuljahr nimmt die Unterzeichnete von jetzt ab täglich von 12—1 und 4—5 Uhr entgegen. Mädchen im Alter von 6—16 Jahren werden aufgenommen. **Von Ostern ab wird der gesammte Unterricht auf die Vormittage gelegt werden.** Alles Nähere sagen Prospect und Lehrplan.

Marie Servière.

Koerner'sches Institut,

Leipzig, Elsterstrasse 46, im eigenen Hause,

besitzt die Berechtigung, **Qualificationszeugnisse** für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst auszustellen, besteht aus neun Classen und nimmt Knaben auf schon vom schulpflichtigen Alter an; verbindet mit der Schule **nach Wunsch** auch ein volles Pensionat und ein Tagespensionat, giebt den Schülern Gelegenheit in der Schule die schriftlichen Arbeiten zu fertigen und beginnt den neuen Cursus **Dienstag, den 6. April.** Prospecte gratis.

Sprechzeit des Directors Mittwochs und Sonnabends den ganzen Tag bis 5 Uhr, Sonntags bis Mittags.

In Anlaß der **demnächst stattfindenden Einweihung der St. Matthäikirche** (früher Neukirche) erschien soeben in meinem Verlage:

Das Franziskaner Barfüsserkloster zu Leipzig.

Geschichte der Matthäikirche zu Leipzig (früher Neukirche), nach den Quellen bearbeitet von Dr. **C. Evers,** Pastor zu St. Matthäi. 4½ Bogen Lex.-8°. Preis eleg. broch. 1 ℳ

Leipzig, Januar 1880.

Georg Böhme, Königsstraße 23.

Verlag von **P. Ehrlich,** Schillerstraße.

Pläne von Leipzig,

der Vorstadtdörfer und der Umgegend in **praktischer** Anordnung à 30 ₰, 60 ₰, 75 ₰ und 1 ℳ.

1000 Musikstücke

werden einzeln à — 20 ₰ abgegeben bei **Richard Bauer,** Burgstraße 18.

Zeitschriften

und in **Lieferungen** erscheinende Werke pünctlich und schnell durch

P. Ehrlich's Buchhandlung, Schillerstr.

Sanitätsrath Dr. Preller,

früher Director der Wasserheilanstalt, **Ilmenau** i. Th. Sprechstunden früh 9—10 Uhr täglich, Nachmittags 3—4 Uhr täglich, außer Sonntags,

Dorotheenstraße Nr. 8b, 2 Treppen.

Zahnarzt Dr. Freisleben

Grimm. Steinweg 53, II.

Thüringische Eisenbahn.

Zu Heft Nr. 32 des Mitteldeutschen Güter-Tarifs vom 1. December 1878 trat am 15. d. Mts. Nachtrag IV. mit abgeänderten bezw. neuen Sätzen für den Verkehr mit Coblenz und Niederlahnstein, sowie Stationen der Saarbrücker und Lothringisch-Luxemburgischen Bahnen in Kraft.

Unsere Güter-Expeditionen, welche Nachtragsexemplare à 0,10 ℳ abgeben, ertheilen nähere Auskunft.

Erfurt, den 16. Januar 1880. **Die Direction.**

Die Leipziger Dampf-Senf- und Essigsprit-Fabrik

nebst Producten-Geschäft en gros

von **Ludwig C. Thomsen**

ist von der Dörrienstraße Nr. 1b verlegt nach der

Humboldtstraße Nr. 5.

Mme. S. A. Allen's

WELTBERÜHMTES

HAAR WIEDERHERSTELLER.

Das zuverlässigste und sicherlich unschädlichste Mittel um grauen oder weissen Haaren ihre natürliche Farbe wiederzugeben, und ihnen zugleich frische Lebenskraft, ernenertes Wachsthum und grosse Schönheit zu verleihen. Seit 40 Jahren in der ganzen Welt bekannt und bewährt. Zu haben bei allen Friseuren und Parfümerie-Händlern. Fabrik in London.

General-Depôt in Hamburg bei: **Gotthelf Voss u. F. P. Sanson Nfgr.**

Zu haben in Leipzig bei: **T. Pfitzmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

ASTHMA

CIGARETTES INDIENNES.

aus CANABIS INDICA

GRIMAULT & C.

Apotheker in Paris.

Dieses neue Mittel wird durch eine große Anzahl von Aerzten Frankreichs und anderer Länder empfohlen, um verschiedene Affectionen der Athmungswerkzeuge zu bekämpfen. Das Einathmen des Rauches dieser Cigarretten wirkt wohlthätig gegen die heftigsten asthmatischen Anfälle, nervösen Husten, Heiserkeit, Schlaflosigkeit, Kehlkopfleiden u. s. w. Preis ℳ 1.60 per Schachtel von 15 Stück. Es wird gebeten, auf die Etiquette **Grimault & Co.** zu achten. **Haupt-Depot** bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.** Niederlagen in den meisten Apotheken. In **Dresden** bei Herren **Spalteholz & Bley.**

Weltberühmt! Unübertrefflich!

Bandwurm mit Kopf, Spul- & Madenwürmer

entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode **(brieflich)**

Richard Hohrmann, Nossen in Sachsen.

Die Mittel sind vom Königlich Sächsischen Landesmedicinalkollegium zu Dresden geprüft, greifen nicht an, sind sogar verschreibens genommen vollständig unschädlich und können selbst, vermöge der geringen Quantums, bei den kleinsten Kindern ohne jede Bezugnahme angewendet werden.

Absolute Heilsicherheit der Kur: Zwei Stunden ohne Berufsstörung zu verursachen. Die meisten derart Kranken werden als Hysterie und Magenkranke behandelt.

Prospecte mit Anzeug von Attesten gratis und franco.

Von meinem **Engros-Lager** empfehle ich für die **Ball- und Carneval-Saison** passend

Tarlatan, weiss im Stück Mrk. 5.50 pr. 15 Mtr., auch in allen Lichtfarben vorräthig.	**Weisse Röcke** Stück von 1.50 ab. In Schleppröcken Auswahl.
Kleider-Mull im Stück Mrk. 4.50 pr. 9 Mtr. bis zur feinsten Qualität.	**Corsettes** v. 2 Mark anfangend, vorzügliches Fabrikat.
Seiden-Atlas, coul. Mtr. von 1.60 ab in allen Lichtfarben.	**Schleifen u. Fichus** in überraschend grosser Auswahl und billigen Preisen.
Farbige Sammete Mtr. von 1.85 ab zur Masken-Garderobe.	**Rüschen** in anerkannt grösster Wahl, im Stück von 10 Mtr. Engros-Preise.
Coul. Satins u. Linons Mtr. von 85 Pf. u. 55 Pf. zu Unterkleidern.	**Doppel-Krausen** à la Sara Bernhard. Fortwährend Eingang von Neuheiten.

37. Grimm. Strasse **J. Danziger** Grimm. Strasse **37.**

F. Leroy's nichtleitende Composition (Wärmeschutzmasse)

patentirt im Deutschen Reich.

Mit dieser, in bedeutenden Etablissements bereits vielseitig erprobten patentirten **Wärmeschutzmasse**, für deren **Haltbarkeit**, sowie **ausserordentlichen Nutzeffect** wir garantiren, kostet der Quadratmeter glatter Fläche zu bekleiden, incl. Anstrich und Arbeitslohn, circa ℳ 5, es ist dies also ein Preis, für welchen kaum die primitivste Umhüllung mit Lehm und Stroh herzustellen ist. Bekleidungen werden durch unsere Monteure **prompt ausgeführt.** Zu gleicher Zeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von allerhand **Maschinen- u. Dampfkessel-Armaturen, Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren, Asbest,** franz. Lederfilz, **Stopfbüchsenpackungen** aller Art, **Prima englischen Leder-Treibriemen, Hanf- u. Baumwollen-Treibriemen, Schmirgelleinwand, Glas- u. Feuersteinpapier, Flaschenzügen, Pumpen, Werkzeugmaschinen etc.**

Specialität: Fabrikation von **Patent-Selbstölern** für Wellen, Flügelstangen und lose Riemenscheiben. **Oelkannen,** sowie **Wasserstandsgläsern.**

Hecht & Koeppe,

Rossplatz 6. **Leipzig.** Rossplatz 6.

Fabrik und Lager in Bedarfs-Artikeln für Dampfkessel- und Maschinenbetrieb.

Total-Ausverkauf.

Kleiderstoffe, Schwarze Cachemire, Regenmäntel, Schwarze Seide, Leinen- und Baumwollwaaren zu jedem annehmbaren Preis.

R. Geuthner, Poststraße Nr. 11, I.

En gros. En détail.

Tüll-Gardinen Schweizer

Trotz des erhöhten Zolles verkaufe ich noch zu alten Preisen und ist mein Lager wieder in den neuesten Dessins und besten Qualitäten gut sortirt.

Die Preise sind so niedrig calculirt, daß gleiche Waare Niemand billiger verkaufen kann.

Ich empfehle meinen werthen Kunden, ihren Bedarf rechtzeitig zu entnehmen, da die Preise nie wieder so billig sein werden, wie ich solche jetzt notire.

Engl. Tüll-Gardinen	9/4 = 115	Ctm.	breit	à Fenster	3,75.
- do.	11/4 = 140	:	:	:	5,25.
- do.	12/4	:	:	:	6,50.

Abgepasste Gardinen in ca. 8 Mtr. Länge von Mark 8 an u. s. w. bis zu den allerfeinsten im gleichen Preisverhältniß.

Als Neuheit empfehle: **„ecru Gardinen"** in reicher Auswahl.

Ferner halte in vorzüglichen Qualitäten und größter Auswahl zu den anerkannt billigen Preisen stets am Lager:

Battiste, Mulls, Tarlatans und Spitzen,

sowie **Stickereien, Rüschen, Fischus und Schleifen.**

S. Rosenthal,

Katharinenstraße 12, ganz nahe dem Brühl.

---

ff. schwarze schwarze Tinte! Tinte! Tinte!

in Flaschen à 15, 25, 35, 60 ₰, 1 ℳ und über das Maas, sowie gewöhnliche Tinte à Liter 30, 40, 50 ₰ und bunte Tinten empfiehlt die Tintenfabrik von **Gustav Roessiger,** Auerbach's Hof 15, Eingang Grimma'sche Strasse No. 1 und Neumarkt No. 7.

Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Modewaaren- und Confections-Geschäfts werden sämmtliche vorhandene Artikel unter Kostenpreis ausverkauft. Das Lager bietet grosse Auswahl in Winterpaletots, Radmänteln, Haveloks, Regenmänteln, Kinder-Paletots und -Regenmänteln, Frühjahrjaquettes. Fertige Kleider, Kleiderstoffe für Winter, Frühjahr und Sommer. Schwarze rein wollene Cachemire. Schlafröcke, Stepproöcke, Filzröcke, Moirée-Röcke, Alpacca-Röcke etc. Seidene Schürzen, seidene Tücher und Cravatten. Lama-Châles, wollene Schultertücher etc. etc.

Martens & Simon,

Grimma'sche Strasse 39. II. Gewölbe vom Naschmarkt.

Hainstr. 30.

E. H. Haunhorst & Söhne

Wollwaaren zu bedeutend billigeren Preisen, um unser Winterlager zu räumen.

Gamaschen, gestrickte wollene Strümpfe und Socken verkaufen von heute ab zu Selbstkosten-Preisen.

Lothar Heym,

Civil-Ingenieur.

Hand- und Mechanische Aufzüge. Sicherheit garantirt.

Fabrik und technisches Bureau

Leipzig, Fürstenstraße 10 am Floßplatz.

Waschmaschinen und Wringmaschinen

bester Construction.

Unentbehrlich für jede Hausfrau, welcher an Schonung der Wäsche liegt. Auf Wunsch gern zum Versuch überlassen.

Paul Buckisch, Grimma'sche Straße 12.

Kleiderstoffe,

eigenes Fabrikat, als: **Cachmire, Thibet, Double, Croisé, Lasting, Ripse, Diagonal** etc. versendet gegen Nachnahme.

Adressen unter P. M. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ball-Robes

couleurte und weisse Tarlatans verkaufe, um damit zu räumen, **50 Procent unter Preis.**

H. G. Peine Nachf.,

31 Grimma'sche Straße 31.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um baldigst zu räumen, empfehlen wir die Restbestände unseres Lagers, bestehend in:

schwarzer Lyoner Seidenwaare,

französischen schwarzen Cachemire,

desgl. desgl. Popeline zu Confirmationsroben,

sowie **wollene Frühjahrs- und Sommerstoffe** unter Selbstkostenpreisen.

J. Lübcke & Cie.,

Petersstraße Nr. 7, 1. Etage.

Unterjacken und Unterbeinkleider

empfiehlt **J. Valentin,** Petersstraße 41.

Täglich frische **Pfannkuchen** auf. 6 ₰, ungef. 4 ₰.

Café u. Conditorei

Schröterg̈äßchen 6.

Theegebäck, Quark- u. Apfelkuchen, Torten u. s. w.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 22. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Carola-Theater.

Leipzig, 21. Januar. Am Montag hat wiederum der „Hypochonder" des Herrn Director Lebrun sein Publicum so gründlich erheitert, wie es wohl selten einem Nichthypochonder oder einem wirklich Heitern gelingen möchte.

Vorher fand auch das einactige Conversationsstück: „Ein delicater Auftrag" von A. Ascher in ansprechender Besetzung der drei Rollen beifällige Aufnahme. In seinem Léonce von Champ-Tournée hat Herr Berstl eine beachtenswerthe, wohldurchdachte oder doch nach seiner Auffassung der Rolle consequent durchgeführte Leistung dargeboten, welche seinem Talent für derartige Aufgaben gewiß ein günstiges Zeugniß ausstellt. Freilich entsprach die Charakteristik nicht vollkommen den Voraussetzungen der Handlung und der innerlichen Wahrscheinlichkeit des Charakters, denn der Darsteller gab einen viel zu routinirten Salonlöwen, einen blasirten Roué nach Pariser Façon, welchem die Versicherung, seinen oder bechanständigen Damen gegenüber sich nicht benehmen zu können, wenig glaubhaft zu Gesichte stand, während hier doch mehr eine Art Naturkind mit vornehmeren Manieren, ein zerstreuter Poltron, dem alle möglichen Verkehrtheiten und Mißgriffe der Aufrichtigkeit passiren, besser am Platze wäre. Bei größerer Naivetät des Auftretens und einer gewissen Naturwüchsigkeit der Ausdrucksweise würden manche von den gewiß nicht übel angebrachten Nuancen des Darstellers noch wirksamer gewesen sein und die Situationskomik noch besser illustrirt haben. Auch die Maske entsprach der Rolle oder der Illusion nicht besonders. So pflegen sich vornehme Müßiggänger auszustatten, kaum aber ein Ingenieur, der keine Salons besucht.

Als Frau von Chatenay bewährte Frl. Gröger wieder einmal ihre hervorragende Begabung für Salonpartien, indem sie in Repräsentation, Beherrschung der Dialogpointen, richtiger Betonung und mimischer Sicherheit allen Anforderungen der Rolle genügte; nur hie und da vermißte ich eine etwas stimmungsvollere Darstellung dieser zu guter Laune umgestimmten Weltdame. Frl. Lipski war als Mariette jeder Zoll ein frisches und übermüthiges Kammerkätzchen, das für Trinkgelder nicht unempfänglich ist.

Die gestrige Wiederaufführung des allgemein beliebten Lustspiels: „Ultimo" von G. v. Moser reihte sich den früheren ebenbürtig an, hatte ein gutes Ensemble aufzuweisen und außerdem das besondere Interesse für sich, den ausgezeichneten Gast, Herrn Director Lebrun, in der Rolle des Commerzienrathes Leberecht Schlegel zu sehen. Wie zu erwarten war, errang die treffliche Darstellungskunst desselben wiederum den lebhaftesten Beifall, leider aber schien ihn zuweilen Indisposition an der vollständigen Erfüllung seiner Intentionen zu hindern. Zu vollkommenster Wirkung brachte er gleich zu Anfang die sehr drollige Zankscene mit dem Professor Schlegel, welchen Herr Erdmann auch diesmal wieder mit gewohnter Bravour durchführte, und ebenso später die muntere Scene des 3. Actes mit Georg Richter. In letzterer dürfte sich wohl hie und da eine kleine Abkürzung der an sich ganz gutberechneten Kunstpausen empfehlen; z. B. würde es natürlicher herauskommen, wenn der ausgefragte „alte Herr" auf die Frage, ob er den Commerzienrath mit „Sie" oder mit „Du" anrede, sofort antwortete und sich nicht erst abwendete. Solche nebensächliche Kleinigkeiten können jedoch kaum in Betracht kommen, wo ein so vortreffliches Ganzes dargeboten und so viel Virtuosität entwickelt wurde. —

Von den Mitwirkenden waren nur zwei, Herr Kaffka als Georg Richter und Frl. Kühn als Professorstochter Hedwig Schlegel, neu hinzugekommen. Ersterer setzte sich durch seine in der Hauptsache recht gelungene Leistung in der Gunst des Publicums fester, indem er sich mit seiner Aufgabe bestens vertraut zeigte, den rechten Ton in den meisten seiner Scenen anschlug und auch durch einige komische Nuancen die Wirkung erhöhte. Im 4. Acte, bei der Aufforderung, nach Amerika abzureisen, hätte freilich der Darsteller mehr Bestürzung zeigen und ein weniger legeres Wesen bekunden sollen. Ebenso erschien in der früheren Scene mit Therese Schlegel die Zuthat, mit dem Taschentuch die Thränen der Verehrten abzutrocknen, ziemlich trivial und unnütz. Frl. Kühn ist für derbere Rollen eine recht verwendbare Kraft, in denen sie meist gut gefällt, allein für Liebhaberinnen fehlt es ihr noch an gefälligeren Formen des Auftretens und des Ausdrucks, und so gelang ihr die Hedwig Schlegel vorläufig nur mittelmäßig; auch störte etwas die Einförmigkeit der Gesticulation.

Bernhard Seuberlich.

Musik.

Siebentes Euterpe-Concert.

Leipzig, den 21. Januar. Anton Rubinstein, der als Tonsetzer vorzüglich durch seine Gesang- und Claviercompositionen bekannt geworden ist, hat bekanntlich auch Opern geschrieben, von denen indeß nur die zuletzt producirten „Feramors", „Die Maccabäer" und neuerdings „Nero" in Deutschland Beachtung gefunden. Von einer Oper „Dimitri Donskoi", von welcher im gestrigen Euterpe-Concerte die Ouverture aufgeführt wurde, habe ich aus den mir zugänglichen Quellen nichts erfahren können, und liegt darum die Vermuthung nahe, daß das Werk eine Jugendarbeit ist, die als solche der Vergessenheit anheim fiel und vielleicht nie veröffentlicht wurde. Die Haltung der Ouverture würde Dem nicht widersprechen; sie ist von großer formeller Glätte, verräth aber in Nichts den souverainen Beherrscher des Orchesters, als welchen wir Rubinstein aus seinen späteren Werken kennen gelernt haben. Eine besondere Bedeutung kann demnach der Aufführung derselben nicht beigemessen werden. Nichtsdestoweniger ist die Begegnung mit einem Meister von der Bedeutung Rubinstein's niemals ganz ohne Interesse.

Die Schumann'sche Es-dur-Symphonie trägt den Beinamen die „Rheinische", weil sie durch Eindrücke, welche der Meister während seines Aufenthaltes am Rhein empfing (er bekleidete bekanntlich von 1850 bis 1853 die Stellung eines städtischen Musikdirectors zu Düsseldorf), veranlaßt oder doch wenigstens beeinflußt wurde. Es werden in dieser Beziehung genannt der Anblick des Kölner Domes und besonders eine feierliche Procession zu Ehren des damals zum Cardinal ernannten Erzbischofs Geißel von Köln, Bilder, welche sich besonders im feierlich-ernsten Charakter des ersten und vierten Symphoniesatzes widerspiegeln. Das volksthümliche Leben, welches wir überdies noch in der Symphonie ausgeprägt finden, läßt sich mit dem Gedanken an die zuletzt erwähnte Feierlichkeit sehr wohl vereinigen. Im Großen und Ganzen offenbart die Es-dur-Symphonie mehr symphonischen Zug, als alle anderen des Meisters, und ist es darum tief zu bedauern, daß das traurige Schicksal, welches ihn am Rhein ereilte, seinem Schaffen ein so frühes Ende bereitete. Sicher würde es ihm gelungen sein, sich in Bezug auf thematischen Aufbau der Größe Beethoven'scher Architektonik je länger je mehr zu nähern. Auch ohne dies ist Schumann freilich der Ruhm, der größte Symphoniker der Nach-Beethoven'schen Zeit zu sein, unbenommen.

Die Aufführung beider Werke ging mit großer Präcision und vielem Schwunge von Statten. An Abenden wie an dem gestrigen offenbart das Euterpeorchester unter Leitung Capellmeister Treiber's eine geistige Potenz, welche die Achtung des Publicums in weit höherem Grade herausfordern müßte, als es in der That der Fall ist. Es giebt manche Hofcapelle, welche Das nicht zu leisten vermag, was uns die Euterpe dann bietet. Ich erwähne diese von Musikern gewiß nicht bestrittene Thatsache zur Belehrung für manchen Laien, der das Recht zu haben glaubt, die Leistungen des Euterpeorchesters gering zu achten, weil er gehört hat, daß das Gewandhausorchester besser sein soll.

Als Solisten traten auf Concertmeister Raab und Frl. Wooge aus Hamburg. Herr Raab spielte Beethoven's einziges Violinconcert. Seine Leistung ließ auch diesmal das Streben erkennen, trotz aller mit der Berufsthätigkeit eines Leipziger Stadtorchestermitgliedes verbundenen Anstrengung auch als Virtuos noch Achtungswerthes zu leisten. Man wird von dem vielgeplagten Orchestermusiker nicht die Sicherheit des Auftretens erwarten, wie von dem über seine Zeit frei verfügenden Künstler, der in der Regel keine andere Sorge hat, als die um sein aus wenig Nummern bestehendes Repertoire. Wem es aber gelingt, unter so erschwerenden Umständen seine künstlerischen Darbietungen einerseits noch mit so viel virtuosem Reize auszuschmücken, andererseits aber mit so warmem künstlerischen Hauche zu beseelen, der hat gewiß doppelten Anspruch auf Anerkennung. Nach beiden Seiten hin hat Herr Raab gestern wieder so Tüchtiges geleistet, daß man seine Energie und Thatkraft nur bewundern kann. Uebrigens spielte Herr Raab gestern ein ganz wundervolles außerordentlich leicht ansprechendes Instrument, dessen Tonschönheit dem wie von himmlischen Glanze umflossenen Beethoven'schen Concerte trefflich zu Statten kam. Außer letzterem gab der Künstler noch zum Besten eine Andante von Bach und das ursprünglich für Clavier geschriebene, von Wilhelmy für Violine und Orchester bearbeitete „Albumblatt", ein anmuthiges Stück, welches für das Orchester ruhig noch weiter ausgeführt sein dürfte.

Neben Herrn Concertmeister Raab, der mit Beifall empfangen und nach den Vorträgen durch Hervorruf ausgezeichnet wurde, erntete Frl. Wooge gleichfalls reiche Ehren. Die junge Dame besitzt einen sehr angenehmen, ziemlich umfangreichen Sopran, dessen Schulung, bereits weit vorgeschritten, zur Ausführung der Mendelssohn'schen Concert-Arie („Kehret wieder, goldne Tage") und der von Frl. Waage gewählten Lieder von Brahms, R. Franz und Schumann jedenfalls ausreichend ist. Außer ihren stimmlichen Vorzügen hat Frl. Wooge auch allgemein musikalische Anlagen genug, um sich als Sängerin mit Erfolg behaupten zu können. Ihr ganzes Auftreten berührt sympathisch, und das ist das beste Lob, welches wir der jungen Künstlerin spenden können. Das Publicum zeigte sich durch die Leistungen Frl. Wooge's lebhaft animirt und spendete schließlich so viel Beifall, daß eine Zugabe unvermeidlich wurde.

Moritz Vogel.

Prüfung der Hecktheuer'schen Clavierschule.

—a **Leipzig**, 21. Januar. Ein eigenthümliches, aber sinniges und ansprechendes Fest wurde gestern im dicht gefüllten Saale des Eldorado unter Mitwirkung der Frau Lüling, des Musiklehrers Bürkner und eines Männergesangvereins abgehalten. Es war ein Doppelfest und bestand in einer Nachfeier des Weihnachtsfestes und in einer Prüfung der Hecktheuer'schen Clavierschüler. Wenn die junge Welt die Gaben ihres Fleißes unter den Weihnachtsbaum legt und neuen frischen Muth zum Weiterstreben empfängt, so ist ja eine solche Ernte auch ein Fest zu nennen. Das abwechselungsreiche Programm, welches Festspiele, Chorgesänge, Solovorträge, Declamationen, Melodramen, Vorträge für Violine und Pianoforte, Lieder für gemischten Gesang, zwei- und vierhändige Clavierstücke enthielt, wies 31 Nummern auf, welche nach 6 Uhr begannen und sicher vor 12 Uhr ihr Ende nicht erreicht haben. Eine ernste Feier bildete den Anfang. Nach aufgezogenem Vorhange erblickte man auf der Bühne die Kinderschaar um einen lichtstrahlenden Christbaum versammelt und die Geburt Jesu, Weihnachtslieder mit verbindender Erzählung nach der Heiligen Schrift von W. Fricke, wurde nach kurzem Prolog des Directors aufgeführt. Die Aufführung lag bis zur Begleitung nur in den Händen von Schülern. Director Hecktheuer hielt nun eine längere Ansprache an die Schüler, machte ihnen die Bedeutung des Christbaums klar und verglich denselben in poetischer Weise mit der Familie, indem er zugleich die Kinder an ihre Pflichten mahnte. Und nun wurde die lange Reihe der Prüfungsstücke eröffnet, die wir natürlich nicht alle hier aufzählen wollen. Es waren darunter gefällige Piecen von Diabelli, Oesten, Bohm (Traum einer Jungfrau), Clementi, Doppler ꝛc. Was nun die Leistungen der Schüler anbelangt, so können wir von dem aus, was wir gehört haben, nur ein recht günstiges Urtheil fällen. Zwar ging es hier und da ohne alle Fehlgriffe und kleine Stockungen nicht ab, aber die Schüler spielten größtentheils so sicher und entschieden und mit so gutem Accent, daß es eine Lust war, sie zu hören. Es schaute aus jedem Stück ein gut Theil Mühe des Lehrers heraus. Weihnachtsgedanken zogen sich wie ein goldner Faden auch durch die Prüfung hindurch, einmal durch die Declamationen des „Waisenkindes" und des „Christbaumes" (Melodrama v. Proch) dann durch: „Stille Nacht" und andere Weihnachtslieder. Der Gesang der Frau Lüling, (Beim Abendläuten v. Mehlhorn), deren Vorzüge als gut geschulte Sängerin wir schon früher würdigten, sowie die Vorträge der Männergesänge (Das Kirchlein von Becker, — Dies ist der Tag des Herrn — Das treue deutsche Herz ꝛc.) waren ganz geeignet, die Weihe des Abends zu erhöhen, und errangen sich lebhaften Beifall, der auch unermüdlich den Schülern gespendet wurde. Mögen die letzteren darin einen Impuls zu neuem Fleiße erhalten haben. — Das Institut besteht, wie wir hörten, seit einigen Jahren und erfreut sich lebhafter Theilnahme. Der gestrige Abend, der nur etwas zu lang ausgedehnt war, wird den Schülern sicher noch lange eine liebe Erinnerung bleiben.

Die nächste Aufführung des Riedel'schen Vereins wird dem Vernehmen nach Sonntag den 1. Februar Nachmittags in der Thomaskirche vor sich gehen und Chöre von Josquin, Perez, Eccard, Stobäus, Seb. Bach und Cornelius, sowie Sologesänge von H. Schütz, W. Franck und F. Liszt bringen. Für Bußtag, den 27. Februar, steht die Ausführung von Mendelssohn's Oratorium „Paulus" bevor, der Herbstbußtag soll S. Bach's zweite Weihnachtscantate von Brahm's „Deutsches Requiem" bringen. Zuvor wird noch ein Concert a capella einem besonders interessanten Programm gewidmet sein.

---

* Leipzig, 21. Januar. Von dem früheren Personal unseres Bühnenverbandes, resp. der ersten Leipziger Monatsoper im Carolatheater sind für die projectirten Muster-Vorstellungen der Oper im Monat Juni folgende Mitglieder bis heute contractlich engagirt worden: Frau Mahlknecht-Payne, Frau Dr. Peschka-Leutner, Frau Lißmann-Gutzschbach. Die Herren: Gura, Lißmann, Frenzy, Nachbauer, Landau, Weber und Drewes (1. tenoriser und Spielbaß vom Hoftheater zu Schwerin). Die weiteren Abschlüsse mit einer größeren Anzahl Mitglieder der ersten deutschen Bühnen erfolgt in diesen Tagen. Ebenso entscheidet sich in allernächster Zeit das Engagement der beiden Capellmeister. Welche Bedeutung übrigens dieser echten Kunstunternehmung außerhalb Leipzigs beigelegt wird, kann man am besten daraus ersehen, daß fast jeden Tag Anmeldungen von Opernmitgliedern in Bezug auf Mitwirkung eingehen. Die größten politischen und musikalischen Zeitungen haben übrigens in sehr wohlwollender Weise bereits jetzt von dem Kunst-Project Notiz genommen und das Interesse auch außerhalb Leipzigs wachgerufen. Die Opern sollen je nach der Individualität der betr. Mitglieder in bestmöglicher Weise besetzt werden. In Bezug auf Repertoire, Besetzung u. s. w. dürfte dem Publicum noch manche Ueberraschung bevorstehen.

Von den Ueberschwemmungen.

Von A. Schroot.

Die Ueberschwemmungen häufen sich seit einer Reihe von Jahren in ganz ungewöhnlicher Weise. Selbst mitten im Winter hört man davon und für das nächste Frühjahr sind deren wieder in ausgedehntem Maße zu erwarten. In Ungarn drohten vor Kurzem wieder Katastrophen wie die, welche am 12. März 1879 die Stadt Szegedin zum größten Theil zerstörte. In Spanien verwüstete eine Wasserfluth im vorigen Sommer das Thal der Segura (Provinz Murcia), die Po-Niederungen (Italien) wurden im Juni d. J. furchtbar heimgesucht. Die Oder richtete ebenfalls 1879 in Oberschlesien großen Schaden an. Anfangs desselben Jahres furchtbare Ueberschwemmungen durch die Weichsel in Polen und Preußen, nachdem diese Gegenden erst 1876 und 1877 noch schlimmer davon betroffen worden. In Tyrol August 1878 Verheerung des Taufererthales. In demselben Sommer Zerstörung eines großen Theiles der Stadt Miscolcz in Ungarn durch einen Wolkenbruch. Südfrankreich wurde 1875 in schrecklicher Weise durch Ueberfluthung der Garonne heimgesucht. Im Jahre 1872 richteten Sturmfluthen an der holsteinischen Ostseeküste großen Schaden an.

Die furchtbarsten und großartigsten Ueberschwemmungen, welche die Geschichte kennt, haben die Niederlande aufzuweisen, obwohl dieselben, Dank der Energie des Landes, der ferneren Vergangenheit angehören. Es hängt jener Umstand mit der tiefen Lage des Landes zusammen, das eine durchschnittliche Erhebung über den Meeresspiegel von nur 96 Centimeter hat. Ein großer Theil des Landes liegt aber unter dem Meeresspiegel, war ehemals Meeresboden und ist dem Meer durch unsägliche Anstrengungen und einem Dem entsprechenden Kostenaufwand im Laufe der Jahrhunderte abgerungen worden. Die seeländischen Inseln wurden noch zu Cäsar's Zeit regelmäßig zur Fluthzeit überspült und kamen nur zur Zeit der Ebbe zum Vorschein. Andererseits sind der Dollart und die Zuidersee*) erst in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts durch Sturmfluthen entstanden und die Friesischen Inseln waren ohne Zweifel s. Z. Bestandtheile des Festlandes. Man rechnet, daß die Niederlande durch Meereseinbrüche und Flußüberschwemmungen im Laufe der Zeit 6400 Quadrat-Kilometer verloren haben, von denen jedoch bereits die Hälfte durch Einpolderung wieder gewonnen ist. Die größte Flußüberschwemmung in den Niederlanden erfolgte durch die Maas am 19. November 1421, durch welche 72 Ortschaften untergingen und 100,000 Menschen ums Leben kamen. Neben den allbekannten Ursachen großer und plötzlicher Ueberschwemmungen (Anhaltende Regengüsse, Wolkenbrüche, plötzlich eintretendes Thauwetter, Eisstopfungen, Sturmfluthen) können auch Erdbeben zur See (Seebeben) durch die ungeheuren Fluthwellen, welche sie erregen, verderblich werden, wie dies namentlich an der südamerikanischen Küste oft der Fall ist, wo z. B. die Stadt Iquique 1868 und 1877 in dieser Weise betroffen wurde.

Ueberschwemmungen verursachen, abgesehen von den unausbleiblichen materiellen Benachtheiligungen, viele Gesundheitsschädigungen, von denen wir hier nur die am tiefsten eingreifenden hervorheben wollen.

Zunächst wird bei jeder Ueberschwemmung das Brunnenwasser gründlich verdorben, indem eine Menge organischer Stoffe und Organismen eingeschwemmt werden. Nach einer Ueberschwemmung darf man daher, will man sich keinen Unpäßlichkeiten oder gar Erkrankungen aussetzen, eine Zeitlang nur gekochtes Wasser trinken, wenn kein unverdorbenes zu haben ist, und man thut sehr wohl daran, sobald der normale Wasserstand wieder eingetreten ist, den Brunnen ganz leer zu pumpen. — Ein zweiter Uebelstand besteht darin, daß die überschwemmten Wohnungen auf längere Zeit unbewohnbar gemacht werden. Wände und Fußboden werden gründlich durchnäßt, brauchen viel Zeit zum Austrocknen, weit mehr als frisch gebaute, und behalten oft die Feuchtigkeit für immer. Von einem Ausschuß des niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sind zur Wiederherstellung überschwemmter Wohnungen in gesundheitlichen Zustand folgende Grundsätze aufgestellt worden:

Sorgfältige Entfernung des in Keller, sowie sonst in Ecken, Fugen ꝛc. zurückgebliebenen Schlammes.

Neue Trockenlegung der Dielen nach Entfernung des darunter befindlichen nassen Materials.

Entfernung des losen Verputzes von den Wänden.

Energische Austrocknung durch Ventilation unter Zuhülfenahme von Coaks- oder Holzkohlenfeuern, für welchen Zweck man besonders construirte offene Oefen hat.

Allgemeine Desinfection der Räume, vorab des Kellers, durch Chlor- oder Salzsäure-Räucherungen.

Derartige Maßregeln sollten von den Behörden amtlich vorgeschrieben und deren sachgemäße Ausführung streng überwacht, auch ein Termin festgestellt worden, vor dessen Ablauf eine von Ueberschwemmung betroffene Wohnung nicht benutzt werden dürfe. — Ein dritter großer Uebelstand bei Ueberschwemmungen beruht in dem Zurückbleiben von Wasserlachen, die, wenn Nichts zu ihrer Beseitigung geschieht, sich in Sumpfflächen verwandeln, welche die Eigenthümlichkeit haben, im Sommer Wechselfieber zu erzeugen, die um so heftiger auftreten, je größer die Hitze. Diese Erscheinung hat ihre Ursache in dem Umstande, daß durch die Einwirkung der Letzteren ein allgemeiner Fäulnißproceß unter den bloßgelegten Wasserpflanzen und den anhaftenden sonstigen Organismen eingeleitet wird und die dadurch erzeugten Miasmen mit dem verdunstenden Wasser in die Höhe gehoben und schichtenweise über die Gegend hingelagert werden. Diese Dunstschichten breiten sich immer weiter aus, sind aber in der Nähe des Entstehungsheerdes am dichtesten und also auch am gefährlichsten. Auch wird, wie leicht begreiflich ist, das Uebel mit jedem Jahre schlimmer; die Organismen in den Sümpfen nehmen immer mehr überhand, also auch der Fäulnißproceß und die Krankheitserscheinungen. Mit der Trockenlegung der Sumpfflächen verschwinden letztere aber sehr bald. Als wirksames Bekämpfungsmittel von Sümpfen, deren Trockenlegung ohne Aussicht ist, dürfte sich die sonst so gefürchtete Wasserpest bewähren.

Als die hauptsächlichste Grundursache der Ueberschwemmungen wird mit Recht die Entholzung der Gebirgsgegenden genannt. In den Gebirgsgegenden finden bekanntlich die Niederschläge (Regen, Schnee) in weit stärkerem Maße statt als in den Niederungen. Bei kahlen Gebirgen sind also Ueberschwemmungen unausbleiblich. Wären Harz und Thüringer Wald nicht gut bewaldet, so würden die umliegenden Ländertheile jedes Jahr von Katastrophen heimgesucht werden. Wald und Waldboden haben die Eigenschaften eines Schwammes, sie saugen das Wasser auf, halten es zum Theil fest und geben das Ueberschüssige nur langsam von sich. Sie reguliren daher den Kreislauf des Wassers, bringen in ihn eine heilsame Regelmäßigkeit, während sich derselbe bei ihrer Abwesenheit fortwährend in Extremen bewegen muß und thatsächlich bewegt. Es ist seither viel zu wenig zur Bekämpfung und Verhütung von Ueberschwemmungen geschehen, und Dies rächt sich jährlich durch den Verlust vieler Millionen an dem Nationalvermögen und durch tiefeingreifende Schädigungen der öffentlichen Gesundheit.

*) Die Zuidersee war vor jener Zeit Binnensee, der von Tacitus als Flevo lacus erwähnt wird. Bekanntlich soll der südliche Theil dieses Meerbusens, ähnlich wie das Haarlemer Meer, trocken gelegt werden.

Vermischtes.

— Die Schulsparcassen haben von der Tagesordnung unseres öffentlichen Lebens nicht dadurch verschwinden können, daß einige Lehrerversammlungen sie auf Grund theoretischer Bedenken ablehnten. Dasselbe ist früher in Wien geschehen, und doch brachen sie sich in Oesterreich wie in Ungarn kräftig Bahn. Wir müssen uns überhaupt darin finden, daß, während in Deutschland alle Kraft auf das politische Einheitswerk concentrirt wurde, also von 1866 an, die Länder um und her in Bezug auf gemeinnützige Schöpfungen aus anderer als Regierungsinitiative Fortschritte gemacht haben, denen wir Mühe haben nachzukommen. Einzelne, wenig beachtete Versuche, das Sparen bei den Schulkindern anzufangen, hat es freilich schon vor 1866 in Deutschland so gut gegeben wie in Frankreich und England. Aber [illegible] systematischen Agitation, die von Gent zufällig gerade im Jahre 1866 ihren Ausgang nahm, haben wir uns bis jetzt fast nur negativ betheiligt, nämlich durch jene Veto der Pädagogen von Fach. Volkswirthe hingegen wie P. Chr. Hansen und Leo Wilhelmi sind literarisch für die Sparcasse in der Schule eingetreten. Neuerdings hat man zu Uelzen in Hannover auch einen praktischen Anfang gemacht. In der untersten Volksschule wurde dort damit in aller Stille im Frühjahr 1878 begonnen, und der nach anderthalb Jahren angestellte Rückblick lautet entschieden ermuthigend. Unter 390 Schülern hatten 186, also fast die Hälfte, Einlagen gemacht, und zwar zusammen 1022, darunter 731 unter 1 Mark, 253 von 1 bis 5 Mark, 31 von 5 bis 10 Mark, und 7 Einlagen noch höher. Diese

höheren Einlagen sind nur in den Oberclassen erfolgt, — hauptsächlich im Hochsommer, wo das Beerensammeln den Kindern einen verhältnißmäßig reichen Ertrag abwarf, und im October, wo sie bei der Kartoffelernte halfen. Ein Knabe hat sich so in den anderthalb Jahren insgesammt 58 Mark 50 Pf. erspart. Wo wären die geblieben, ohne die von der Schule gebotene Aufforderung und Gelegenheit zu ihrer Erhaltung? „Sämmtliche Lehrer," fügt der Bericht hinzu, „sprechen sich äußerst befriedigt über die neue Einrichtung aus und bezeugen übereinstimmend, daß sie nach keiner Richtung einen ungünstigen sittlichen Einfluß auf die Kinder geübt habe. Von unkindlichem Geiz oder Habsucht oder Neid sei Nichts zu bemerken; im Gegentheil wirke das Bewußtsein, durch eigene Entsagung und durch Verzicht auf ein Vergnügen sich ein Sparcassenbuch erworben zu haben, sittlich hebend auf die Kinder ein. Die sieben Lehrer der Schule haben sich einmüthig dahin ausgesprochen, trotz der nicht unerheblichen Mühe und Arbeit, welche die Sparcasse ihnen bereite, dieselbe nicht wieder entbehren zu mögen." Ein solches praktisches Experiment wiegt wohl eine Verhandlung in einer Lehrerversammlung auf, bei der ja doch Alles auf die Instruction des Spruches durch den Referenten ankommt und dieser bisher in Deutschland nicht aus eigener Erfahrung zu urtheilen vermochte.

— Den „Wahrsagerinnen" geht jetzt die Polizei in Berlin scharf zu Leibe. Nachdem nämlich das frühere preußische Obertribunal vor seiner Aufhebung in einer Untersuchung gegen eine das Wahrsagergewerbe betreibende Person die Entscheidung gefällt hatte, daß die gewerbsmäßige Wahrsagerei als grober Unfug aus §. 360 Nr. 11 mit Haft oder Geldstrafe zu bestrafen sei, hat nunmehr das Polizeipräsidium seine Organe angewiesen, daß sie ihre Aufmerksamkeit in dieser Beziehung auf die Zeitungsinserate richten und jeden Fall der Veröffentlichung einer Annonce, in welcher sich derartige die Wahrsagerei betreibende Personen anpreisen, zur Anzeige bringen, weil ebenso wie das Wahrsagen auch die Ankündigungen desselben in Zeitungen als grober Unfug zu bestrafen sind.

— Ueber den französischen Minister der öffentlichen Arbeiten, Ingenieur H. Varroy, schreibt man: Der jetzige französische Bauenminister H. Varroy ist ein guter Kenner des deutschen Eisenbahnwesens, dessen Entwickelung er mit lebhaftem Interesse, unterstützt von vollständiger Kenntniß der deutschen Sprache verfolgt. Seine ersten Studien der deutschen Bahnen hat er im Verein mit seinem Freunde Pr. Junier, einem ausgezeichneten Maschinen-Techniker (jetzt General-Inspector der Bergwerke), unter Leitung M. M. von Weber's, der damals Staats-Eisenbahn-Director in Dresden war, gemacht, bei dem er sich zu diesem Zwecke geraume Zeit aufhielt. Der junge, geistvolle, universell gebildete Ingenieur zeigte schon damals ungewöhnliche Fähigkeiten. Es hatte sich zu jener Zeit in Dresden eine Art kleiner Akademie für fremde Eisenbahnmänner gebildet, die, um deutschen Eisenbahnbetrieb zu studiren, nach Deutschland gekommen waren. Eine ansehnliche Anzahl solcher, die zum Theil jetzt sehr bedeutende Stellungen einnehmen, verweilte längere oder kürzere Zeit in dieser Absicht in der sächsischen Residenz. Von hervorragenden Franzosen waren nach und nach da J. Hirsch, jetzt General-Inspecteur der Eisenbahnen, Charles Goschler, Autor des berühmtesten französischen Werkes über Eisenbahntechnik, ferner Aug. Alquis, Arm. Considère, Alf. Lacour, Emil Binse, Flaucaud de Fourcroy, van der Wynckele, Verrine, Paul Beugnet, Jules Legros, fast Alle jetzt, so weit sie noch leben, hohe Functionaire im Staats- und Privatdienste. Als Altmeister, die mehr zu lehren als zu lernen kamen, hatten sich der Nestor der französischen Technik, General Morin, und der Schöpfer der „Ecole Centrale", Auguste Perdonnet, eingefunden. Aus Skandinavien waren zu dauerndem Studium gekommen: der jetzige norwegische Minister, damals Ingenieur-Hauptmann Segelke, Professor Broch, später Director der norwegischen Eisenbahnen, Ingenieur-Hauptmann Berah, die Ingenieure von Schoultz, Nerman, Sparre, Christie, Bagaesen ꝛc.; aus Italien: Alessi. Fontana, ein Abkomme des großen Aufrichters des Obelisken auf dem Petersplatze, Franz Cellini, ebenfalls erlauchter Abkunft, Mottoni-Palacios ꝛc. Aus Rußland waren die Obersten Florselles und Nolken, von der Iberischen Halbinsel der Spanier Luis Mendoza und der Portugiese Mendes Guerreiro, aus Peru Julio Pflücker y Rico da und viele Andere mehr. Es war ein überaus reges geistiges Leben damals bei der verhältnißmäßig kleinen sächsischen Verwaltung und es wurde von dort aus weit ins Ausland hinaus Respect vor dem deutschen Eisenbahnwesen verbreitet. Viele der Genannten sind mit dem damaligen Leiter ihrer Studien in Verbindung geblieben.

— Seitdem Utah, der Mormonenstaat, den Gesetzen der Vereinigten Staaten unterworfen ist, fühlen sich die Gläubigen am Salzsee nicht mehr behaglich. Sie haben seit lange den Gedanken gefaßt, abermals den Wanderstab in die Hand zu nehmen und der von dem Christenthum getragenen Cultur zu entfliehen. Einer ihrer Propheten „Elder Thatcher" ist jetzt auf einer Mission nach Mexiko, um mit der dortigen Regierung die Bedingungen zu vereinbaren, unter denen die Mormonen sich im Lande Montezuma's niederlassen können. Elder Thatcher ist der jüngste der zwölf Mormonen-Apostel und gilt als der fähigste von ihnen. Während der letzten fünf Jahre haben schon Mormonen-Missionaire die nördlichen Staaten Mexiko's besucht und an den Grenzen Arizona's einige Colonien gegründet. Seitdem die Absicht der Uebersiedelung bekannt geworden, haben viele Großgrundbesitzer Mexiko's ihre Ländereien den Mormonen zum Kauf angeboten. Erfolgt die Niederlassung der Mormonen auf mexikanischem Gebiete, so kann für Mexiko eine neue und wichtige Culturepoche anbrechen; denn ungeachtet ihrer widersinnigen religiösen Vorstellungen haben sich die Mormonen unter Brigham Young als eminente Pioniere der modernen Cultur bewährt, wie ihre Ansiedelungen am Salzsee beweisen.

— Zur Geschichte der Visitenkarten. Zu der Mittheilung über das Herkommen der Visitenkarten und über die ältesten französischen bemerkt der „Fr. Cour.", daß das germanische Museum in seiner Kupferstichsammlung auch eine Anzahl älterer deutscher Visitenkarten besitzt, die — meist Nürnberger Ursprungs — von Interesse für die Geschichte derselben sind. Die vielleicht älteste dieser kleinen Sammlung ist sehr einfacher Art, sie besteht aus einer französischen Spielkarte, dem Carreau-Zehner, auf dessen Rückseite der Name, Stand und Wohnung der betreffenden Person, jedenfalls von eigener Hand geschrieben, steht. Die Aufschrift lautet: „Le Baron de Beust, Ge til-homme de la chambre de S. M. Danoise im Mosbachischen Hause auf dem Peter." Eine andere Karte besteht aus der Hälfte des Coeur-Aß mit der Aufschrift: „M. de Simolin." Diese ist wohl eben so alt, wie die erste, wenn sie am Ende nicht noch einer früheren Zeit angehört und die Verwendung der ganzen Spielkarte vielleicht schon als Fortschritt zu betrachten ist. Die in Kupfer gestochenen deutschen Visitenkarten des 18. Jahrhunderts sind natürlich ganz genau den französischen nachgeäfft, sogar Namen und Titel dieser Deutschen erscheinen — dem in sogenannten besseren Kreisen im 18. Jahrhundert herrschenden Tone entsprechend — in französischer Sprache. Die älteste dieser gestochenen Karten enthält in einer Carteuche im Rococostil die Inschrift: „Visite du Baron Bernarde d'Hornstein, Chanoine d'Augsburg et Ellwangen." Andere gestochene Visitenkarten aus dem Schlusse des 18. und dem Anfange des 19. Jahrhunderts zeigen den Namen in Umrahmungen von größter Geschmacklosigkeit. Die Mehrzahl der Karten aus den ersten Jahren unseres Jahrhunderts besteht jedoch aus mit gepreßten Einfassungen und Rahmen versehenen Formularen, in denen der Name handschriftlich eingetragen ist.

— Neue Form einer Geburtsanzeige. In der „Kölnischen Zeitung" vom 3. d. M. lesen wir folgende Geburts-Anzeige. „Nürnberg, 30. December 1879. Als Neugeborene empfiehlt sich Freunden und Bekannten: Klara, Tochter des königlichen Professors Walther und Anna Walther, geb. Schrimpf."

Personalbewegung im Georgenhause während der Jahre 1878 und 1879.

Bestand am 31. December des Jahres	1878	1879	1878	1879	Zugang	1878	1879	Abgang
Officianten, darunter 12 **Wärter** und **Wärterinnen**	15	15	12	8		11	8	
Angehörige derselben	9	7	·	·		2	2	
Vom Rathe eingelieferte Personen:								
a. in den **Versorgten-Stationen:**								
männliche	40	44	14	21		18	17	
weibliche	41	50	15	38		16	24	
b. in den **Irren-Stationen:**								
männliche	5	9	94	93		100	89	
weibliche	13	12	48	54		41	55	
c. **zur Cur, Reinigung** ꝛc.:						31	2	
männliche	2	·	19	·		·	·	
weibliche	·	·	·	·				
d. **Obdachlose:**								
männliche, darunter 25 (1878: 26) Knaben	35	42	120	99	darunter 41 (1878: 45) Knaben.	134	99	darunter 42 (1878: 48) Knaben.
weibliche, darunter 18 (1878: 19) Mädchen	35	35	104	130	darunter 67 (1878: 51) Mädch.	113	130	darunter 69 (1878: 56) Mädch.
Vom Polizeiamte eingelieferte Personen:								
a. **zur Correction und Strafarbeit:**						1361	850	
männliche	160	153	1343	843		38	29	
weibliche	20	26	41	35				
b. **zur Reinigung, Cur und Beobachtung:**						4758	2987	
männliche	6	9	4746	2990		90	93	
weibliche	·	·	90	93				
	381	402	6646	4399		6713	4378	Pers., darunter 46 durch den Tod gegen 43 im Jahre 1878.

Die Georgenhaus-Verwaltung.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs der hiesigen Königlichen Strafanstalt an nachstehenden für den Zeitraum vom 1. April cr. bis ult. März künftigen Jahres voraussichtlich erforderlichen Quantitäten angegebenen Gegenständen soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Bedingungen sind im Anstaltsbureau einzusehen oder werden gegen Einsendung von 1 ℳ 50 ₰ Schreibgebühren auch abschriftlich mitgetheilt. Angebote sind schriftlich, frankirt und versiegelt mit der Erklärung, daß die Bedingungen bekannt und angenommen, bei den Gegenständen unter a. und c. mit Beifügung von Proben, der unterzeichneten Direction mit der Bezeichnung: „Angebot auf Lieferung von Wirthschafts-Bedürfnissen" bis zum Dienstag den 3. Februar cr. Vormittags 10 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter erfolgen wird.

a. 10,000 Kg. Kochsalz,
14,000 " Erbsen,
10,000 " Linsen,
15,000 " weiße Bohnen,
5,200 " Gerstenmehl,
5,200 " Roggenmehl,
250 " feine Graupen,
300 " Mittelgraupen,
5,000 " ordinäre Graupen,
6,300 " Hafergrütze,
6,000 " Gerstengrütze,
3,500 " Hirse,
400 " Fadennudeln,
6,000 " Reis,
1,500 Liter Essig,
500 Kg. Syrup,
1,500 " ungebrannter Kaffee,
200 " gebackene Pflaumen,
50 Ries Löschpapier (Closettpapier),
2,600 Kg. Glanzseife,
75 " weiße Seife,
1,300 " crystallisirte Soda,
100 " Fischthran,
500 " raff. Rüböl,
7,500 " raff. Petroleum,
20 " Lorbeerblätter,
5 " Ingwer,
30 " Pfeffer,
70 " Kümmel,
10 " Piment,
25 Hectoliter Zwiebeln,
b. 1,600 Kg. Schweinefleisch,
12,000 " Rindfleisch,
700 " Kalbfleisch,
400 " geräuch. Speck,
100 " roher Schinken,
200 " Schlackwurst,
3,300 " unausgelassener Rindertalg,
1,450 " Kochbutter,
25,000 Liter Milch,
75 Kg. Speisebutter,
50 Schock Eier,
60 Schock Reisigbesen,
12,000 Kg. Roggenrichtstroh,
8 " Lampendochte diverser Breite,
1,000 Stück Lampencylinder diverser Form und Größe,
3,000 Kg. Hafer,
1,800 Kg. Heu,
20 " Wagenschmiere,
400 " Chlormagnesium,
c. 350 " Fahlleder,
600 " Sohlleder,
450 " Brandsohlleder,
25 " Schaaf- und Buchbinderleder,
30 Dutzend Bestechgarn,
2,500 Stück Oerter und Ahlen,
2,500 " Stahlzwecken,
35 Kg. Hanfgarn,
15 " Holzstifte,
2 Schock Schuhmacherspäne,
1 Kg. Schuhmacherborsten,
125 " Pech,
200 Mille Absatzstifte,
200 Kg. Zinkweiß,
50 " Bleiweiß,
500 " Schlemmkreide,
150 " Gelbocker,
300 " Leinölfirniß,
100 " Terpentinöl,
50 " Baumöl,
60 " Spiritus 90°,
300 " gelbe Erde,
40 " Siccatif,
40 " Maurer-Leim,
50 " Tischler-Leim,
500 Meter baumw. Hosenträger-Borte,
2000 " weißes Hemdenband,
50 Dtzd. Haken und Oesen,
2000 Stück Nähnadeln,
1600 " Schnallen,
35 Kg. grauer Hanfzwirn,
45 " dergl. für Sattler und Buchbinder,
40 " blauer Hanfzwirn,
200 Bogen Papier,
250 " Marmorpapier,
15 Meter Callicot,
15 Kg. Buchbinderstärke,
60 Hectoliter Holzkohlen,
60 " Steinkohlen,
12 Kg. dänische Kreide,
100 Stück Zimmermannsbleistifte,
450 Bogen Sandpapier,
200 Kg. Schabestärke,
100 " Weizenmehl,
80 " ausgelassener Rindertalg.

Halle a./S., den 16. Januar 1880.

Die Direction der Königlichen Strafanstalt.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand: 153 Millionen Mark. **Vermögensbestand:** 28 Millionen Mark.

Dividende nach Div.-Plan A:

im Jahre	1877	1878	1879	1880
	36%	37%	38%	40%

der ordentlichen Jahresbeiträge

B: 3%, der Summe der gezahlten ordentl. Jahresbeiträge.

Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung der Beiträge ein.

Nähere Auskunft ertheilt in

Leipzig: Albert Kraul, General-Agent, Theatergasse 1b,
Leipzig: L. Brüg, Packhofstr. 7,
" **C. R. Hoffmann-Ebeling,** Emilienstrasse 32, II.,
" **Georg Seydel,** Weststrasse 86,
" **Aug. Siebert,** Thomaskirchhof 1,
" **Wundram & Künzel,** Petersstr.,
Borna: T. Paul Brausse, Referendar,
Grimma: C. A. Arland, Stadtcassirer,
Lausigk: Herm. Gust. Bachmann,
Neuschönefeld: Frdr. Wilh. Wernicke, Expedient,
Pegau: M. Haase,
Rötha: Wilh. Aug. Byhan,
Schkeuditz: Robert Grosse, Cantor,
Taucha: Ernst Eder, Fa: Wilh. Lindner,
Wurzen: Max Klemm,
Zwenkau: Gust. Gerlach.

Carl Stangen'sche 2te Gesellschaftsreise
um die Erde!

Abreise Ende Mai 1881. Nord-Amerika, Japan, China, Hinter- und Vorder-Indien, Aegypten. Dauer 8 Monate. Preis 12,000 Mark. — Prospecte gratis. Ausführliches Reisebuch 15 Bog. geb. 4 Mark.

Carl Stangen'sches Reise-Bureau,
Berlin W., Markgrafenstraße 43.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
Mozart's Opern

Gesammtausgabe in Partitur, revidirt von Dr. **Julius Rietz.**
Volksausgabe im Clavierauszug nach der Rietz'schen Ausgabe bearbeitet von **Fr. Brissler.**
Neu revidirte Ausgabe der Textbücher mit historisch-ästhetischen Einleitungen herausgegeben von Dr. **H. M. Schletterer.**

	Partitur		Clavierauszug		Textbuch	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Idomeneo	30	—	2	50	—	25
Die Entführung aus dem Serail	27	—	1	80	—	25
Der Schauspieldirector	6	—	1	—	—	25
Figaro's Hochzeit	36	—	3	—	—	25
Don Juan	30	—	3	—	—	25
Così fan tutte	30	—	3	—	—	25
Die Zauberflöte	21	—	1	50	—	25
Titus	15	—	2	—	—	25

„Zum Frieden"

Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend
von Gustav Schulze
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

B. Hindorf, Lehrer der Naturheilkunde.
Braustr. 8. Sprechst.: Vormittags.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Peterssteinweg 1 p., cons. tägl. v. 9—11.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 6 ℳ, Mittel gratis u. vers. die Broschüre: **Sichere Hülfe** gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Joh. Str. 10.

Cand. med. Schwarzkopf
heilt Geschlechts- und Frauenkrankheiten **gründlich** u. **schnell.** Neukirchhof 27, II. Von 8—4 u. 7—9 Abends zu sprechen.

Damm speciell für Haut- und Geschlechtskrankheiten. (alle Folgen d. Ansteckung) **Klostergasse 7, II. von 8—8 Uhr.**

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Huber's Bandwurmcuren
45 Reichsstraße 45
werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überraschenden Erfolgen vollste Sicherheit wie Gefahrlosigkeit

Keine Hühneraugen mehr!
Ohne Messer und ohne Beize entferne ich **Hühneraugen** und **Ballen. Erfolg garantirt!** In **Leipzig** zu haben bei **L. Abraham,** Brühl 68, III.

Fettleibige
finden (ohne eigentl. Cur) briefl. nach neu entdecktem Verfahren **durchaus sichere** und **gefahrlose** Hülfe.
J. Heusler-Maubach, Anstalts-Dirig. **Baden-Baden.**

Erfrorene Glieder,
auch **alt. Frostschad.** heile in wenigen Tagen. Honorar nach Belieben, nur nach erfolgter Heilung. Bestellungen erbitte unter U. 89 Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf anerkannt bester
Hektographen

25 u. 35 Ctm. (Folio) ℳ 4 } incl.
18 u. 24 " (Octav) " 2 } Tinte.
Gerberstraße Nr. 13, 2. Etage.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 22. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Berliner Straße Nr. 108, 1 Tr.**
F. R. Wolf.
früher Gerberstr. 15 bei Frau Weiland.

Praktischer Unterricht
im Schönschreiben, Buchführung, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselrecht im — **kaufmänn. Lehrinstitut** — von
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21 „Stadt Gotha".

Buchhaltung, kfm. Rechnen, Corresp. ꝛc. Thomasgäßchen 9, 2. Et.

Ein stud. math. wünscht Stunden. Adr. W. S. H. 43 Exped. dieses Blattes.

Convers. et gram. allem. à prix modéré par une Allemande Blücherstr. 21, III. à g.

German conversation reading and grammer lessons by a young lady.
Adr. sub „progress" to Katharinenstr. 18 of the paper.

Lecture et conversation pour philologues.
A. Reyen, Hainstrasse 30, II.

Deutsch, Frz., Engl., Ital., Sp. (Corresp. u. Convers.) lehrt grndl. G. Füchsel, Weststr. 85

An einem **engl. Lesezirkel,** unter Leitung einer tüchtigen Lehrerin, können noch einige j. Damen theilnehmen. Näheres Petersstraße 19, II., 2—4 Uhr Nachmittags.

Gesucht w. engl. u. franz. Unterricht. Off. m. Preis C. 10 Otto Klemm, Universitätsstr. 22.

Für ein strebsames befähigtes Mädchen (14 J.) wird **gründliche** u. **allseitige** Ausbildung im **Französisch** gewünscht.
Adr. mit Preisang. sub **B. 903** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Englisch lehrt
Julius Meuschke,
Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.

Junge Kaufleute,
welche sich an **Cursen** im **Franz.** u. **Engl.** betheiligen wollen, mögen sich melden
Nicolaistrasse 31, 1, Etage.

Spanischer Unterricht, a. j. Damen u. Abends. Marschnerstraße 4, 1. Tr. links.

Unterricht
sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel** und **Gesang,** wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen,** — verbunden mit **Harmonielehre.**
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
Meine **patentirte Vorrichtung,** durch welche die Hauptsache beim Clavierspiel, **die ruhige Körperhaltung sofort** erlangt wird, welche allein zur Beherrschung des Claviers und zum sichern Spiel führt und die schnellere Ausbildung wesentlich fördert, empfehle ich Lehrenden und Lernenden **H. Rumpf,** Humboldtstraße 25.

Musikunterricht.
Ein junger Musiker ertheilt gegen billiges Honorar gründlichen Musikunterricht, insbesondere **Flöte** und **Violine.** Auch übernimmt derselbe sämmtliche Arten von Notenabschriften, Partituren ꝛc. Offerten sub **U. H. 433. „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

Clavierunterr. n. leichtf. Meth. ertheilt e. Dame Anf. u. Kind. Std. 50 ₰, Kohlenstr. 9d, II.

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium gebildete Lehrerin Ranstädter Steinweg 8, II. rechts.

Gesang- u. Clavierunterricht wird von einer Dame erth. Bayerische Str. 129, pt.

Gründl. Violin-Unterricht ertheilt gegen mäßiges Honorar ein Theaterorchester-Mitglied. Adr. unter W. O. 338 Exp. d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tyrolerin **Elise Hirn.** Große Auswahl von sehr guten Zithern und Saiten, auch Kinder-Zithern Moritzstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Unterricht im Schneidern,
im Besonderen in der Anfertigung feiner Damentoiletten nach den neuesten Moden wird von einer erfahrenen Schneiderin ertheilt. Reflectanten wollen sich wenden an C. Fischer, Elisenstrasse No. 83, 2. Mittelthür.

Ein junges Mädchen kann gründlich das Schneidern erlernen Reudnitz, Feldstr. 26, II.

1 od. 2 Mädch. k. Schneidern gründl. lernen auch unentgeltlich Sophienstr. 27, H. 1 Tr.

Junge Mädchen können Maschinennähen gründl. lernen Wiesenstraße 7, **B. Zöller.**

☛ Einige junge Mädchen können das **Schneidern** gründl. u. praktisch erlernen. **B. Götze,** Peterskirchhof 3, Hinterh. IV.

Zu einer, für ein humoristisches Blatt bestimmten Erzählung, wird ein geübter humoristischer Zeichner gesucht. — Adressen unter S. O. 728 an d. Exp. d. Blattes.

(R. B. 226.) von 75 ₰. Puffen 40 ₰. Uhr- und Armbänder elegant gefertigt. Schöne Zöpfe zu 3 ℳ verkauft. Colonnadenstr. 2, I.
Zöpfe

Für Fantasie-Artikel-Fabrikation.
Sämmtliche Garne werden bei großer Lieferungsfähigkeit mit **Seide, Gold, Silber, Baumwolle** ꝛc. preiswürdig besponnen.
Berlin, Stralauerstr. 12 part. links.

Filz- und Tuchschuhwaaren,
sowie Bestell., auch werden selbige bestellt und jedes andere Schuhwerk gut reparirt Querstraße 19, Tuch- u. Filzschuh-Geschäft.

Gute Tapezirerarb. Kl. Fleischerg. 4, Seitenl.

Damen-Garderobe wird **elegant** gefertigt Peterskirchhof 3, Hinterh., 4. Etage.

Damen- u. Kindergarderoben werd. bill. u. eleg. gefertigt Grimaische Str. 10, 4. Etage.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch einige Tage zu besetzen. Adr. niederzulegen im Hut-Geschäft b. Hrn. Unger, Königspl.

Arbeit in Languettiren, Sticken, Nähen, Ausbessern, feinem Stopfen, Applic. sucht in u. außer d. Hause. Adr. M. Kretzschmar, Anger, Carlstraße 6, 4 Treppen.

Herrenkl. wäscht, bessert aus schnell u. bill. **Königsplatz 4,** III. Windelborn.

1 Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause. Adr. Chausseestraße 7, 3 Tr. r auch wird daselbst f. Wäsche **gewaschen.**

Plätterin perf. f. Arb. Reichsstr. 3, H. I. III.

Plätterin sucht Beschäft. Elsterstr. 24, Hof II.

Wäsche wird zum Plätten und Sticken angenommen Gewandgäßchen 4, 2 Tr.

Wäsche zum Waschen wird angen. und sauber gewaschen von einer Frau auf dem Lande. Näh. Katharinenstr. 16, Schuhw.-G.

Wäsche wird sauber gewaschen u. **geplättet;** auch werden **Ausbesserungen** gut ausgeführt Reudnitz, Gemeindestr. 9 pt. l.

Eine junge Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen aufs Land. Gefl. Adr. werden erbeten Glockenstraße Nr. 2, H. 1 Treppe.

Frack- Leih-Institut ☛ A. Dachs, Petersstr. 35. IV. ☚

Fracks sehr feine, werden verliehen u. verk. Kl. Fleischerg. 7, II.

Leipzig's grösstes Masken-Costüm-Lager von
Hermann Semmler
befindet sich **Schulstraße Nr. 4, Gewölbe.**
Wohnung Canalstraße 3b parterre.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen u. eleg. Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einfache Costumes billigst.
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Elegante Masken-Anzüge
f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins, verleiht billig
Th. Böhnisch, Petersstraße Nr. 13, IV.

Leipzigs Haupt-Maskenlager
von **J. C. Junghans, Hainstraße 23.**

Masken-Anzug, elegant,
(Sennerin) einmal getragen, billig zu verl. od. verk. Weststraße Nr. 68 (Gewölbe).

Zu verleihen mehrere **Masken-Costüme** Petersstraße Nr. 22, 3. Etage rechts.

Hocheleg. D.-Maskencostüme von Atlas u. Sammet zu verl. Colonnadenstr. 15 i. Gesch.

Ein flotter Damen-Maskenanzug zu verleihen Petersstraße 41, Hof rechts 4. Et.

Masken, Fledermäuse, Mönchskutten verleiht Sternwartenstr. 26, IV. **A. Braun.**

Damenmasken, Fledermäuse sind billigst zu verleihen Dresdner Straße 40, 3. Et.

Damenmaskenanzüge Brühl 52, 3 Tr.

Frostseife,
Radicalmittel bei Frostschäden aller Art. Von allen Mitteln gegen Frostschäden ist diese als das Vorzüglichste zu empfehlen, weil sie den Frost aus den erfrorenen Stellen auszieht und somit **dauernde Hülfe** bringt. Zu haben in Büchsen à 60 ₰ und 1 ℳ bei **C. Berndt & Co.,** Grimma'sche Straße Nr. 26.

Die P. Kneikel'sche
Haartinctur
von den renommirtesten Aerzten **(man lese die Gutachten)** auf das Wärmste empfohlen, anerkannt bestes, **wo nicht einziges wirklich reelles Mittel,** nicht allein das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern, sondern, wie viele, selbst polizeilich beglaubigte Fälle bezeugen, selbst langjährige Kahlheit zu beseitigen, ist **nur** zu haben bei **Th. Pfützmann, Sgl. Hoflief.** in Leipzig, Schillerstr. 3. In Fl. zu 1, 2 u. 3 ℳ.

Echte Brüsseler Spitzen sind laut Factura zu verkaufen An der Pleiße 10, 2. Etage.

Lebensträger Magenbitter!
erfunden und hergestellt von **Fritz Pitsch** in **Quedlinburg früher in Genthin,** ist die zweckdienlichste Erfindung, welche wohl je auf dem Gebiete der **Magenschnäpse** gemacht wurde. Der **Lebensträger** erfreut sich in Folge seiner überraschenden, wohlthätigen Eigenschaften auf den **Magen** der größten Aufnahme und des ungetheiltesten Beifalls in allen Classen der Bevölkerung und hat sich überall weit und breit Bahn gebrochen und als vorzüglichster **Verdauungsschnaps** eingeführt.
In keiner **Haushaltung** und keinem **Restaurant** sollte dieser **vortreffliche Magenbitter** fehlen.
Man trinkt gewöhnlich ½ Stunde vor dem zweiten Frühstück 1—2 Lebensträger und kann versichert sein, daß er den fehlenden Appetit herbeischafft, und **einen kräftigen Magen,** der allen Anfechtungen Trotz bietet, herstellt.
General-Depot für **Leipzig** hat Herr **Th. Graslaub,** Blücherstraße 34 erhalten, woselbst der **Lebensträger** in Fl. à 90 ₰ zu haben ist. **Fernere Verkaufsstellen** bei Herrn **Otto B. M. Cramer,** Tauchaer Straße, Herrn **Stuck Nachf.,** Petersteinweg 60, **J. v. Polchrazim,** Katharinenstraße 7 u. Böttchergäßchen 7 D, **A. Demilius,** Eutritzscher Straße. In **Plagwitz-Lindenau** bei **F. E. Wilkarth,** Zschochersche Straße. In **Reudnitz** bei Herrn **Otto B. M. Cramer.** In **Thonberg** bei Herrn **E. L. Steyer.**

Medicinal-Dorsch
Leberthran
unverfälschtes Fabrikat empfehlen in Flaschen und ausgewogen
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Die Beste
EAU DE COLOGNE
ist die
№ 4711.
von **Franz Maria Farina, Glockengasse 4711, Köln. Grün- und Gold-Etiquette,** registrirte Marke, vorräthig bei allen ersten Parfümerie-Handlungen und Friseuren.

R. Schweigel,
Juwelier und Goldarbeiter,
Sternwartenstr. 11, nahe a. Roßplatz,
hält sein Lager von Gold- u. Silberwaaren bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen. Altes **Gold** und **Silber** wird gekauft und in Zahlung genommen.

Opern- und Reisegläser,

Brillen, Klemmer, Lorgnetten, Quecksilber- und Aneroid-Barometer empf. das **Optische Institut** von
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.

Zithern
und alle
Zither-Utensilien
Zithertische
Violinen, Flöten, Guitarren, Saiten, Musikalien empf. zu möglichst bill. Preisen
Peter Renk, Zitherlehrer
Neumarkt 31, Eckgewölbe.

Gesichtsmasken
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Filzschuhe, Filzstiefel, Filz-Pantoffeln für Damen u. Kinder verkauft eine Partie zu sehr billigen Preisen
A. Enders, Bühnengew. 2.

Brennholz, beste trockene starke Scheite Meter ℳ 9½ frei Haus, größere Posten od. Wagenladung bedeutend billiger, auch geschn. u. gespalten Chausseestraße, Reudnitz, auch Grenzstraße 36, II.
B. Winter.

Von einer in Leipzig's Nähe gelegenen Brauerei sind mir
circa 150 Hectoliter gutes Lagerbier,
zum Verkauf übergeben. Um damit schnell fertig zu werden, verkaufe ich den Hectoliter für **13 Mark** ab **Leipzig.** Gefällige Offerten werden unter Chiffre **U. L. 439. „Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Kaffee
roh
von 90 bis 160 Pfge. per Pfund,
geröstet
in den beliebten feinen Mischungen
à 120 bis 200 Pfge. per Pfund
empfiehlt das
Kaffee-Special-Geschäft
von
Max Richter,
Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Leipziger Hausfrauen-Verein
Löhr's Hof.
Freitag den 23. und Sonnabend den 24. d. M.
ungarisches Geflügel
in großer Auswahl; die ☛ **letzten Gänse** in dieser Saison.

Die beim Brand der Firma **Heyman, Welter & Co.** beschädigten Waaren, bestehend in
Bettdamasten, Madapolames und **englischen Spitzen,** weiß und schwarz in allen Breiten, stellen wir zu **Taxpreisen** zum schleunigsten **Ausverkauf.**
Engros-Käufer erhalten Rabatt.
Th. & A. Marcus,
Grimma'sche Straße Nr. 38.

5- u. 6-Pfennig-Cigarren
in den bekannten guten Marken zu den **alten billigen Preisen** empfiehlt in großer Auswahl und
als ganz besonders schön:
Nr. 54 à Stück 5 ₰ per Mille 48 ℳ.
Nr. 58 à Stück 5 ₰ per Mille 48 ℳ.
Nr. 12 à Stück 6 ₰ per Mille 57 ℳ.
Nr. 40 à Stück 6 ₰ per Mille 57 ℳ.
Heinr. Schäfer
Petersstraße 32.

Rheinweine.

Bodenheimer	65 Pf. pr. Fl.
Niersteiner	75 - - -
Oppenheimer Goldberg	90 - - -
Ober-Ingelheimer	80 - - -
do.	100 - - -

empfiehlt als vorzüglich das
Wein-Gross-Lager
Adolf Mouha,
Reichsstraße 10, Löhr's Hof.

Rum à Flasche 1 ℳ
Reichsstraße 18, I.

Pfannkuchen
gefüllte u. ungefüllte, täglich frisch, empfiehlt die Conditorei von **Gustav Rothe,** Reudnitz, Chausseestraße 2.

Wichtig für Hausfrauen.
Empfehle hochf. unverfälschte **Milch** vom Rittergt. Abtnaundorf, tägl. 2 Mal liefere frei ins Haus à Liter 18 ₰.
Katharinenstr. 2, im Hofe r. **M. Finne.**

Feine Tafelbutter
versendet netto 9 Pfd. gegen Nachnahme von 9,65 ℳ franco
Auguste Dahlheim We.,
Rügenwalde.

Schweizerbutter.
Für 50—60 Kannen beste **Schweizerbutter** wird zur wöchentlichen Abnahme ein größeres Hotel, oder auch Handlung gesucht. Gefällige Anfragen unter F. V. 24 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Amerik. Salz-Butter,
garantirt naturreine Waare, in Kübeln und ausgewogen, sowie
feinstes Schweinefett
empfiehlt zu billigsten Preisen
Theodor Deleke, Grimm. Steinweg 54.

Regensburger Kochwürstchen.
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Großes Lager Braunschweiger
Stangenspargel
à Dose (brutto 2 Pfd.) 2 ℳ 50 ₰,
Schnittspargel, Erbsen, Steinpilze, Schnittbohnen und viele andere **deutsche, englische, französische** und **amerikanische Conserven.**
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3, — Zeitzer Straße 15b.

Grüne Schnittbohnen,
gutkochend, empfiehlt billig im Einzelnen und in ½ und ¼ Ankern
F. W. Ebner, Schuhmacherg., Gewölbe 20.

Frostfreie Aepfel
à Metze von 40 ₰ an werden verkauft
Ritterstraße 19 im Keller.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung
1 Ctr. ff. weiße, sehr mehlig, für ℳ 4.50.
1 Ctr. blaßrothe (mehlig) „ 3.75.
1 Ctr. weiße (sehr mehlig, meist großfrüchtig) „ 4.25.
Best.-Firma: A. Martin, Grim. Steinw. 60
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle
oder **Hugo Rothes, Stötteritz.**

Speise-Kartoffeln,
gut ausgelesen und frostfrei, sind à Centner ℳ 3,50 zu verkaufen
Hospitalstraße 33, Zangenbergs Gut.

Für Groß-Händler!
Geräuch. Lachs
in ganzen Fischen pr. Pfd. ℳ 1.50, 5 bis 10 Pfd. schwer pr. Stück,
Caviar,
pr. Pfd. ℳ 1.20, 1.50 und 2 ℳ
J. P. Harmens & Co., Hamburg.
Vers. geg. Nachn. od. Refer. hier am Platz

Frischen Seedorsch,
morgen eintreffend, Pfd. 25 ₰
Schnittbohnen, gut kochend, Pfd. 22 ₰
Sauerkohl, sehr weiß, Pfd. 8 ₰
Weintrauben u. **Aepfelsinen,** sehr süß, empfiehlt **Adolph Reinhardt,**
Ecke d. Gerber- u. Ufersstr.

Frische Aluß-Karpfen,
„ Hecht,
„ Schellfisch,
„ Dorsch
empfiehlt unter billigstem Tagespreis
L. Göbel,
Katharinenstraße Nr. 5.
Markttags Stand: Alte Waage vis à vis.

Frischen Schellfisch und Seedorsch sowie **große, geräucherte Speckflundern** und **Speckpöklinge** empfiehlt billigst
Theodor Schwennicke.

Schellfisch und Seedorsch,
Seezunge, Steinbutt, Zander, **frischen Weserlachs, Lachsforellen,** Truthühne, Capaun, Enten, Gänse, **Hühner, französische Poularden,** Waldschnepfen, Fasanen, **Birk-, Hasel- und Schneehühner, Wilde Enten.**
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3, Zeitzer Straße 15b.

Extra frischer Dorsch,
größte **Speckpöklinge** und **Dorsch** in Kisten jeder Größe.
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

Frische grüne Heringe, Bratschollen,
Rothfedern, Schellfisch und **Seedorsch** empfiehlt Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof.
D. Stichling.
Sowie heute auf dem Markt Verkaufsstand vis à vis der Alten Waage.

Grüne Heringe,
Hecht, Scholle u. **Weißfische, Krickenten, italien. Blumenkohl** bei
Wittwe **Kockel,** Ritterstraße 20.

Pöklinge u. Sprotten täglich ganz frisch zu anerkannt **billigen** Preisen an Wiederverkäufer.
Brühl Nr. 39 im Hofe.

Karpfen, ganz fr., à Pfund 55 ₰ **Brühl 39, im Hofe.**

Verkäufe.

Zu verkaufen ist in der Nähe der Bayerischen Bahn ein Haus mit Einfahrt und Stallung. Preis 17,000 Thaler.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

In Dessau,

bester Lage, dem Theater vis à vis, ist ein neues, massives **Haus** mit großem Garten zu verkaufen. Näheres unter **S. D. 30** postlagernd **Dessau.**

Ein Grundstück

in bester und gesündester Lage der Stadt, bestehend in schönem, massivem Vordergebäude mit Einfahrt, Hinterhaus, großer bebauungsfähiger Garten, ditto Hof, soll bei festen Hypotheken für ℳ 200,000. aus freier Hand verkauft werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter N. V. ⟊⟊ 789 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Haus m. Hof inn. St., nahe a. Markt m. Restaur. u. Geschäftslec., Ertr. 1800 ₰, Pr. 26,000 ₰, Anz. 2—4000 ₰, Hypoth. fest, zu verk. d. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

Ein **Haus in Sellerhausen** verhältnißh. billig zu verkaufen. Näheres Leipzig, Wiesenstraße Nr. 15 Kohlengesch.

Ein schuldenfreies **Haus** im elegantesten Stadttheil von **Görlitz** gelegen, herrschaftlich eingerichtet (Garten, Wasserleitung ꝛc.), ist für den billigen Preis von 54,000 ℳ sofort **zu verkaufen.** Offerten B. Q. 5275 durch **Haasenstein & Vogler (Franz Lämmel)** in **Schleiz** erbeten.

Ein **Haus,** gute Lage der Vorst. wegzugshalber für 19,000 ₰ zu verk., bei 1000 ₰ baar würde ein Geschäft, gute Papiere oder Hypothek in Zahlung genommen. Hypothek fest. **C. Rosenbaum,** Hainstraße 14, II.

In der Westvorstadt ist ein solid gebautes Haus preiswerth zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Zu verkaufen ein Hausgrundst. i. Nordv. Pr. 22,000 Thlr. Anz. 4—5000 Thlr. Hyp. fest. Adr. u. C. C. 342 in der Exped. d. Bl.

Ein **Zinshaus,** innere Stadt, Nähe des Marktes, gut rentirend, ist sofort mit 10 bis 12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Auch wird dagegen nebst obiger Anzahlung ein kl. Grundstück mit angenommen.

Selbstkäufer wollen Adr. u. „Hauskauf" im Restaurant **Hôtel de Saxe** niederlegen.

Nahe dem **Schützenhaus** ist 1 kleines **Geschäftshaus** bei wenig Anz. u. günst. Bedingungen zu verk. Adr. unter **U. K. 438 „Invalidendank"**, Leipzig erbeten.

Eine Ziegelei bei Leipzig f. 6000 ₰ bei ca. 3000 ₰ Anzahlung sofort zu verkaufen, desgl. ein Gasthof bei Markranstädt, Tanzsaal, gr. Garten, Kegelbahn und 8 Acker Feld für 9000 ₰ bei circa 3000 ₰ Anzahlung. Näheres Münzgasse Nr. 17, Restaurant.

Ein Barbiergeschäft

in guter Lage Altstadt-Dresden ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Carl Höpfner** im Barbiergeschäft bei Herrn Walther, Petersstraße 35.

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit Jahren bestehendes Geschäft mit guter Kundschaft ist sehr vortheilhaft zu verkaufen. Erforderliches Capital 3—500 ₰, für eine Dame oder einen mit der Hutmacher- oder Modewaarenbranche vertrauten Herrn am passendsten. Off. unter N. P. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Ein feines, im besten Stande befindliches **Delicatessen- u. Productengeschäft** Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres unter Chiffre K. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18.

Hotel-Verkauf.

Ein vorzügliches Hotel mit flottem Restaurationsbetrieb in bester Lage in Dresden, comfortabelste Einrichtung, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Nachweisliche Zimmermiethe jährl. 5000 ₰. Zur Uebernahme sind 15—20,000 ₰ erforderlich. Tüchtige Wirthe finden eine seltene Gelegenheit, eine ganz ausgezeichnete Acquisition zu machen.

Offerten unter **H. 8635** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein Gasthof

mit 65 Morgen Acker bei Hirschberg ist bald verkäuflich. Preis incl. Inventarium 40,000 ℳ, Anzahlung 12,000 ℳ. Gebäude massiv, vor 10 Jahren neu gebaut. Tanzsaal, Billard, Colonnade und Garten. — Näheres sub **J. G.** pr. Adr. **Rudolf Mosse, Hirschberg i. Schles.**

Restaurations-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein Hausgrundstück mit Garten an einer belebteren Straße in Gera, in welchem Restauration betrieben wird, mit sämmtlichem Inventar, franz. Billard ꝛc. billig zu verkaufen, Anzahlung 6000 ℳ, Näheres ertheilt **A. Stiehler** in Gera.

1 Parquet zu vergeben. **Adresse sub A. B. 90. Filiale Königsplatz 17 erbeten.**

Ein Restaurant verbunden mit **Fremdenverkehr** ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Näheres unter L. ⟊⟊ 337 in der Exp. dieses Blattes.

Ein thatkräftiger j. Kaufmann sucht zum Zwecke der Errichtung eines besseren Detailgeschäftes, dessen Branche bis jetzt in Leipzig fast nicht vertreten ist, einen Associe mit 10—12,000 ℳ Einlage. Suchender ist momentan nicht in der Lage, ein entsprechend. Capital einzulegen, doch werden für ihn später Gelder zu diesem Zwecke disponibel. Gef. Off. beliebe man unter P. M. R. 1883 n der Exped. ds. Bl. niederzulegen.

Compagnon-Gesuch.

Von dem Inhaber eines **Colonialwaaren- u. Productengeschäfts en gros in einer der größten Städte der Provinz Sachsen** wird zu dessen Vergrößerung ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von ca. 60,000 ℳ gesucht!

Das Geschäft erfreut sich guten Rufes und ist rentabel. Gefl. Adr. sub **A. Z. 924.** nimmt **Rudolf Mosse, Leipzig,** entgegen.

Associé-Gesuch.

Für ein bereits bestehendes **Fabrikationsgeschäft** feineren Genres **Maschinenstickerei** in **Plauen i. Vogtl.** wird ein Theilhaber mit einem disponiblen Capital v. 25,000 ℳ gesucht. Gef. Offerten unter D. G. ⟊⟊ 25 erbeten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i. Vogtl.**

Ein Socius

wird gesucht zur Erweiterung eines bereits 3 Jahre in einer 70,000 Einwohner zählenden Provinzialstadt bestehenden, gut eingeführten Waaren-Agenturgeschäfts. Geschäftseinlage 4—5000 ℳ. Offerten nebst Referenzen sub A. B. 120 Exp. d. Bl.

Der Besitzer der nöthigen Gebäude und Wasserkraft sucht zur Anlage einer größeren Pappenfabrik einen Theilnehmer mit Capital
Adressen sub W. W. 80. befört. die Expedition dieses Blattes.

Zur Vergrößerung eines in flottem Gange befindlichen Geschäfts der Eisenbranche wird ein

„Stiller Socius"

mit einer successiven Einlage bis zu event. 75,000 ℳ gesucht. Capital-Einlage kann sicher gestellt werden. Gef. Anerbieten unter E. K. 33 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianino mit groß. gesangreichem Ton, ganz. Eisenrahmen u. 5jähr. Garantie billig zu verk. Hohe Str. 19, p. r.

Gohlis, Halle'sche Straße 24, 1. Etage, ist ein **sehr gutes Pianino für 320 ℳ zu verkaufen.**

1 sehr fein. Piano, gut geh., f. **95** ₰ zu verk. Näh. b. Klm. **Sohre,** Humboldtstr. 29.

Ein sehr schönes Pianino billig zu verk. Münzgasse Nr. 20, 1 Tr. links.

1 Pianof. 125 ℳ z. verk. Sidonienstr. 46, H. r. II.

Verk. b. Pianino, Pianof. Gr. Fleischerg. 17, II.

1 alte ital. Violine billig zu verk. bei **Peter Renk,** Neumarkt 31, Kramerhaus.

Nähmaschine

sehr billig zu verk. Wiesenstr. 7. B. Zöller.

1 **Nähmaschine** (Kettelstich) mit Gestell, in gutem Zustand, billig zu verkaufen Lindenau, Aurelienstraße 3, 3. Etage.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Betten, Wäsche, Stiefel verkauft **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Herren- Garderobe verk. billig Kl. Fleischerg. 7, II. Ed. Kösser.

Winter-Ueberzieher

Stoffhosen 5 ℳ, ganze Anzüge, Röcke, Westen (auch getr.), ff. Taschenuhren 4 ℳ, Cigarren,

Schaftstiefeln M. 3.50

2sohl. 7—9 ℳ, Stiefeletten 3, 6.50, 7.50 ℳ, Hosen 1.75 ℳ, Hamb. Lederhosen 9 ℳ, 600 Filzhüte à 3 ℳ, Filzschuhe 1.50 ℳ, Kaisermäntel für Herren und Knaben, aus

Concursmassen

stammend, Vorschußgesch. Reichsstr. 38, I.
Täglich bis 9 Uhr Abends geöffnet.

1 getr. **Winterüberz.,** 2 **Frauenjaquets** zu verkaufen Blücherstraße Nr. 7, 2 Tr.

Ein w. **Ballkleid** mittl. Statur, zieml. neu, billig zu verkaufen Mittelstr. 12, III.

Lama! ¾ breit,

spottbillig! à Mtr. 1 ℳ 25 ₰ im Lombard-Comptoir Salzgäßchen 6, 2 Tr.

Johannesgasse 7, 1 Treppe, werden alle Arten Schnittwaaren, sowie wollene Artikel wegen Aufgabe des Geschäfts für die Hälfte verkauft.

Einige Gebett **gute** Familienbetten, sowie ein Nußb.-**Schreib-Secretair** sind preiswerth zu verkaufen Arndtstraße Nr. 48.

Neue Bettfedern sind billig zu verkaufen Thomaskirchhof 7, 3 Treppen.

1 gebr. Sopha, 1 Kleiderschr., 1 Tisch, **1 Bettstelle mit Matr.** veränderungshalber **billig** zu verkaufen
Albertstr. 32, im Milchgeschäft.

Sopha, Matr. bill. zu verk. Hainstr. 24, Hof I.

1 Sopha, 1 Kleiderschr., 1 Schreibtisch umzugsh. b. z. verk. Nürnbergerstr. 41, I. l.

Ein Sopha, Bettstelle m. Matratze sehr billig zu verk. **Kl. Fleischerg. 13, part. l.**

Umzugshalber sind in unserem Geschäftslocale Reichsstraße Nr. 6-7, 1. Etage, folgende Gegenstände billigst zu verkaufen:
1) Ein großer polirter **Waarentisch** mit 6 Ctm. starker Buchenplatte, 100 Ctm. breit, 285 Ctm. lang, in gut erhaltenem Zustande.
2) 3 Stück **Bonnaz-** (Tambourir-) **Maschinen,** von fünfen die Auswahl.
3) **2 Oefen** (sehr gut heizend).
4) **1 Wärme-Apparat** (für Muster-Zeichner) mit Gas-Einrichtung.
5) **1 Meß-Apparat** für Garne.
6) 2 Stück lackirte hölzerne **Vorsetzer,** 170 Ctm. hoch, 220 Ctm. lang, sehr gut erhalten.
Gebrüder Bachstein.

1 Causeuse, 1 Schreibtisch, 1 Commode zu verk. Näh. Thomasg. 1, Barbirgeschäft.

1 Sopha bill. zu verk. Nicolaistr. 27, 1. r.

1 Sopha sehr billig Nicolaistraße 22, 1. r.

Auf Abzahlung und Miethe

erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren** u. s. w. Auch werden ganze Ausstattungen zu annehmb. Bedingungen gegeben **Gr. Windmühlenstr. 41,** 2 Tr. lks.

Fortsetzung
des *Ausverkaufs* von

Möbels

zu herabgesetzten gerichtlichen Taxpreisen
Burgstrasse 5, I.
(R. B. 391.) **Der Verwalter.**

Alte u. neue Möbel Windmühla. 11, Wilke.

Möbel, Federbetten, Sophas, Matr.

zu bekannt **billigen Preisen,** auch auf **Abzahlung.**
Windmühlenstr. 25c bei R. Kornblum.

Wegen Räumung verkaufe ich sämmtl. Möbels u. Polsterwaaren zum Selbstkostenpreis. Weststraße 64. **E. Möbius.**

Zu jed. annehmb. Preise mehr. Zimm. nußb. u. mahag. Möbel, u. A. 1 eleg. Garnitur (1 Canf., 2 Faut), Cylinderbureau, Silberspind, Tisch, 1 gr. Spieg. m. Conf. u. Platte u. s. w. sofort z. verk. v. 9—12 u. 2—5 Klosterg. 14, 1. Et. lks.

Verkauf, e. 2 thüriger Kleiderschr., Comm., Sopha, Tische, Bettstellen Schloßg. 2, 2 Tr.

Doppelpulte, Sessel Verk. Reichsstraße 15.

Schreibtische, Armsessel **Reichsstraße 15.**

Ein großer (2thüriger) Kleiderschrank, 1 Waschtisch, Kleiderhalter, Tische, Stühle, Matratzen mit Bettstellen, 1 Ecksopha, 1 große Waschwanne **sehr billig** aus **Privathänden wegzugshalber** zu verkaufen
Emilienstraße Nr. 4, parterre rechts
nur von 1—3 Uhr.

1 Bettstelle mit Matr. Nicolaistr. 22, I. r.

Zu verk. 1 Mah.-Bettstelle, 1 viereck. Tisch, 1 Kleiderb., Stühle Ritterstraße 42, 1. Etage.

Eine Bettstelle mit Matratze, ein Gebett Betten billig Nicolaistraße 27, 1. Et. r.

Eine 2schläfr. hochfeine eichene Bettstelle mit Federmatr. zu verk. Näh. Münzstr. 14, p.

Ein **Regal** mit 46 St. Kästen zu verk. Sebastian Bachstraße Nr. 51. **R. Schiller.**

Für Restaurateure.

Eine Partie Restaurationsstühle, Tische, eiserne Gartenstühle, Gläser, Tassen, Lampen und andere Restaurationsutensilien sind billig zu verkaufen.
Näheres **Brauerei Zöbigker.**

Cassaschrank bill. zu verkaufen Connewitz, Eisenbahnstraße 11c, 1. Et.

1 Cassaschrank größerer Sorte, von 2 die Wahl, zu verk. Reichsstr. 18, I. **Gebr. Geissler.**

Bonbonplatten, Walzen, Kessel, Formen u. s. w., sowie eine Partie Zuckerwaaren sofort billigst zu verkaufen. Gefäll. Offert. L. M. 345 befördert die Exped. d. Blattes.

1 Copirpresse, 1 Waage, 1 Sessel sind zu verkaufen Emilienstraße 4, part.

Kochmaschine

ist **billig zu verkaufen**
Nicolaistraße Nr. 8 bei **Zlesing.**

Hundert leere **Weinflaschen** sind zu verkaufen Reudnitz, Seitenstraße Nr. 24.

Ambulance-Körbe zu verk. Lange Str. 25.

Rüsthölzer, Pfosten ꝛc., sowie Balkenholz, 7 Ellen lang, à 1 ℳ 25 ₰ zu verk. Connewitz, Eisenbahnstr. 11c, I.

Bossirte Basalt-Pflastersteine

von
L. Amend & Co., Hildburghausen.
Preisangaben, Muster gratis u. franco.

Abbruch.

In Leipzig, Fleischerplatz Nr. 7 billig zu verkaufen 8 Mille gute Dachsteine, Forststeine, Schieferplatten, Eichenholz.

Abbruch Markt 6 ist altes Brennholz zu verkaufen.

Wagen-Verkauf, Geschirr, Schlitten, Landauer, Coupés, Halbchaisen, Breaks u. offene Jagdwagen Carolinenstraße 20b.

Zu verk. 1 4rädr. Handwagen Schröterg. 11, p.

Zu verkaufen sind mehrere
eiserne Schlitten,
Preis 8 ℳ das Stück, jetzt für 6 ℳ
Reudnitz, Grenzstraße 36, part.

Einige elegante **Schlitten** stehen wieder zum Verkauf Windmühlengasse Nr. 10.

Rappen.

Ein Paar 5jährige Carossiers mit auffallenden Gängen sind zu verkaufen
Elsterstraße Nr. 3b parterre.

Eine Rappstute,

flott, ferm geritten und gefahren, steht **zum Verkauf Elsterstraße Nr. 4.**

Freitag, den 23. Januar Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumilchender Kühe m. Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Zangenbergs Gut. **F. Heyn.**

Freitag d. 23. Januar früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Canarienvögel große Auswahl, feine Sänger, und verschiedene andere Vögel, passend als Geschenke, fortwährend zu verkaufen Gerberstraße Nr. 51. **Emil Pommer.**

3 aufschlag. Canarienhähne weg. Krankheit bill. z. verk. Turnerstr. 11, 4 Tr. lks.

Habe noch einen Posten **Canarienhähne** (Roller), sowie 100 Weibchen preiswerth abzugeben. Ungenirtes Abhören derselben in meinen **Restaurations-Localitäten.**
Vodel, Eutritzscher Straße 99.

Canarienh. billig Lessingstr. 14, b. Haus I.

Ein **Kippenhahn** sehr billig zu verkaufen Lindenau, Aurelienstraße Nr. 3, 3. Etage.

Ein **Leonberger Hund** ist zu verkaufen Oberschenke zu Gohlis.

Kaufgesuche.

Johannisthal-Garten

zu kaufen, womöglich zu pachten gesucht. Adressen mit Preis unter J. G. 339 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gutstausch.

Ein Gut oder Villa gesucht in Tausch gegen zwei schöne Häuser. Litt. v. G. 12 Postamt 21 Berlin.

Ein solid gebautes Landhaus mit schönem großem Garten in Gohlis oder einem anderen Vorstadtdorf von Leipzig wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten abzugeben bei Arthur Schneider, Petersstr. 36.

Gesucht ein einzelnes, einstöckiges helles Hintergebäude ganz oder getheilt für Gewerbe. Adr. sub H. H. 31 Exped. d. Bl.

Von einem zahlungsfähigen Wirth wird eine größere **Restauration** in frequenter Lage der inneren Stadt baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen unter **H. K. 7** durch die Expedition dieses Blattes erbet.

Betheiligung.

Ein ordnungsliebender, strebsamer Kaufmann wünscht sich an einem nachweisl. rentablen Geschäft mit **vorläufig** ca. 10,000 ℳ zu betheiligen; auch ist derselbe nicht abgeneigt, eine acceptable Stellung zu bekleiden und in der Lage eine Caution von über 20,000 Mark, welche zum Theil als Betriebscapital verwendet werden kann, zu stellen. Gefl. Offerten unter Chiffre M. F. 22 erb. in d. Exped. d. Bl. **bis heute Nachmittag.**

Gegen annehmbare Rente und Sicherstellung des Capitals sind

20 bis 25,000 Mark

zur **Betheiligung** bei einer Fabrik, Unternehmen oder Geschäft **zu begeben.**
Adressen unter **F. E. 115** an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin S. W.**

Meyer's Conversationslexicon,
3. Aufl., und andere, hauptsächlich **wissenschaftliche** Werke kauft jederzeit zu **angemessenen** Preisen:
Gustav Fock,
Neumarkt 41 Gr. Feuerkugel.

Pianino,

gebraucht, aber noch in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Adr. unter B. H. 4 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Zur Beachtung!

Höchste Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke u. zwar für **Winterüberzieher** von 6 ℳ an bis 18 ℳ, **Leibröcke** v. 5—10 ℳ, **Hosen** 2—4 ℳ. Da ich eine Lieferung nach Rußland habe, bitte ich das geehrte Publicum, mir es per Post oder Bestellung wissen zu lassen. **A. Hirschfeld** aus Berlin, Ritterstraße 42, 2. Et.

Getragene Kleidungsstücke

werden gekauft zu höchstem Preis. Adr. erb. Nicolaistraße 20, II. H. Lippmann.

Getragene Kleidungsstücke

kauft und zahlt die **höchsten Preise.** Bestellungen werden sofort ausgeführt.
L. Lachmann,
Humboldtstraße 9, I.

Getragene Herrenkleider,

jeden Posten, besonders ganze Nachlässe werden gut bezahlt und bitte höflichst die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend, auch auswärts, gütigst ihre werthe Adresse durch eine Postkarte wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können.
J. Schmerel aus **Berlin,** Ritterstr. 31, 3. Et.

Getr. Herrenkleider

kaufe stets und zahle für complete Anzüge 10 bis 20 ℳ, für Hosen 2 bis 7 ℳ, desgl. Ueberz., Fracks ꝛc. Gefl. Bestellung erbitte Kl. Fleischergasse 7 II. **Ed. Kösser.**

An alle Herren
Studirende

der hiesigen Universität
mache aufmerksam auf meine
große Sammlung von
getragenen Kleidungsstücken.
Im Auftrage des englischen Handelshauses **De le Morry & Co.** kaufe ich getragene Herrenkleider jeden Posten (**Sommerpaletots** und **Sommerjoppen** bevorzugt) und zahle dafür die höchsten Preise.
Abraham, Brühl 68, II.

Getragene Kleidungsstücke kauft **H. Senk,** Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

Gebrauchte Sophas, Möbel aller Art kauft **Otto,** Reudnitz, Gemeindestraße 1.

Zu kaufen gesucht ein **Spiegel,** 85 u. 130 Cmtr., Blumengasse Nr. 2, 2. Etage.

Alte Regale für Manufactur-Waaren ges. Adr. unter B. T. 363 bei **Haasenstein & Vogler hier** niederzulegen.

Gebrauchte gut gehaltene **Möbel** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter F. P. in der Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18, **niederzulegen.**

1 ff. Mahag.-Herrenschreibtisch **zu kaufen** gesucht. Adr. sub E. F. Fil. Königspl. 17.

Gartentische mit eisernem Untergestelle, 12 Stück, sowie 12—16 eis. **Stühle,** schon gebraucht, gesucht Neukirchhof 31, 1 Tr. r.

Gesucht
wird ein Briefregal, sowie eine Copirmaschine mit Tischchen, alt, aber noch gut erhalten. Off. mit Preisang. sub B. L. 5 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Billardkugeln

gebrauchte, 2—3 Stück, werden zu kaufen gesucht Blücherstraße 35 parterre.

Ich suche eine **Decimalwaage,** Neuschönefeld, Kirchweg 175 Laden.

Auf ein Rittergut mit 5600 Steuereinheiten werden hinter 207,000 ℳ Mündelgeldern **70,000 Mark** (alte Hypothek) von einem sonst sehr gut situirten Besitzer **gesucht.**
Offerten erbitte unter **Qu. 8541** durch **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

6000 ℳ als Hypothek auf ein Haus inn. Nordvorst. ges. d. Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

4000 Mark,
größte Sicherheit, auf 3 Monate, 10 Proc., zu leihen gesucht. Offerten **M. N. 447. Invalidendank, Leipzig,** erbeten.

3000 Mark

gegen Sicherstellung und gute Zinsen sofort gesucht. Offerten sub **M. M. 446. „Invalidendank", Leipzig.**

Mark 400 bei mäßigen Zinsen u. Abzahlung ℳ 50 monatl. unter Verpfändung eines f. Nußbaummeubl. zu leihen gesucht. Adressen J. R. 7 Expedition dieses Blattes.

Ein Geschäftsmann der augenbl. in Verlegenheit ist sucht 300 ℳ gegen doppelte Sicherh. auf 2 Monate zu billigen Zinsen zu leihen. Adr. A. K. 300 postlagernd.

Eine Wittwe bittet um ein Darlehn von 300 Mark gegen Sicherh., pünctl. Rückzahl. u. g. Zinf. Adr. unt. B. 80 Exped. d. Bl. erb.

Eine gebildete Dame bittet edle Menschen herzlich um ein Darlehn von 20 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. unter D. 339 durch die Exped. d. Bl.

Eine Frau w. ein kl. Darlehn. Adr. u. B. 32 in der Expedition d. Bl. niederzul.

30,000, 40,000, 55—60,000, 75 bis 80,000 und **120,000** ℳ Cassengelder sind per sofort oder später gegen 1. Hyp. an Gütern und Zinshäusern auszuleihen. Zinsfuß je nach Güte der Hypothek 4½, 4¾, 4¾ und 5%.
Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Hainstraße 3, 1. Et.

150,000 ℳ 4½ **procentige Baukgelder** sollen in Posten nicht unter 1500 ℳ bis Ostern **auf Landgrundstücke** ausgeliehen **werden.** Näheres durch **Heinr. Pöland** in **Hainichen.**

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 8, II. **Geld** auf alle Werthsachen, Sparcassenb., Werthpap., Möb., Pianinos per Monat 2—8 u. 4 ₰. **Hanisch.**

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11.**

Gold auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf alle Werthgegenstände Pfandhaus S. Thomaskirchhof 3, I. verkauft Leinen, Tuche und Schnittwaaren.

Geld auf alle Werthsach., Sparcassenbüch., Pfand- u. Lagerscheine, Möbel; Gr. Fleischerg. 24, p., Neukirchh. 10, III. l

Geld auf Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsst., Gold, Silber Gerberstr. 67

Geld à ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstraße 46, II.

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf Werthsachen Moritzstr. 17, H. p.

Heirathsgesuch.

Ein Professionist, anfangs 30 Jahre, 2 Jahre selbstständig, wünscht sich zu verheirathen. Damen oder junge Wittfrauen im Alter von 30 bis 34 Jahren, welche gesonnen sind zu heirathen, bitte ihre Adresse nebst Photographie, sowie ihre näheren Verhältnisse unter G. L. H. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Wittwer 35 Jahr alt, von angenehmem Aeußern und vorzüglichen Charaktereigenschaften, Kaufmann und Hausbesitzer, wünscht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer nicht ganz unvermögenden Dame, gleichviel Wittwe oder Jungfrau, zu machen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Chiffre E. G. 327 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger selbstständiger Mann vom Lande, Profession Tischler, wünscht sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zu suchen, Wittwe oder Jungfrau, mit etwas disponiblem Vermögen. Photographie erwünscht. Im nichtconvenirenden Falle werden betr. Photographien sofort retour gesandt.

Adressen unter Angabe der Verhältnisse unter P. ‡‡ 1880 in der Exped. d. Blattes niederzul. Discretion Ehrensache. Anonym wird nicht berücksichtigt.

Eine Dame findet in **discret. Verhältn.** billige Aufnahme b. **freundl. Leuten.** Gef. Off. u. R. R. 146 in der Exp. d. Bl. nied.

Damen finden discr., fr., billigen Aufenthalt bei Hebamme Wittwe **Körner,** Lindenau, Leipziger Straße Nr. 11.

Damen finden Aufn. in **discr.** Verhältn. Hebamme Hartmann, Eutritzsch.

Ein j. geb. aber kinderloses Ehepaar **wünscht** ein Kind discreter Geburt gegen einmalige Entschädigung zu adoptiren, Gefl. Adr. Leipzig Hauptpost-Amt unter **A. G. 100** postlagernd.

Offene Stellen.

Stellensuchende Personen jeder Branche **placirt Bureau Silesia, Dresden,** Kleine Ziegelstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein tüchtiger **Hauslehrer.** Adr. unter Z. 50. in der Exped. d. Bl.

Buchhalter-Gesuch.

Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter Commis, der auch in franz. u. engl. Correspondenz erfahren ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Nur Diejenigen, welche diesen Anforderungen entsprechen u. beste Referenzen beibringen können, wollen ihre Adr. unter Q. R. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für Leipzig und Umgegend

sucht eine leistungsfähige Cigarrenfabrik einen tüchtigen Vertreter.

Briefe unter H. No. 5 postlagernd Frankenberg i/S. erbeten.

Ein tüchtiger

Nähmaschinen-Reisender

wird für Halle u. Umgegend gesucht. Off. unter **B. R. 42** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.**

Tüchtige Reisende, die Putz- u. Confections-Geschäfte ꝛc. besuchen, werden zur Vertretung eines renommirten **französischen Fach-Journals** gegen entsprechende **Provision für das In- u. Ausland gesucht.**

Gef. Offerten sind an Hoffmann & Ohnstein in Leipzig, Lindenstr. Nr. 1 parterre zu adressiren.

Für ein hiesiges Colonialwaarengeschäft **wird** per 1. April a. c. ein tüchtiger und zuverlässiger Commis mit Prima-Zeugnissen als Verkäufer zu engagiren gesucht.

Offerten unter P. F. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Tüchtige Chromo-Lithographen

in Jedermanier finden dauernde Beschäftigung bei

Gebrüder Obpacher

in München.

Lithographen

Für Zeichnung in Kreide, Feder od. Gravure sucht **F. Kunath,** Bayerische Straße 127.

Einen **Steindrucker,** welcher im Notendruck bewandert ist, sucht

E. Jul. Pickenhahn.

Ein tüchtiger Umdrucker

findet Stellung bei **Wezel & Naumann.**

Ein **Tischler,** auf Jalousienfabrikation selbstständig, gesucht. Adressen mit Angabe früherer Condition unter G. R. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Durch Ableben des jetzigen Inhabers ist die Stellung eines

kaufmännischen Directors

auf unseren Werken frei geworden und soll dieselbe möglichst bald anderweit besetzt werden. Geeignete Bewerber um diesen Posten wollen ihre Gesuche an den derzeitigen in **Glauchau** wohnhaften Vorsitzenden unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises und unter Beifügung von Attesten einreichen.

Der Aufsichtsrath der Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft in Oelsnitz.
Franz Meyer, Vors.

Die unterzeichnete Malzfabrik sucht einen tüchtigen Agenten für den Verkauf von Braumalz.

Malzfabrik in Lauban in Schl.

Zur Aufnahme einer Inventur

in einer größeren **Baumaterialienhandlung** und **Fabrik,** verbunden mit **Ziegelei,** in einer Nachbarstadt wird eine mit der Branche genau bekannte Persönlichkeit sofort gesucht. Offerten mit Referenzen und Ansprüchen sub **N. M. 13** abzugeben bis spätestens den 24. d. Abends in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18.

Schreiber-Gesuch.

Für einen sehr gut salarirten Schreiberposten in einer auswärtigen Buchhandlung wird ein junger Mann, welcher eine schöne Handschrift und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Bewerber, welche schon in Buchhandlungen gearbeitet haben und auf eine dauernde Stellung reflectiren, werden in erster Linie berücksichtigt. Entsprechende Reisekosten-Entschädigung wird gewährt. Offerten unter Anschluß von Zeugnissen und wenn möglich auch einer Photographie nehmen unter **No. W. 698.** entgegen **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M.**

Maschinenmeister für Steindruckschnellpressen werden gesucht.

C. G. Röder, Gerichtsweg.

Ein älterer solider Drechslergehülfe wird gesucht von **A. Knoth** Nachf. **C. Görling, Merseburg.**

Einen **Schuhmacher** zur Ausbesserei sucht sofort Jalsch, Nordstraße 58.

Ein **Kesselheizer,** welcher die Wartung und Instandhaltung einer Dampfmaschine mit übernehmen muß, findet Stellung bei **E. A. Naether** in **Zeitz.**

Meldungen schriftlich nebst Gehaltsansprüche.

Ein Steinschleifer

wird gesucht von **Wezel & Naumann.**

Ein geübter, mit guten Empfehlungen versehener

Punctirer

findet in Berlin bei 15 ℳ Wochenlohn dauernde Stelle. Schriftl. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse zu richten an die Langenscheidt'sche Druckerei in Berlin SW., Möckernsche Straße 133.

Ein tüchtiger und solider Koch findet in einem Hotel zum 15. Februar a. c. bei gutem Salair dauernde Stelle. Offerten mit Abschrift der Atteste und Angabe der Salairansprüche nimmt unter B. R. 361 die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Käser-Gesuch.

Für eine Milch von circa 500 Liter täglich wird zum 1. April ein cautionsfähiger Käser gesucht. Offerten sind zu richten unter **B. K. 40** an die Exped. d. Blattes.

Zum 1. März oder April suche einen Oeconomie-Scholar aus guter Familie mit bescheidenen Ansprüchen, oder einen thätigen Landwirth, der seine Lehrzeit beendet. Schöna b. Mockrehna. **W. Hentrich.**

Für eine Tapeten-, Teppich- und Modewaaren-Handlung wird ein junger Mann unter günstigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Offerten an **C. Nießling,** Sternwartenstraße 18c, Leipzig.

Von einem hiesigen Bank- u. Commissionsgeschäft wird für nächste Ostern ein mit ausreichenden Kenntnissen ausgestatteter Knabe aus anständiger Familie als

Lehrling gesucht

und gef. Offerten unter H. R. ‡‡ 41 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

Beim

Verein Leipziger Kaufleute

sind noch mehrere offene **Lehrlingsstellen** zu Ostern zu besetzen, und wollen sich Eltern, welche Knaben nach hier in die Lehre geben wollen, sich der Vermittelung unseres Cassirers, Herrn **Richard Krüger,** Grimma'sche Straße, bedienen.

Für meine **Druckerei** suche einen **Lehrling.** **Ed. Knobbe,** Spamers Hof.

Gesucht wird Ostern ein **Lehrling** für die Kurzwaarenbranche. Adressen unter H. H. 21. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung kann in einem hiesigen bedeutenden Manufactur-Engros-Geschäft bald oder Ostern Stellung **als Lehrling** finden. Selbstgeschriebene Offerten erb. unt. **L. A. 20** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann findet in einem Manufacturwaarengeschäft beste Aufnahme als Lehrling für gleich oder für Ostern c. Logis und Kost im Hause. Gef. Offerten unter K. M. Naumburg a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Material-, Tabak- und Leder-Handlung** suche für nächste Ostern einen **Lehrling.** Bedingungen sehr günstig. Kost und Logis im Hause frei.

Halle a. S. **J. W. Dittmar.**

Für eine Buchhandlung in einer kleineren benachbarten Stadt wird unter sehr günstigen Bedingungen ein **Lehrling** gesucht.

Offerten befördert die Buchhandlung von **H. Keßler,** Nürnberger Straße 60.

Ein junger Mann, von guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, wird für eine renommirte, größere **Cigarrenfabrik** als **Lehrling gesucht.**

Adressen werden unter S. S. No. 101. durch die Exp. dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein tüchtiger Wirth für ein gut gehendes Restaurant, an welchem sich eine Brauerei mit betheiligt. Adressen unter X. 489. an das Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Leipzig.

Ein cautionsf. **Büffetier,** 1 j. **Kellner,** 1 **Hausbursche** gesucht Poststraße Nr. 13.

Bahnhofs-Oberkellner 1. April sucht **Schimpf,** Schreberstr. 13. (R. B. 440.)

Ein solider tüchtiger **Kellner** zum 1. Februar gesucht. Zu melden von 12—2 Uhr **Restaurant F. C. Canitz,** Peterssteinweg.

Gesucht 2 junge Kellner, 2 Kellnerburschen und 1 Kegelbursche

J. Werner, Kl. Fleischergasse 15, I.

Ein **Kellner** wird **sofort gesucht** Schulstraße Nr. 7.

Gesucht sofort ein Kellnerbursche Gasthof zum weißen Schwan Gerberstraße Nr. 15.

Einen **Kellnerburschen** sucht z. 1. Febr. **M. Ehrlich,** Theatergasse Nr. 5.

Gesucht ein Markthelfer für Weißwaaren-Geschäft, mit dem Mustersach bekannte oder Buchbinder erhalten den Vorzug Johannesgasse 21, Hof 2 Tr.

Ein anständ. j. Mann, welcher einige Hundert Mark Caution stellen kann, erhält angenehme feste Stellung. Adressen unter F. F. 344 in der Exped. d. Bl. erb.

Gesucht ein Bursche **Börse, Neudnitz.**

Ges. Haus-, Kegel- u. Kellnerburschen von 16 Jahren an. Franke, Nicolaistraße 8, I.

1 Lausd. ges. Sidonienstr. 45, p. v. fr. 8 Uhr.

Laufbursche ges. Gerberstr. 13 im Hof. Kuntze.

Gut empf. Kindergärtnerin ges. Poststr. 14, III.

Gesucht wird in einer größeren Stadt Sachsens zur weiteren **Erziehung zweier Mädchen** im Alter von 6 und 9 Jahren eine **fein gebildete Dame, Französin.** Musikalische Kenntnisse sind erwünscht. Reflectirende wollen Gesuche mit kurzem Lebenslauf und getreuen Abschriften der Zeugnisse unter T. C. 896 an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einsenden. Gesuche von Bonnen können nicht berücksichtigt werden.

Eine Wäsche-Directrice,

die Herren- und Damen-Wäsche perfect zuschneiden und die Arbeitsstube leiten kann, findet per 1. März oder 1. April bei hohem Gehalt Engagement. Meldungen erbitte unter Beifügung von Zeugnissen u. Photographie. **Carl Kallmann,** Stolp i/Pom., Wäschefabrik u. Magazin für Ausstattungen.

Zum 15. April c. für ein f. Putzgeschäft einer größeren Stadt Mecklenburgs eine tüchtige

Directrice

gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Photographie unter **F. D. 114** zur **Weiterbeförderung** an **Haasenstein & Vogler** in **Berlin S. W.** erbeten.

Für das Lager einer **Blumen-Fabrik** wird eine

junge Dame

zu engagiren gesucht, welche fertig französisch correspondirt. Gef. Offerten unter K. 2. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen, das schon im Materialgeschäft im Detail-Verkauf thätig war, wird sofort gesucht

Bayerische Straße 17, parterre.

Für ein **Cigarrengeschäft** wird zum sofortigen Antritt eine streng solide, ehrliche junge Dame von angenehmem Aeußern als **Verkäuferin** gesucht.

Offerten H. 5. postlagernd Altenburg.

1 tüchtige Näherin auf Singer-Maschine sof. gesucht Mühlgasse, Weißwaarengeschäft.

Geübte Weißnäherin gesucht Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 21, 2 Tr. **Klöss.**

Knopflochmacher. Wäsche. Thomaskirchh. 7.

Junge Damen mit Singer- oder Kettelstich-Maschine können Arbeit erhalten Johannesgasse 21, Hof 2 Tr.

Geübte und selbstständige **Putzarbeiterinnen** finden sofort Beschäftigung.

Samuel Pflugradt,
Neumarkt 20.

Geübte Strohhutnäherinnen

sucht bei gutem Lohn die Strohhutfabrik von **Franz Trunkel,** Sternwartenstr. 43.

Einige Mädchen, welche im Coloriren geübt sind, finden sofort Beschäftigung in in der **Gummiwaaren-Fabrik**
Weststraße Nr. 56.

Geübte **Punctirerin** sofort gesucht bei **Friedrich Gröber,** Reilstraße 14, part.

Hefterinnen sucht **Paul Schambach,** Lindenstraße 6.

(R. B. 66.) von Papier geübt. Mädchen findet sofort Stelle Petersstraße 13, **Herm. Scheibe.**

Falzen

Gesucht wird eine gute Wickelmacherin Schletterstraße 14, Hof 2 Tr. rechts.

Ein Arbeitsmädchen ges. Nicolaistr. 19, III.

Ges. 1 ält. ök. Wirthschaft., Köchin f. Rest. u. Priv., Stuben-, Haus-, Herd- u. Küchenmädchen. Frau **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

Ges. f. gräfl. Haus 1 Wirthschafterin, 1 perf. Stubenmädchen u. Köchin Neumarkt 28, IV.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine in der Viehwirthschaft, Wäsche und feinen Küche tüchtige Mamsell im Alter von 24—30 Jahren wird auf ein Rittergut zum 1. April gesucht. Zeugnißabschriften sind unter **G. G. 1** an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ges. 1 g. bürg. Wirthschaft. z. 1. H. Gerberstr. 18, I.

Ein junges Mädchen, welches Nähen kann, wird als Stubenmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 75 parterre.

Durch Heirath wird in einem guten Hause eine Stelle für eine perfecte Köchin zum 15. Februar frei. Guter Lohn zugesichert. Mit Buch sich melden in der neuen Creditanstalt (Brühl 45), Treppe A, 2. Stock rechts.

Für einen städtischen Haushalt auf dem Lande wird eine zuverlässige, perfecte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, zum 1. April d. J. gesucht. Reflectanten wollen vorerst schriftliche Anmeldungen unter Beifügung sämmtlicher Zeugnisse einreichen bei

Frau Marie Wagenführ
auf **Tangerhütte.**

Gesucht.

Eine bescheidene **Köchin,** die sehr gut kochen kann, sofort oder zum 1. Februar. Lohn 50 Thaler.

Uferstraße 11, 3 Treppen rechts.

Ges. 1 Köchin für bürgerl. Küche, Lohn 40 ₰, d. Frau Loff, Gr. Fleischerg. 16, II.

10 gute Köchin., 6 Hausmädchen sucht Frau **Hänsel,** Ranstädter Steinweg 12, II.

1 tücht. **Kochmamsell** sucht 1. Febr. F. Schimpf, Schreberstr. 13. (R. B. 441.)

Gesucht Köchin, Haus-, Kindermädchen, **8 Stallmädchen C. Keding,** Kupferg. 6.

Gesucht wird f. 1. Febr. ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen als **Köchin** Zöllnerstraße Nr. 2, part.

Ein tüchtiges gewandtes Mädchen, welches die feine Küche versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht

Weststraße Nr. 86, parterre.

Ges. 1 tücht. Köchin Gerberstr. 18, I.

1 Mädch. f. Küche u. Hs. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche, sowie Hausarbeit vorstehen kann, wird bis 1. oder 15. Februar bei gutem Lohn gesucht. Nur mit guten, langjährigen Zeugnissen Versehene wollen sich melden Bahnhofstraße Nr. 10, 3. Et.

Gesucht wird per 1. Februar a. c. ein arbeitsl. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Leipzig, Poststr. 14, part.

Gesucht zum 1. Febr. von einz. Leuten ein sauberes ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Canalstraße 1, 1. Etage.

Gesucht wird 1. Febr. ein Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden von 9 Uhr an bei Adv. Puttrich, Brühl 64, III.

1 Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit gesucht Elsterstraße Nr. 25, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 17.

Krankheitshalber wird sofort oder zum 1. Februar ein Mädchen gesucht, das selbstständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt

Plagwitzer Straße 53, II.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus Lößniger Str. Nr. 5, Hinterh. 1. Et.

Offen gute Stelle für Mädchen mit gutem Zeugniß für Küche und Haus bei einzelnen Leuten Salzgäßchen 4, 2. Et.

Gesucht wird ein tüchtiges **Herdmädchen** Petersstraße 29.

Gesucht

wird bis zum 1. Februar ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit Große Fleischergasse 10/11, parterre.

Ein Dienstmädchen mit g. Zeugn., das bürgerl. kochen kann, wird z. 1. Febr. für einen kl. Haushalt gesucht Brühl 64, im Pelzwaarengeschäft. Zu melden v. 10 U. an.

Gesucht zum 1. Febr. ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus Querstraße Nr. 32, parterre rechts, Quergebäude.

Für 1. Februar 1880 wird ein fleißiges ordentl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit gesucht Königsstraße 6, 4. Etage.

Gesucht

wird zum 1. Febr. ein ordentl. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Bauhofstr. 7, 1 Tr.

Per 1. Febr. ein ordentl. Mädch. für K. u. Haus. Mit Buch zu meld. Sidonienstr. 50, II.

Gesucht für 1. Febr. ein tücht. **Küchenmädchen** in Müller's Hôtel, Neukirchhof.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird per 1. Febr. gesucht Reudnitz, Chausseestr. 21 pt.

Gesucht 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen für Alles. Zu melden von 10 bis 12 Uhr Nordstraße 60, 1 Treppe rechts.

20 ordentl. Dienstmädchen in feine Stellen gesucht Schloßgasse Nr. 2, I.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden Reichsstr. 34, III.

Ein ordentl. Dienstmädchen bei hoh. Lohn u. guter Beh. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Gesucht zum 1. Febr. ein junges fleiß. Dienstmädchen Nordstr. 15, parterre links.

1 ord. Dienstmdch. verlangt Sidonienstr. 44, I.

Zum 1. Febr. w. 1 Dienstmädchen ges. Mit Buch zu melden Königsplatz 18, 3 Tr.

Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Johannesgasse Nr. 21, Treppe rechts 1. Et.

Mädchen zu einz. Leuten ges. Poststr. 14, 3 Tr.

Mädchen ges. Georgenstr. 16, part. r.

Dienstmädchen in sehr gute Stellen ges. d. Frau Moses, Johannesgasse 12, Hof p.

Eine gute Stelle

für ein kräftiges u. fleißiges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten tüchtig. Nur mit wirklich **guten** Attesten zu melden Eisenbahnstraße Nr. 7 parterre.

Ein anständiges junges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zu jungen Leuten für häusliche Arbeiten gesucht. Tauchaer Straße Nr. 12, 2. Et. rechts.

Gesucht zum 1. Febr. ein ord. Mädchen Kuchengartenstraße 3 part., Reudnitz.

Ges. 1 Mädch. z. 2 einz. ält. L. Gerberstr. 18, I.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusliche Arbeit

Grun's Bier- und Kaffeehaus.

Krankheit halber wird **sofort** oder zum 1. Februar ein an Ordnung gewöhntes, zuverlässiges Mädchen für Alles gesucht Hospitalstraße 6, 2 Treppen links.

Ein ordnungsl. fl. Mdch. wird in kl. Fam. 1. Febr. ges., b. vollk. Zufriedenh. dauernde, lohnende Stelle. Nicolaistraße 18, 3. Et. l.

Gesucht 1. Febr. ein einf. ordentl. Mädchen für Hausarbeit Kupfergäßchen 10, 2 Tr.

Ein Mädchen zu einer Dame Georgenstraße 30, Seitengeb. 1. Etage.

Ges. ein bescheid. anständ. Hausmädchen zum 1. Febr. Sternwartenstr. 13, r. 2. Et.

Ein ordentliches sauberes Mädchen zum 1. Febr. gesucht Pfaffendorfer Str. 18c pt.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für 1. Februar gesucht Seb. Bach-Str. 58, II.

Ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen findet gute Stelle Burgstraße 8, 4. Etage.

Gesucht 1 ordnungsl. Hausmädchen u. 1 erfahr. Kindermdch. bei gutem Lohn jetzt oder später Arndtstraße 50, parterre.

Ges. 1 Mdch. v. 1 Dame Windmühlena. 7b, III.

Gesucht

wird von einer älteren Dame ein zuverlässiges, reinliches Mädchen, welches in allen häuslichen und feineren Arbeiten wohl bewandert ist, und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Mit Buch zu melden: Georgenstraße 13, I. von 10 Uhr Vormittags an.

1 tücht. Büffetmamsell für grß. Restaur. ges. Kl. Windmg. 7b, III. zu erfr.

Beachtung.

Mehrere junge anständige Mädchen werden zu einer Festlichkeit zum Bedienen gesucht. Zu melden Königsplatz Nr. 15. H. Ackermann,

Ges. 3 flotte **Kellnerin.** sof. b. h. L. Gerberstr. 18, I.

Ein anständ. Mädchen wird nach auswärts als **Kellnerin** gesucht. Näh. Windmühlenstraße 43, Hinterh. parterre links.

Gesucht eine Kellnerin auf Rechnung Windmühlengasse 2, Restauration.

Ein junges gewandtes Mädchen wird zum Bedienen der Gäste in eine anständige Restauration gesucht. Näheres Kreuzstraße Nr. 14 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, welches zu Kindern Lust hat, wird zum 1. Februar gesucht. Mit Buch von 3 bis 5 Uhr Nachmittags Sternwartenstr. 11, 2 Tr. rechts.

Sof. od. 1. Febr. bei gutem Lohn ges. ein durchaus solides u. zuverl. Mädchen für Küche u. Haus, welches auch Liebe zu Kindern hat. Plagwitzer Straße 21, 2 Treppen rechts.

Gesucht nach Metz gegen Reisespesen bei gutem Gehalt ein Mädchen für größere Kinder Kupfergäßchen 10, 2. Etage.

Kindermädchen m. gut. Zgn. ges. Weststr. 83, III.

Ges. l. f. Kindermädch. Windmühlenstr. 46, H. II.

Gut attest. Kinderfrau ges. Poststraße 14, III.

Ein nicht zu junges, gutmüthig. Mädchen wird zum 1. Februar als Wärterin gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden **Dr. Koru'sche Anstalt** in **Möckern.**

Gesucht ein junges, sehr zuverl. Mädchen für 2 Kinder Turnerstraße Nr. 2, part.

Gesucht wird ein Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit Lindenstraße 4, 2 Tr. links.

Gesucht wird für 1. Febr. 1 Mädchen f. Kinder u. häusl. Arbeit Mittelstr. 25, 1. r.

Zum 1. bis 15. Februar ein sauberes Mädchen für Kind und Hausarbeit. Zu melden 8—10 Uhr Grimm. Str. 34, 3. Et.

Gesucht spätestens bis zum 1. Februar ein junges Mädchen, das Lust u. Liebe zu Kindern hat und sich gern im Häuslichen nützlich macht. Kindergärtnerinnen erhalten den Vorzug. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Nordstraße 52, I., Nachmittags von 2 Uhr ab.

Zwei tüchtige **Stallmägde,** die gut zu melken verstehen, sucht zum 1. Februar oder sofort Oekonomie **Kurprinz.**

Gesucht eine zuverlässige Frau des Morgens von 9—10 Uhr, möglichst in der Nähe wohnhaft. Zu melden Vormittags Weststraße Nr. 86, 2 Treppen.

Für eine ältere kranke Dame wird eine **nicht zu junge Wartefrau für längere Zeit gesucht Fürstenstraße 10, am Floßplatze, part. rechts.**

Gesucht eine Aufwartung für die Nachmittagsstunden. Zu meld. Brüderstr. 26, II. r.

Stellegesuche.

Ein verh. Kaufm., in den 30er J., durch Unglück an der Fortführung seines Geschäfts behindert, sucht Stellung als Buchhalter, Corresp. od. Corrector. Vers. ist im Buchdruckereiwesen u. Buchhandel gründlich erfahren u. im Besitz ausreich. engl. u. franz. Sprachkenntn. Off. sub A. A. 295 Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch.

Ein in allen Beziehungen bestens empfohlener Kaufmann gesetzten Alters, der mit großem Erfolg gereist, der doppelten Buchführung vollständig mächtig und ein flotter Correspondent ist, sucht Stellung. Ges. Offerten sub J. P. 30 postlagernd Rovigno erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren, nur im Kriegsfall Militair, welcher bereits in verschiedenen Branchen thätig gewesen, das Comptoir- und Lagerwesen theoretisch und praktisch kennt, der englischen und französischen Correspondenz ziemlich mächtig ist, ein sicherer, zuverlässiger und fleißiger Arbeiter ist, sucht eine Stellung als Buchhalter, Cassirer, Correspondent rc. rc. und könnte derselbe circa 5 bis 10,000 ℳ Caution stellen.

Geehrte Reflectanten werden gebeten, ihre Adresse gütigst in der Exped. d. Bl. unter G. G. 25436 niederzulegen.

Ein junger **Kaufmann** mit der Buchführung u. Correspondenz gründlich vertraut, sucht noch auf Stunden oder halbe Tage gegen ein solides Honorar Beschäftigung. Adr. sub B. U. 364 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger Mann, militairfrei, welcher mehrere Jahre hindurch eine kleinere landw. Maschinenfabrik ziemlich selbstständig geleitet hat, sucht per 1. Febr. oder später unter mäßigen Ansprüchen eine geeignete Stelle als Geschäftsführer oder Correspondent. Off. unter B. K. 355 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein junger Kaufmann, d. d. Buchhalter eines größeren Engros-Geschäfts, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweit Stellung. Geehrte Offerten sub **R. 77** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht provisionsweise gangbare Artikel für Thüringen zu verkaufen. Offerten erbitte unter K. K. 20 hauptpostlagernd **Leipzig.**

Vertretung für Berlin.

Ein j. umsichtiger gel. Nat.-Oec., Dr. phil., mit reichen prakt. u. kaufm. Erfahrungen, sucht für Berlin die Vertretung irgend e. f. Kenntnissen angem. Unternehmens. Prima-Referenzen. Gefl. Offerten sub O. G. Postamt Mühlgasse erbeten.

Für Manufacturisten.

Ein junger **Kaufmann** sucht die provisionsweise **Vertretung** einer **Manufacturwaarenhandlung** für **Privat-Kundschaft,** wo Suchender persönlich gut eingeführt ist, zu übernehmen. Prima Referenzen und Zeugnisse stehen zu Seite. Offerten sub **U. G. 481. „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem ersten Manufactur-Export-Hause Hamburgs thätig war, die sächsischen und böhmischen Kleiderstoffartikel, Flanelle rc. genau kennt, wünscht leistungsfähige Fabriken der gesammten Textilindustrie für den Platz u. Export zu vertreten. Adressen sub **D. 178.** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Ein tüchtiger junger Mann, 23 J. alt, gelernter Manufacturist, momentan in einem der feinsten Herren-Confectionsgeschäfte der Provinz Sachsen thätig, wünscht seine bisherige Stellung aufzugeben und sucht per 1. **April** in Leipzig Placement.

Gef. Offerten unter F. 7 bitte in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein junger **Commis,** gegenwärtig noch in Stellung, sucht, gestützt auf gute Referenzen, per 1. April a. c. Unterkommen auf einem Comptoir, gleichviel welcher Branche. Ansprüche bescheiden. Gefällige Offerten beliebe man unter J. A. P. 11 1. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein cautionsfäh. **Schreiber,** der auch Markthelferposten übernimmt sucht Condit. Räher. erth. H. Schimpf, Schreberstr. 13.

Ein tüchtiger **Zeichner** sucht Beschäftig. Canalstraße 6, part. links.

Ein j. Jagd- u. Forstzebülfe sucht thunl. Engagement. Näheres erth. Herr **F. Schimpf,** Schreberstr. 13. (R. B. 442.)

Gesuch

an die Herren Buchbindermeister.

Für einen jungen Menschen, welcher Buchbinder werden will, wird für nächste Ostern ein Unterkommen als **Lehrling** in der Familie des Meisters gesucht.

Rechtsanwalt **Weiler** als Vormund. Petersstraße Nr. 30.

Stelle-Gesuch.

Ein sol. Mann, militairfrei, im Baufach praktisch erfahren, sucht Stellung als Controleur, Hausmann od. dgl. Werthe Adr. unter C. K. 80 an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mensch, 20 J. alt, d. g. Zeugn. besucht Stell. als Diener, Kutscher, Laufbursche oder sonst als Arbeiter. Adr. bittet man unter K. 5 Elisenstr. 32, 4 Tr. niederzul.

Stelle-Gesuch.

Ein herrschaftl. Diener in gesetzten Jahren, fachkundig, gedienter Militär, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Febr. oder 1. März Stellung. Gefl. Off. unter M. Z. 24 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Bursche, 17 J. alt, sucht Stelle als Kutscher f. 1 Pferd. Adr. Nicolaistr. 27, H. I.

Eine gut empf. **Kindergärtnerin,** im häusl., sowie Handarbeiten erfahr., sucht als solche oder als **Stütze der Hausfrau** sofort oder später passende Stelle, gleichv. in oder Nähe Leipzigs. Off. u. F. A. F. 6 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erb.

Eine gebildete Frau, Norddeutsche, sucht dauernde Stelle für Detail oder Engros in einem soliden Geschäfte, gleichviel welcher Branche. Off. erbeten unter E. A. durch die Buchhdlg. v. H. Otto Klemm, Univstr. 22.

Eine flotte Verkäuferin sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, anderweit Engagement. Offerten erbitte unter W. 19. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches eine kaufmännische Lehranstalt besuchte und jetzt im Lager einer Blumenfabrik thätig ist, sucht ähnliche Stellung für Comptoir und Lager. Werthe Offerten erbittet man unter G. E. 334 in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches hier in einem Tapisseriegeschäft als Verkäuferin war, sucht bis 1. Februar Stellung ähnlicher Branche. Adr. unter T. 11 823 beförd. die Expedition dieses Blattes

1 streng rechtl. j. Mädchen gegenw. noch in Manuf.- u. Conf.-Geschäft thätig sucht zum 1. Februar oder später Stelle. Gef. Offert. erbeten unter F. R. Katharinenstraße 18.

Ein j. Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht Beschäftigung bei einer Schneiderin oder Geschäft. Werthe Adr. u. A. B. 4 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Eine geübte **Putzarbeiterin** sucht zum 15. Febr. Stellung nach auswärts. Adr. bitte unter A. K. Leipzig, Petersstraße 30, Treppe A. 3. Etage links niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches einen gr. Haushalt selbstst. führte, durch Todesfall ihren Pflichten enthoben, sucht ähnl. oder als Stütze der Hausfrau Stellung. Gefäll. Offerten erbeten Brühl 89, 4 Treppen.

Ein junges rechtschaffenes Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen **Hôtel Stadt London.**

Ein anst. Mädchen, w. im Plätten erf. ist, sucht z. 15. Febr. oder 1. März St. als Stubenmädchen. Hainstr. 25, Tr. C., II. r.

Eine tücht. Köchin, erst hier angek., sucht sofort oder 1. Febr. St. Nicolaistr. 13, IV.

1 Hochfrau sucht Besch. in Privat oder Restaur. Näh. Nicolaistr. 13, IV. Seybod.

Perfekte Privatköchin empfiehlt sofort Frau **Meding,** Kupfergäßchen Nr. 6.

Ein anst. Mädchen sucht f. kalte Küche, od. Kaffeemädch., od. **Herdmädchen,** Stütze des Koch od. Köchin St. Burgstr. 7, IV. l.

1 Mädchen, 17 J. f. Stell. f. Küche u. Haus per 1. Februar. Zu **erfragen** bei der Herrschaft Neumarkt 41, **Hof,** 3. Et.

Ein junges ordentl. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht pr. 1. Febr. Stelle f. Küche u. häusl. Arb. Adr. abzg. Petersstr. 39, Hausst.

Ein fleiß., ordentl. Mädchen, bisher in Küche und Haus thätig, sucht per 1. oder 15. Febr. Stellung in einem feinen Hause. Näheres zu erfahren bei der Herrschaft Hospitalstraße Nr. 6, parterre links.

1 Mdch. f. K. u. H. f. St. Markt 17, H. Biergesch.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht zum 15. Febr. Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Gute Behandlung Hauptsache. Adr. K. 14. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ein anständ. Mädchen sucht **Dienst** für Küche u. Haus Tauchaer Str. 29, Eckgewölbe.

Ein j. anst. Mädchen aus Thüringen, in allen weibl. Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Febr. Stelle. Hainstraße 24, A. Geissler.

Dienstpersonal empf. das Vermittlungsbureau von C. A. Schlegel, Schloßg. 2, I.

Ein junges anst. Mädchen sucht **Dienst.** Zu erfr. Hospitalstraße 22, 2. Et. rechts.

Ein einf. Mädchen mit 3½jähr. Attest sucht Dienst Neukirchhof 7, Bazar.

Kräft. arbeitsf. Mädch. f. St. Poststr. 14, III.

Ein Mädchen v. ausw. mit guten Attesten sucht Dienst Georgenstr. 30, Seitengeb. 1. Et.

1 ordentl. Mdch. f. St. Windmühleng. 7b, III.

Eine gewandte Kellnerin sucht z. 1. Febr. Stellung in feinerem Restaur. Adr. erb. Alexanderstraße 21 Hof 2 Tr. r.

Ein j. will. Mdch. f. Stelle, auch a. Kinderm. Zu erfr. Nicolaistr. 18, III. l., bei d. Herrsch.

Ein j. Mädchen von auswärts, welches im Nähen und Plätten bewandert, sucht Stellung für Kinder zum 1. Februar. Adr. abzugeben Querstr. 34, beim Hausmann.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit und ein Kind. Zu erfragen Arndtstraße Nr. 32, parterre.

5 kräftige Ammen vom Lande u. 1 vorzügliche Altenburger Amme in Tracht mit viel u. sehr guter Nahrung. Salzg. 4, II.

3 kräft. Ammen empf. F. Wiebach, Gerberstr. 18, I.

1 Stallmagd w. empfohl. Salzgäßchen 4, 2. Et.

Ein Mädchen v. ausw. f. Stelle a. Aufwärterin f. d. ganzen Tag od. auch z. Aush. Adr. Grimm. Steinweg 56, p. l. b. Pförtner.

Miethgesuche.

Gesucht

wird von jungen strebsamen Leuten ein flottes mittleres Restaurationslocal zur möglichst baldigen Uebernahme.

Offerten werden sub G. S. durch das Materialwaarengeschäft Nürnberger Straße Nr. 27 weiter befördert.

Miethgesuch.

Eine Localität zu Restauration oder Productengeschäft in guter Lage sofort oder später gesucht. Off. unter M. O. 109 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meß-Geschäftslocale

wollen uns die Herren Hausbesitzer zur Vermiethung unverzüglich aufgeben, da wir beabsichtigen, uns in mehreren gelesenen Zeitungen Deutschlands zu deren unentgeltlichen Nachweis zu erbieten. Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Markt Nr. 17, Hofgewölbe links.

Zum 1. April

sucht ein Buchhändler ein kleineres Geschäftslocal von 2 bis 3 Räumen.

Offerten mit Preisangabe unter W. 5 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein kl. Laden in der Vorstadt. Offerten unter B. 11 335. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein unmöblirtes Zimmer

als Contor geeignet, im Innern der Stadt und nach vorn gelegen, wird für sofort oder per Ostern zu miethen gesucht.

Offerten niederzulegen unter R. 109 in der Expedition dieses Blattes.

Zwei Zimmer, zu Contor geeignet, werden pr. 1. April innere Stadt oder Nähe zu miethen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 5 in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

Innere Stadt oder innere Vorstadt wird eine **Werkstelle** für Schlosserei, auch mit Logis, gesucht. Adressen bittet man unter G. R. 11 484 im Annoncen-Büreau von **Bernhard Freyer,** Leipzig, niederzulegen.

Ein Werkplatz

mögl. nicht unter 200 □ Meter in guter Lage, wird per Ostern gesucht. Gefäll. Offerten sub H. 3245b an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein Garten od. Platz z. gewerbl. Zwecken W.- od. Südvorstadt auf längere Zeit zu pachten od. kaufen gesucht. Gefäll. Offert. unter L. D. 347 durch die Exp. d. Blattes.

Petersstraße

oder deren unmittelbare Nähe, wird ein trockener heller Raum, **Niederlage** oder große **Stube** mit separatem Eingang sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet sich

Wilhelm Hertzog, Petersstraße 36.

Gesucht wird per 1. April 1880 ein Familienlogis in der Nähe von Pfaffendorf im Preis von 600—900 ℳ, parterre oder 2. Etage, von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen beliebe man unter A. B. 10 mit genauer Angabe in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, abzugeben.

Zu miethen gesucht ein Logis in der Nähe der inneren Stadt zum Preise bis 400 ℳ zum 1. April. Adressen erbeten Kupfergäßchen Nr. 5, parterre.

Gesucht wird zu Ostern eine Wohnung im Preise bis zu 400 ℳ. Adressen erbeten Südstraße 3, IV. lks.

Gesucht wird ein Logis von Leuten ohne Kinder bis zu 120 ℳ. Adr. niederzulegen bei Herrn Günther, Ecke der Münzgasse.

Logis-Gesuch.

Eine anst. pünctlich zahl. Familie sucht Ostern 1880 im inneren West- oder Nordviertel ein geräumiges Logis im Preise von 140—170 Thlr., nicht über 3 Treppen.

Adressen unter F. M. 10. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Gesucht in der Nähe d. Nürnb.-, Königs- od. Querstr. ein Logis v. 5—6 Zimmern und Zubehör, nicht über 2 Treppen, in feinem Hause per 1. April c. Adr. erbeten sub H. 319 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht von einem Geschäftsmann ein helles, geräumiges Familienlogis, 5—700 ℳ, innere Stadt, helle Treppen. Bis dritte Etage. Petersstraße 22, 3. Etage.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis, part. oder 1. Et., mit 3—4 Zimmern u. Zubeh. in der Nordvorst. Preis bis 500 ℳ Adr. Logis-Gesuch A. B. B. Freyer, Neumarkt 39.

Ges. 1 Part., Lad., od. frndl. Sout. in gangb. Lage m. Wohn., z. Milch- u. Prod.-Gesch. pass. Off. m. Pr. u. O. Rath.-Str. 18.

Ein kinderloses, ruhig lebendes Ehepaar sucht in seinem Hause für 1. October ein Logis in 1. oder 2. Et. von 4—5 Zimmern und Zubehör im Preise bis zu 1200 ℳ. Hauptbedingung Morgensonne. Adr. niederzulegen unter H. N. No. 75 bei Herrn Buchhändler Klemm, Universitätsstr.

Eine Familie, die nach Leipzig übersiedelt, sucht per 1. April Wohnung von 4—5 Zimmern, Parterre, erste oder zweite Etage, im Preise von 3—400 ℳ. Offerten sub „Wohnung" an Rudolf Mosse in Görlitz.

In der Nähe des Neuen Theaters wird per 1. Februar eine feine Wohnung von 2—4 Zimmern, unmöbl. oder möblirt, von einem alleinstehenden älteren Kaufmann zu miethen gesucht.

Offerten unter Chiffre **F. F. 200** in d. Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 gef. niederzulegen.

Ein **Logis,** südöstl. Viertel, 300—360 ℳ, von pünctl. zahl. Leuten Ostern ges. Adr. m. Preisang. Kl. Fleischerg. 4, Bäckerei, erb.

In der Nähe des Augustusplatzes wird zu Johannis oder Michaelis ein Familienlogis im Preis bis 450 ℳ von einem Beamten gesucht. Adr. unter O. G. D. bittet man gefl. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht per 1. April von kinderl. Eheleuten ein freundl. Logis, nicht über 3 Tr. Nordvorst., 70—100 Thlr. Gef. Adr. niederzulegen Pfaffendorfer Str. 4, im Hofe l.

Von ruhigen, pünctlichen Leuten wird ein kl. Logis bis zu 120 ℳ zu miethen gesucht. Adressen sind unter **120** bei Hrn. **Schramm,** Zeitzer Straße 16 niederzul.

Für zwei ält. anst. Damen eine kleinere Wohnung gesucht. Adressen **sub J. E. M. 24** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht per 1. April eine Wohnung, Nord- oder Westviertel von 210—270 ℳ. Adr. C. O. Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18.

Eine ältere gebildete Dame sucht in anständiger Familie **leere Stube u. Kammer,** womöglich im Südviertel.

Adresse Sophienstraße 8, parterre.

Gesucht z. 1. Febr. eine möbl. Stube u. Kammer. Off. mit Preisang. abzug. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, u. D. 9.

2 bis 3 ruhige, gesunde, möblirte Zimmer von 2 stillen Herren zu miethen gesucht. Offerten unter U. 11 341 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Postbeamter sucht in der Nähe des Hauptpostamtes **ein gut möbl. Zimmer** zu circa 20 ℳ, 1—2 Stock hoch, bei guter Familie. Off. u. „Postbeamter" Leipzig 1 franco.

Eine Dame, in einem dies. feinen Geschäft thätig, sucht in Nähe der Schillerstraße in einer gebildeten Bürgerfamilie vollständige **Pension.** Offerten mit Ang. des Preises unter P. U. 30 an die Exped. d. Bl.

In der Nähe d. Thomaskirchh. suchen wir für ein j. Mädchen besch. vollst. **Pension Rössner & Walther,** Thomaskirchhof 1.

Nordviertel Local mit Instrument Sonnabend für Sangesübungen eines Doppelquartetts gesucht. Adr. Berliner Str. 112, IV. r.

Kegelbahn.

Gesucht wird eine **gute Kegelbahn,** möglichst nicht im Souterrain. Offerten mit **Preisangabe** unter N. No. 1880 durch die Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos verm. u. verk. Schletterstr. 10, Seidler.

Eine Gutspachtung,

285 Hectar, Zuckerrübenbau und Milchverkauf, unmittelbar an einer großen Stadt in Thüringen liegend, soll abgegeben werden. 120,000 ℳ Capital genügen.

F. Schiller in **Halle a. S.**

Conditorei.

Eine altrenomm. Conditorei und Café, verb. m. Gartenw., ist mit sämmtl. dazu gehör. Invent. z. d. bill. Preis von jährl. 900 ℳ sof. zu verp. event. käufl. zu übern. Adr. S. S. 11 10. Expedition d. Bl.

Ein Producten-Geschäft

mit guter Kundschaft nebst daranstoßender großer Wohnung ist Verhältnisse halber per 1. April zu vermiethen. Näheres Schützenstraße im Kräutergew. des Hrn. **Eckhardt.**

Eine Bäckerei, verbunden mit **Conditorei,** an frequentester Straße in einer Fabrikstadt, ist unter günstigen Bedingungen sofort **zu verpachten.** Näh. Auskunft ertheilt die Expedition des „Forster Wochenblatts" in **Forst i. L.**

1 Laden pr. Ostern, sehr geräumig, mit Nebenpiece, passend f. Droguisten, Materialisten rc. Sebastian Bachstr. 13. Näh. 1. Et.

Fleischerei

in **Gohlis,** für **Groß- und Kleinvieh** eingerichtet, ist billig **zu vermiethen oder zu verkaufen.** Näheres bei

Eduard Brandt, Möckernsche Straße 23.

1 Gewölbe

mit Vorbau, in bester Geschäftslage, innere Stadt, ist per 1. Juli a. c. zu vermiethen. Näheres bei

Rechtsanwalt **Dr. Langbein,**
(R. B. 435.) Katharinenstr. 28.

Zu vermiethen

ist krankheitshalber sofort ein Gewölbe Nürnberger Straße, nächst der Johannesgasse, passend zum Fortbetrieb für Cigarrengeschäft, mit Uebernahme der Einrichtung und Waare, nach Belieben. Näheres bei Herrn Uhrm. **Hering,** Nürnberger Str. 3.

Ein Gewölbe mit Wohnung

in lebhafter Straße ist per 1. Februar oder später zu vermiethen. Näheres Brandweg Nr. 8, 2. Etage.

Ein Laden

ist sofort in der Reichsstraße Nr. 8 zu vermiethen. Zu erfragen bei

P. Gröger, Brühl Nr. 16.

Ein Gewölbe

mit Schaufl., Comptoir u. Niederl. **Reichsstraße Nr. 11** ist vom 1. April d. J. an für die Messen **oder auch sofort** für das ganze Jahr zu verm. Näh. b. Hausmann.

Ritterstraße 26

ist ein **Laden** sofort oder v. 1. April 1880 ab zu vermiethen. Miethpreis 900 ℳ

Das Nähere im Eckladen obigen Hauses.

Zu vermiethen ist per 1. April ein **Geschäfts-Local** mit daranstoßender **Wohnung.** Sternwartenstraße Nr. 37, 1. Etage.

Ein **Laden,** beste Geschäftslage, sofort zu **vermiethen.** Adressen Restaurant **Hôtel de Saxe** niederzulegen.

Verkaufslocal mit **Schaufenster,** sehr frequente Lage, sofort oder später zu vermiethen, Preis 450 ℳ Blücherstraße 34.

Zu verm. ein Gewölbe mit daranstoß. Wohn. u. gr. Keller Reudnitz, Seitenstr. 24.

Ein **Hofgewölbe** ist billig zu vermiethen Katharinenstraße 18, G. Krötzer.

Reichsstraße 18, 1. Etage, 3 Piecen als Musterlager rc. für die Ostermesse oder die Etage aufs Jahr zu verm. **Gebr. Geissler.**

(R. B. 448.) **Burgstr.** 11, II. zu verm. 1 gr. hell. Zimmer, geeignet zu Comptoir rc.

Zu verm. sofort ein Local als Comptoir od. Expedition in 1. Et. Grimm. Str. 11.

Zu vermiethen ist in der **Ostvorstadt per 1. April** ein großer heller Arbeitssaal **mit Dampfkraft,** vorzüglich für Druckerei rc. geeignet. Adressen u. O. 11 3 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Atel., Werkst., Hausst. z. vm. Ranst. Steinw. 20.

Die bisher von den Herren C. G. Weiss & Co. benutzten 3 Niederlagen im Grundstück der unterzeichneten Anstalt sollen zusammen oder einzeln anderweit vermiethet werden.

Näheres bei Herrn **W. Krobitzsch,** Barfußgäßchen und beim Hausmeister **Töpfer** im Grundstück selbst.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Eine Niederlage

für Bücher ist Querstraße 30 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer,

Unentgeltlicher Wohnungs-Nachweis Hausbesitzer-Verein

Markt Nr. 17, Hofgewölbe links

Lessingstraße Nr. 15 ist eine elegante Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Vorsaal, für 1 oder 2 Herren sogleich oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts.

Per 1. April

ein Parterre für 450 ℳ zu vermiethen Carlstraße 6b, 1. beim Besitzer.

Elsterstr. 25 hohes Part., 5 Zim. u. Zub., Ostern z. verm. Näh. 1. Et.

Reudnitz, Rathhausstr. 32 zu verm. ein schönes Parterrelogis f. 90 ℳ. Näh. 1. Et. l.

Lessingstr. 17 Ostern hohes Parterre für 275 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Vermiethung.

Eutritzsch, Hauptstraße Nr. 60, ist das Logis in der 1. Etage nebst Zubehör und Garten, welches sich auch als Sommerwohnung eignet, zu vermiethen u. kann sofort bezogen werden. Das Nähere zu erfragen daselbst.

Zu vermiethen.

Eine höchst elegante 1. Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balcon u. 7 Zimm. nebst Zubehör ist per 1. April zu vermiethen. Preis 1900 ℳ p. a. Näher. zu erfrag. Petersteinweg 51, vis à vis dem Bezirksgericht, beim Hausmeister.

Eine schöne herrschaftliche **Wohnung** in 1. Etage meiner an der äußeren Eutritzscher Straße unter Nr. 312 gelegenen Villa, ist vom 1. April 1880 ab anderweit zu vermiethen. Das Nähere beim Besitzer im Parterre obiger Villa zu erfragen.

Nordstraße 51, Eck. d. Parthenstr. ist eine herrschaftl. erste Etage bestehend aus Salon, 9 heizb. Zimmern, Badestube und reichl. Zubehör sofort oder später preisw. zu verm. Näheres daselbst parterre.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 22. Januar 1880. 74. Jahrgang.

In Reudnitz,

Chausseestraße 19 ist die erste fein eingerichtete Etage von Ostern ab zu vermiethen und daselbst part. zu erfragen.

7 Petersstraße 7

erste Etage Verhältnisse halber sofort oder April zu vermiethen. Näheres in den Geschäftsstunden daselbst.

Nordstr. 13 v. 1. April ab

je nach Wahl die 1. oder 2. Etage zu vermiethen, 6 Zimmer. 3 Kammern, Badestube ꝛc.

Zu vermiethen
1. Etage mit Garten, 5 Zimmer u. Zub., Preis 1000 ℳ, Hohe Straße 34 b, 1. Et.

Lützowstraße 20 b
ist eine halbe erste Etage zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

11. Reichsstr. 11.

ist die **erste Etage** als Geschäftslocalität v. 1. Juli d. J. an zu verm. Näh. b. Hausm.

Elsterstraße 26 ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Erste Etage, 5 Stuben ꝛc., hübsch gelegen, 1. Apr., ℳ 960 Hohe Str. 33 b, part.

Zum 1. April 1. Et. von 4 St. ꝛc. in schöner Lage Frankfurter Str. 39, 1. Et.

Windmühlenstr. 35 ist die 1. Etage für 900 ℳ zu verm. Näheres Hinterhaus pt.

Eine 2. Etage 1650 ℳ, eine desgl. 900 ℳ an der Promenade, eine eleg. 1. Etage 2000 ℳ nahe am Museum, eine dsgl. 1300 ℳ, eine dsgl. 1700 ℳ, eine desgl. 1500 ℳ am Rosenthal sind vom 1. April zu vermiethen durch das Localcomptoir von W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vom 1. April 1880

an, ist in der zweiten Etage ein sehr geräumiges Familien-Logis zu civilen Preis zu vermiethen.
Näheres Rosenthalgasse Nr. 17 im Hutmagazin.

Querstraße Nr. 17

ist die Hälfte der zweiten Etage sofort oder für 1. April für 1200 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine **2. Etage** in der Königsstraße, zu Wohnung und Geschäftslocal passend, ist für 400 Thlr. per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen nur Nachm. zwischen 2½ und 4 Uhr.
Näheres beim Besitzer Johannesgasse Nr. 32, Treppe C, 1.

Ritterstraße 21

ist die in der 2. Etage des Vorderhauses gelegene Wohnung für 450 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags.
Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,**
Grimma'sche Straße 4.

Blücherstraße 3/4

schöne 2. Etage, 5 tapezirte Zimmer, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum u. Doppelfenster, sof. oder später bez., f. 900 ℳ.

Zu vermiethen pr. 1. April e. eine m. Gas- und Wasserleitung versehene große 2. Etage an der Grimma'schen Str. durch
Rechtsanwalt **Moritz Heutschel,**
Grimm. Straße 13, 1.

Per 1. April

ist **Leipzigstraße 15 B** die sehr elegante 2. Etage, 8 Zimmer, Kammer, Badecabinet ꝛc., zu verm. Näh. beim Besitzer part. daselbst.

Weststraße 31. Eine halbe 2. Etage, 3 Stuben, Alkoven, Bodenkamm. u. Zub. den 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Zu vermiethen im Hause Mendelssohnstraße Nr. 9 eine schön eingerichtete 2. Etg. Preis 550 Mark.

Lützowstraße 24 ist 1. April **2. Etage** zu vermiethen, Pr. 345 ℳ, auch kann Waschh. mit übernommen werden. Näh. daf.

Die 2. Etage
Brandweg 20 ist 1. 400 ℳ pr. Ostern zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage.

Schöne 2. Etage zu vermiethen für 150 Thaler Waldstraße 38 b, 2. Etage links.

Zu vermiethen für 1. Juli d. J. die **III. Etage,** Brühlseite, in Nr. 14 der Katharinenstr., best. aus 3 Stuben nebst sonstigem Zubehör. Jährl. Miethpreis 750 ℳ. Desgl. sofort ein **Geschäftslocal** parterre ebendaselbst, Brühlseite. Näheres bei
Rechtsanwalt **Liebster,** Brühl 58.

Im Grundstück Königsplatz 14 ist eine 3. Etage, 9 Fenster Front ab Ostern für 280 ℳ, eine halbe kleine sofort oder später für 200 ℳ zu vermiethen bei **F. Pohle,** daselbst II.

Mühlgasse 5

ist die 3. Etage für den 1. April für 1600 ℳ zu vermiethen durch
Justizrath **Brunner,** Hainstraße 30.

Ecke des Roß- und Königsplatzes Nr. 19 ist ein Logis, 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör von Ostern ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen ist eine **Wohnung** in 3. Etage des Hintergeb. vom bl. Roß, Königsplatz 4, für 225 ℳ. Ausk. ertb. Hr. **Wolwitz** in 2. Etage daselbst.

Tauchaer Straße 26 ist ein Logis 3 Tr. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleit., Keller, Preis 350 ℳ, per Ostern zu vermiethen. Näheres im Fleischerladen.

Eine dritte Etage
in stattlichem Hause, 6 Zimmer mit Zubehör, ist Ostern zu vermiethen. — Preis 900 ℳ. Zu erfragen beim Hausmann Waisenhausstraße Nr. 34.

Besonderer Umstände halber zum 1. April schöne geräumige 3. Et., 6 Stub., 6 Kamm. und Zubehör, für 1050 ℳ zu vermiethen. Näheres Albertstraße 3, 3. Etage.

Ritterstraße 21 ist die im Hinterhaus 3. Etage belegene Wohnung zum 1. April für 200 ℳ zu vermiethen.
Dr. **Max Engel,** Grimma'sche Str. 4.

Nordstr. 51, Ecke der Parthenstr. ist eine herrsch. 3. Etage, besteh. aus Salon, 4 heizb. Zimm. u. reichl. Zub., sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. daselbst part.

Weststraße 41 ist die 3. Etage mit Garten per Ostern für 800 ℳ zu verm.
Näheres parterre beim Besitzer.

Zu vermiethen
Emilienstr. 13, eine 3. Et., 6 Fenster Front, 250 ℳ. Näh. Emilienstr. 14, 1 Tr. rechts.

Südstraße 15 ist eine halbe 3. Etage pr. 1. April f. 350 ℳ zu verm. Näh. daf. 1. Et. l.

Uferstr. 14

sof. 1 halbe 3. Et. u. 1. April 1 halbe 2. Etage zu verm.

Zu vermiethen ein schönes **Logis** in 4. Etage, 3 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, per 1. April für 150 ℳ Blücherstraße Nr. 34.

Ein Familienlogis in der Bauerschen Straße Nr. 127, 4. Et. ist für 380 ℳ zu vermiethen und das Nähere daselbst beim Hausmann Schirmer zu erfragen.

Elsterstraße 26 ist eine halbe 4. Etage zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Eine halbe 4. Etage f. 350 ℳ jährl. ist pr. Ostern zu verm. Näh. Albertstr. 34, II.

Ein Logis 4. Etage, 2 Stub. u. Zubeh. 85 ℳ per Ostern Poniatowskistr. 11, Et. l.

Carolinenstraße 20 b sofort 4. Etage zu 270 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Für Ostern eine freundliche Wohnung für 900 ℳ jährlich zu vermiethen
Querstraße Nr. 34, im Seitenflügel
2 Treppen links.

Zu vermiethen Ostern in gut. Hause Logis 160 ℳ. Zu erfragen Lange Straße Nr. 44, Gartengeb. 1. Etage.

Für 1. April 1880

habe ich in der inneren Ostvorstadt ein großes schönes Logis zu vermiethen, Preis 2250 ℳ.
Rechtsanwalt Dr. **Zenker,**
Thomaskirchhof 20.

Zu vermiethen ist vom 1. April d. J. ab eine sehr schöne Wohnung im Hause Sebastian Bach-Straße Nr. 10.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermiethen ist per sofort od. 1. April eine freundl. Wohnung für 430 ℳ Sternwartenstraße Nr. 37, 1 Tr.

Zu vermiethen für Ostern ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller u. Bodenraum, Sonnenseite, Seitengeb. 1 Treppe, für 300 Mark pro Jahr
Weststraße Nr. 15.

Ein freundl. Logis, 2 St., 3 Kammern, Küche u. Zubehör, mit mit od. ohne Garten, Ostern oder früher an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Reudnitz, Leipziger Str. 19, I.

Plagwitzer Straße 3 sind 2 Logis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Näheres daselbst 2. Etage links.

Feine halbe Etage 100 ℳ z. v. Südstr. 88, 2 Tr.

Südstraße 10

einige frdl. Logis von 100 bis 150 ℳ per 1. April. Näh. beim Bes. 1. Et. r.

In meinem neuerbauten Hause an der alten Elster 3, sind noch einige Wohnungen zu vermiethen, 6 Zimmer mit Balcon und freier Aussicht.
Preis 645 bis 675 Mark.

Zu vermiethen zu Ostern Weststr. 49 2 mittlere Familienlogis. Näh. part. r.

Zu vermiethen
ist vom 1. April e. eine Familienwohnung im Hause Webergasse 10, II. für jährlich 180 Mark durch
Rechtsanwalt **Weller,**
Petersstraße 30, III.

Zu vermiethen zu Ostern e. kl. und e. größeres Logis Neukirchhof 31, 1 Tr. r.

Zu verm. ein freundliches Logis in der Katharinenstraße 21, 3 Tr. Näh. im Gewölbe.

Zu vermiethen vom 1. April eine kleine Wohnung (4 Tr.) in der Petersvorstadt, an Leute ohne Kinder, Preis 192 ℳ durch
Rechtsanwalt **A. Liebster,** Brühl 58.

Grenzstraße Nr. 33

sind zwei freundl. Logis im Preise von 90 und 45 Thaler zu vermiethen.

1 kl. Logis, Stube, K., Küche, kann sof. bezogen werden Bayerische Straße 8, part.

Zum 1. April ein Logis zu verm. Preis 95 ℳ Reudnitz, Kurze Str. 1 b, 1 Tr. l.

Zu vermiethen 1. Februar ein kleines freundliches Logis für 65 ℳ an Leute ohne Kinder. Näheres Reichsstraße 17, im Kleider-Geschäft.

Vermiethung. Reudnitz, Rathhausstr. 5 Wohnungen von 45—65 Thlr. **Ullrich.**

Sof. 1 kl. Logis zu vm. Nicolaistr. 20, III. Gulich

Ein kl. Familienlogis ist an ruhige Leute zu vermiethen Burgstraße 27, 3. Etage.

Garçonlogis, sehr freundl. und gesund an 1—2 Herren zu vermiethen Reudnitzer Straße 18, 1. Etage, am Kugeldenkmal.

Zwei eleg. Garçonlogis zus. od. getheilt billig Pfaffendorfer Straße 2, 4. Etage.

Schöne Garçon-Wohnung Katharinenstraße Nr. 11, 3. Etage.

Garçon-Logis, eleg. möbl., zu vermiethen Petersteinweg 50, 1. Et.

ff. **Garçonlogis** sof. Eberhardtstr. 12, part. r.

Garçonlogis mit Cab. Weststraße 26, II. r.

Garçonw. fr. u. ang. Waisenhausstr. 5, H. I. r.

Garçonlogis Weststr. 36, IV. r.

Garçonlogis Georgenstr. 16, part. r.

Fr. m. bill. **Garçonlogis** Kreuzstr. 15, I. r.

Garçonl. m. Pianino Erdmannsstr. 12, III.

2 eleg. Garçon 15—12 ℳ Schletterstr. 2, III. r.

Garçonlogis Zeitzer Str. 13b, 2. Et. l.

Fr. Garçonl. sof. z. vrm. Eberhardtstr. 11, 3 Tr. l.

Gut. Garçon-Logis Tauchaer Str. 2p. Barber'

Garçonlogis, möbl., bill. Elsterstr. 4, IV.

Garçonlog. sof. o. 1. Febr. Dresdn. Str. 42, II.

Garçonl. f. mbl. 1 o. 2 H. St. u. K. Gerbstr. 18, I.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str, 24. H. p. r.

Garçonlogis, freundl., Sidonienstr. 50, I. l.

Garçonlogis Reichsstraße Nr. 23, 4. Et.

Garçonlogis Uferstraße Nr. 9, part.

Universitätsstraße 1, 3. Et.

1 eleg. Zimmer mit Schlafz. a. 2 H. o. D.

Eine unmöbl. Wohnstube mit Schlafzimmer ist sofort zu vermiethen. Näh. Plagwitzer Straße 15 im Geschäft.

Promenade 1. Etage.
Sehr feines Zimmer u. Schlafc.
An der Pleiße 3 a, Treppe E.

Salomonstraße 6, III. 1. Febr. oder später Wohn. mit Schlafzimmer zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer u. Cabin. ist z. verm. Grimma'sche Str. 15, 3 Tr. F. Walter.

Einf. möbl. Zimmer, Sonnenj., m. gut. Bett, Monat 10 ℳ, an nur anst. Herren oder Damen Hohe Straße 34, III.

Schön u. neu möbl. Zimmer mit ganzer Pension an 1 Herrn mit Thür- u. Hschl. sofort zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann Humboldtstraße 29, 1 Treppe.

2 freundl., gut möbl. Zimmer

mit **Pension** zu vermiethen zum 1. Febr. Lortzingstraße 17, 1. Etage rechts.

Ein Zimmer ist sof. oder später f. 15 ℳ mit Kaffee zu verm. Hohe Straße 19, p. r.

Eine einfach möbl. Stube an 1 oder 2 Herren zu verm. Grimm. Stnw. 7, I.

Heizb. **Logis,** pro Woche 2 ℳ, zu verm. Ulrichsgasse 29, 3 Tr. bei Schneider.

1 fr. möbl. Stube, sep., Sl.- u. Hschl., ist sof. zu verm. Friedrichstr. 40, I. Ecke Sternwartstr.

2 Stuben, fein möblirt, zu 3 u. 4 ℳ Sternwartenstraße 27, 4. Etage links.

Ein möbl. Zimmer ist an soliden Herrn sof. zu verm. An der Pleiße Nr. 9, part.

Ein möbl. Zimmer ist an 1 od. 2 Herren zu verm. (Saal- u. Hausschl.) Burgstr. 27, III.

Löhrstraße 5, III. ist ein freundlich meublirtes Zimmer zu vermiethen.

Ein gut mbl. Zimmer zum 1. Febr. zu vermiethen Gerberstraße 26 bei **Förster.**

Eine möbl. Stube ist sof. o. pr. 1. Febr. zu vermiethen Fregestraße Nr. 1, 4. Et.

Ein freundl. möblirtes Zimmer ist vom 1. Februar zu verm. Bayer. Str. 129, pt.

Sehr bill. 1 fl. Stbch. Alexanderstr. 14, 3. Et.

Zu verm. fr. möbl. Stube Petersstr. 6, 4. Et. r.

Sof. fr. mbl. Z., mon. 4 ℳ Zeitzer Str. 16, IV. r.

Gr. Stube zu verm. Sophienstraße 25 b, 4 Tr.

Gut möbl. Stube Carlstr. 5, 4 Tr. rechts.

Frdl. Zimmer billig Sidonienstr. 55, 1. Et.

Leere Stube m. K. Of. b. Waisenhausstr. 5, H. I. r.

Hzb. Stübch. f. H. o. anst. M. Sternwstr. 12 C, IV. l.

Möbl. Stube f. 2 H. Sidonienstr. 34, III. l.

1 fl. möbl. Zimmer sof. Johannesg. 7, I.

Eine heizb. St. f. Herrn Kürnb. Str. 42, H. I. l.

Leere St. m. Kochof. sof. o. sp. Thomasth. 13, I.

Zu vrm. frdl. möbl. Stube Hohe Str. 37, IV. l.

Fr. Schlafst. Böttcherg. 3, I. im Restaurant.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. o. a. M. Brühl 52, IV. vh.

1 sep. hzb. St. a. Schlafst. Hainstr. 24, H. r. IV.

Möbl. Stube als Schlfst. Petersstr. 42, IV.

2 freundl. Schlafstellen Schletterstr. 2, III. r.

Reudn., Schlafst. f. 2 Hrn. Kuchengartenstr. 7, II.

Eine Schlafst. z. vm. an H. od. M. Carlstr. 11, 4 Tr.

1 fr. St. als Schlafst. Berl. Str. 116, IV. l.

Bill. sep. Schlafst. a. 1 H. Weststr. 60, H. G. p. r.

Mbl. St. a. Schlafst. f. H. Sternwstr. 37, H. II. r.

2 Schlfst. m. S.- u. Hschl. Alexanderstr. 15, H. II. r.

Schlafst. f. Mädchen Burgstr. Nr. 6, 1½ Tr.

Schlfst. a. Mdch. zu verm. Humboldtstr. 7, IV.

1 frdl. Schlafst. f. H. Johannesg. 20, III. v.

1 mbl. Stube als Schlfst. Eberhardtstr. 8, III. l.

2 Schlafst. Alexanderstr. 26, Hof 1 Tr. l.

Schlafstelle f. Mädch. Lindenstr. 3, H. III. r.

Bill. Schlafst. f. e. Mädchen Burgstr. 21, H. IV.

Schlafstelle Sternwartenstraße 14, H. l. IV.

Fr. mbl. St. a. Schlfst. z. vrm. Blücherstr. 26, II. r.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren od. 2 Mädchen, welche Beschäft. aus. d. Hause haben Burgstraße 6, 1 Treppe vornh. lks.

Off. St. als Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, I

Offen 2 Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 8, IV. l.

Off. 1 Schlafst. Reichsstr. 20, 21, III, rechts.

Offen 1 Schlafst. f. H. Nicolaistr. 34, I. III.

Off. sind fr. Schlfst. f. Hrn. Naundörfch. 18, III. r

Off. Schlfst. Schlüff. Schletterstr. 2, IV. Werner.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Gerberstr. 43, II.

Gute Pens., mbl. Wohn. Waisenhausstr. 37, I.

Gute **Pension** für Schüler oder Handlungslehrlinge Hohe Straße 18, I. r.

Gute Pension ist zu erfr. Hohe Str. 37, III. l.

Restaur. Reichsgericht, Albertstraße 2. Meine **Kegelbahn** ist einige Tage frei.

Confirmirte Töchter werden zu Ostern wieder gern aufgenommen in d. freundlich geleg. Pfarrhaus einer kl. Stadt nahe bei Leipzig. Sie lernen dort Alles, was man von gebildeten Frauen verlangt und was sie geschickt macht, einst einem eigenen Hausstande vorstehen zu können. Dazu treue mütterl. Pflege. Briefe erb. unter Chiffre **G. N.** in der Expedition dieses Blattes.

2 Gesellschaftszimmer mit Pianino, 20—50 Personen fassend, sind noch einige Abende in der Woche frei.
Große Feuerkugel, Neumarkt 41.

Schönes Gesellschaftszimmer
noch einige Tage frei.
Facius, Hotel de Pologne.

Restaurant am Kautz.

Gesellschaftszimmer m. Pianino unentgeltl.

Auf meiner **Kegelbahn** ist **Dienstag** und **Donnerstag** frei, auch ist mein **Saal** mit Flügel für **Montag** frei.
A. Wagner,
Goldene Säge.

Auf meiner Kegelbahn
ist noch ein Montag frei,
H. Stamminger, Eldorado.

Schwanenteich.

Heute
große Venetianische Zaubernacht,
dabei ununterbrochenes Concert, ausgeführt von zwei Musikchören.
Entrée à Person 50 Pf.
NB. Abonnement-Billets haben zu diesem Abend keine Gültigkeit. **Fr. Zenner.**

Bonorand.

R. Reischel.
Heute Donnerstag, den 22. Januar
Wagner-Abend,
von der Capelle des 107. Reg. unter Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
Abonnement-Billets à Dtz. 3 ℳ an der Casse.
Zur Aufführung kommt u. A.:
für Streich-Musik:
Ouverture: „Tannhäuser."
Ballade aus: „Der fliegende Holländer."
für Militair-Musik:
Trauermarsch aus: „Götterdämmerung."
„Der Ritt der Walküren."
Morgen Freitag: carnevalistisches Concert.

Gasthof zu den drei Lilien

zu Reudnitz.
Heute Donnerstag den 22. Januar 1880
Grosses Extra-Concert
von der gesammten Capelle des Schützenhauses zu Leipzig (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
W. Hahn.

Burgkeller. **Heute Abend** **Concert,** Streichmusik,
wozu höflichst einladet **Aug. Löwe.**

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Freitag, den 23. Januar
Grosses Concert des Leipziger Zither-Quartetts.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pf.**
Billets à 25 ₰ sind vorher im Annoncen-Bureau von **Bernhard Feeyer,** Neumarkt 39, sowie in **Gohlis** bei Hrn. **Carl Weise,** vis à vis dem Schillerschlößchen, zu haben.
Das angezeigte Concert der Capelle des 106. Regiments findet später statt.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend kein Concert. Sonntag wieder Concert.

(R. B. 431.) **Vorläufige Anzeige.**

Neuer Gasthof

Gohlis

Nächsten Montag, den 26. Januar
Grosser Gesellschafts-
Masken-Ball
wozu alle närrischen Freunde hierzu eingeladen sind.
Inhaber von Billets vom Volks-Maskenball des Herrn Rosenkranz haben Gültigkeit.
Der Vorstand.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Morgen Freitag den 23. Januar, Abends 7½ Uhr

Erstes Bayerisches Bock-Bier-Fest,

verbunden mit **Frei-Concert,** jeder Besucher erhält gratis eine carnevalistische Narrenkappe.

Bedienung von 10 der schönsten Damen in bayerischer Nationaltracht.

Zugleich empfehle **Schlachtfest,** und die so sehr beliebten Papricka-Bratwürste.

Zu recht zahlreichem Besuch bittet

H. Ackermann.

Frühstücks, Mittag- & Abendessen, Hochzeiten, Polter-Abende etc. etc.

F. A. Trietschler

Restaurant

Concert- und Ballhaus

Schulstrasse No. 7.

Kegel-Schmäuse und alle Familien-Feste. BÄLLE, Privat-Concerte.

Empfiehlt seine geschmackvoll decorirten Localitäten gütiger Beachtung.

Das **Reppersdorfer Bier** à Glas 20 Pfge. findet allgemeinen Beifall.

Petersschiessgraben.

F. C. Canitz,

vis à vis dem Justizpalais,

empfiehlt seine gut eingerichteten Localitäten zur geneigten Benutzung.

Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.

St. Petri-Bier

aus der ersten Culmbacher Export-Bierbrauerei in Culmbach, Bayern, à Glas 20 Pfg. ff. Lagerbier.

Gose, Nickau & Co.

Meinen geehrten Gästen zur Nachricht, dass alle von mir zum Verschank kommenden Biere **echt** und nur von Original-fassern verzapft werden.

Hochachtungsvoll **F. C. Canitz.**

Pantheon.

Heute Donnerstag, den 22. Januar 1880

Grosser Maskenball

der Gesellschaft Urania.

Vorzügliche Speisen und Getränke zu gewöhnlichen Preisen. M. Tietsch.

Möckern.

Albertsburg.

Donnerstag, den 22. Januar

in sämmtlichen festlich decorirten Räumen

Grosser Volks-Masken-Ball.

Von 7 Uhr an **ununterbrochenes Concert und Ballmusik** von der vollständigen Capelle des **106. Infanterie-Regiments.** — ½11 Uhr **große Festpolonaise.** — **Harlequins** haben sich am Eingange zu demaskiren. — **Wirkliche Waffen** dürfen nicht getragen werden. — Der Zutritt ist nur im **Ball-** oder **Maskencostüm** gestattet. — Für **Masken-Garderobe** ist bestens gesorgt. — **Freibilleto** sind beim Unterzeichneten zu entnehmen.

Die beiden schönsten Herren- und Damenmasken erhalten je einen Preis.

Anfang 7 Uhr. — Alle **Speisen** und **Getränke** von bekannter Güte.

J. V.: **Rühl.**

Insel Helgoland, Plagwitz.

Montag, den 2. Februar

Grosser Volks-Maskenball.

Frei-Billets sind zu haben beim Oberkellner in Insel Helgoland u. Königsplatz 15 bei H. Ackermann.

Gr. Kuchengarten

Rank'sches Gäßchen, Ecke der Grenzstraße.

Freitag und Sonnabend

I. u. II. grosser Narren-Abend.

Concert durch **Orchestrion** und **Couplet-Sänger.**

Heute

grosser Narrenabend.

Doppel-Concert. ½11 Einzug der Wempenbrüder.

Pferdebahnbillets zum Zeitzer Thor berechtigen zum freien Eintritt.

Wozu ergebenst einladet E. Thile, Lützowstrasse 29.

Vereinsbier ff.

E. Eisenkolbe. Heute Roastbeef englisch.

Neumarkt No. 40.

Burgkeller.

Saure Rindskaldaunen zu heute Abend empfiehlt Aug. Löwe.

Restaurant Wachsmuth,

Katharinenstraße Nr. 22.

Heute Kartoffelpuffer. Biere vorzüglich.

Gellertstraße Nr. 9a

Gellert-Gasse.

Tunnel,

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftr. 5 Damen, 2 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

M. Rostock, Dir.

Brühl 34 **Restaurant** Brühl 34

Heute Abends von ½8 Uhr an volksthümliches

Militair-Concert.

Heute erster Narrenabend.

Um 11 Uhr Auftreten der 17 Jahre alten **schwarzbärtigen Zulu-Kaffrin,** genannt **Zuleima,** bei

C. Schnaufer,

Neumarkt Nr. 18.

Heute Abend großer

Narren-Abend,

verbunden mit **Extra-Concert,** wozu freundlichst einladet **Sander,** Uferstraße 9.

Dabei empf. frische Pfannkuchen u. Kaffee.

Goldnes Einhorn

L. HEYER.

Grimm. Steinweg Nr. 9, nächster Nähe der Post und den Bahnhöfen

empfiehlt

zu jeder Tageszeit reichhaltige Auswahl von **kalten** und **warmen Speisen.**

Fremdenlogis von 1—2 ℳ pr. Tag.

Ausspannung für 60 Pferde.

NB. Heute **Hasenbraten** und **Gänsebraten** mit Weinkraut, morgen

Schlachtfest.

Rottig's Restaurant, Schulstraße Nr. 8.

Heute **Karpfen Galizien, voigtländisch oder blau.**

Carl Oheim's Restaurant,

3 Schloßgasse 3

Heute 22. großes

Schlachtfest.

Alles Uebrige bekannt.

Euer Onkel.

Thieme'sche Brauerei.

Heute **Schlachtfest.**

Lager u. Bayerisch ff. Fritz Träger.

Böttcherg. 3, I. empf. tägl. kräft. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Börsenkeller,

Filiale des Schützenhauses,

Grimma'sche Strasse No. 5.

Originellstes Verkehrslocal ersten Ranges nach Münchener Art eingerichtet, circa 400 Personen fassend, verbunden mit

separater Weinstube.

Nur echt bayerische Biere von Fr. Erich, Erlangen, hell und dunkel à Glas 20 und 25 ₰ (grosses bayerisches Maass), von früh 9 Uhr **Hamburger Buffet,** warm und kalt zu civilen Preisen, à la carte zu jeder Tageszeit.

NB. Morgen Freitag

Schlachtfest.

Von ½10 Uhr an frisches **Wellfleisch** etc. R. Kühnrich.

Restaurant-Uebernahme.

Hierdurch zur gefälligen Kenntniss, dass ich unter heutigem Tage dass

Restaurant u. Café „Michael",

Albertstrasse No. 3,

käuflich übernommen habe, und werde stets bemüht sein, den mich beehrenden Gästen mit **guten Speisen** und **Getränken** aufzuwarten. Gleichzeitig empfehle **Mittagstisch, Stammfrühstück** und **Stammabendbrod.**

Hochachtungsvoll

Fritz Büchner,

früher Buffetier bei Herren **Kitzing & Helbig.**

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Abend **Roastbeef mit Prinzeßkartoffeln.**

Franz Schröter.

Eiskeller Connewitz.

Während der Eisbahn empfehle ich meine gut geheizten Localitäten, ff. warme und kalte Speisen und Getränke. J. Martin.

Prager's Biertunnel, Heute Abend **Karpfen blau** und **poln** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. Carl Prager.

Heute **Schlachtfest** (nach mikroskopischer Untersuchung d. Hrn. Bezirks-Thierarzt Prietsch.) **Biere ff.** bei Ernst Schulze (Klapka), **Klostergasse Nr. 3.**

Oberschenke zu Gohlis.

Heute **großes Schlachtfest,** Bier und Gose extra ff. Friedr. Lehmann.

Mertens Restaurant,

Dresdner Straße 42.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.** Bier vorzüglich.

Aeberlein's Biertunnel Heute **Schweinsknochen.** Mittagstisch **Aeberlein's Biertunnel**

Hainstr. 21. mit Bier 55 ₰, Stammessen früh u. Abends à 30 ₰. Hainstr. 21.

Hainstr. 24. **Hôtel Goldener Hahn** Hainstr. 24.

Norddeutsches Essen.

Heute Menu:

Suppe à la reine,

Bohnen mit Hammelcotellettes,

Kalbskrieandeaux, Compot, Salat.

ff. Biere, gepflegte Weine, billige Preise.

NB. Geehrte Herrschaften, Vereine und Corporationen mache ich ergebenst auf mein Gesellschaftszimmer mit Pianino aufmerksam. Emil Lötel.

Sophien-Bad-Restaurant.

Empfiehlt täglich **Mittagstisch** Suppe mit ½ Portion 75 ₰.

Heute Abend **Mocturtle-Suppe** à 40 ₰.

Zum Strohsack.

Hammelkeule mit **Thüringer Klößen** empfiehlt für heute G. Hoffmann.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**

Gosenstube 3 Rosen.

NB. **Gose vorzüglich.** F. Fiedler.

Halle'sche Str. Parkstrasse.

Goldene Kugel.

Heute: Schlachtfest.

Morgen: Schweinsknochen.

Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.

I. Qualität Vereinsbier 13 ₰.

Adolph Forkel.

Teubner's Gosenstube

Tauchaer Straße Nr. 16.

Heute

Schlachtfest.

Dresdner Hof.

Heute **Schlachtfest.** Von 9 Uhr an **Wellfleisch** empfiehlt **H. Lindner.**

Schlachtfest heute

empf. **Edm. Schwabe,** Rankt. Steinweg 7.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse **21.**

Schweinsknöchel u. Klöße.

Biere vorzüglich empfiehlt Seidel.

Restaurant Schumann

Petersstrasse 6.

Heute Schweinsknochen.

Lützschenaer-Brauerei.

Täglich

Stammfrühstück — Stammabendbrod

Mittagstisch in ½ u. ¾ Port.

ff. **Bayrisch** à Gl. 20 ₰

ff. **Lagerbier** à Gl. 13 ₰

empfiehlt **E. Rothe.**

(H. B. 271.) **Barthels**

Burgstr. 25. Restaurant. Mittagstisch im Abonn. mit Suppe 50 Pfg. Heute Abend Karpfen poln. u. blau. ff. Biere.

Restaurant Facius

Hôtel de Pologne.

Großer Mittagstisch.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Täglich kräft. **Mittagstisch** empfiehlt **G. Krätzer,** Katharinenstraße 18.

Zwei j. Leute suchen **guten Privatmittagstisch** in nächster Nähe des Gerichtswegs. Adressen unter T. ℍ 321 an die Expedition dieses Blattes.

Zwei an uns gerichtete **Briefe** sind verloren worden. Der Wiederbringer erhält 5 ℳ Belohnung.
Gebrüder Alexander,
Reichsstraße 16.

Verloren ein **Tanzbuch** auf den Namen Selma Geissler, von Leipzig nach Gautzsch. Abzugeben gegen Belohnung Kleine Fleischergasse Nr. 16.

Verloren
am Sonnabend in der Plagwitzer Straße „Balladen v. Chopin", Ausg. Breitkopf u. Härtel. Abzugeben Fürstenstraße 6 p. l.

Ein Portemonnaie, ungefähr 30 ℳ enthaltend, ist am Dienstag Mittag vom Petersfriedhof bis Zeitzer Str. in einer Droschke verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag vom Roßplatz aus eine goldene **Damenremontoiruhr** mit **gold. Kette,** auf der Rückseite der Uhr ist der Name Ida Kraft 1872 eingrav. Geg. Dank und g. Bel. abz. i. Compt. d. Hotel de Prusse Roßpl.

Verloren
wurde am Sonntag Abend v. Schloßkeller Reudnitz bis in die Bayer. Str. ein gold. viereckiges, schwarz emaillirtes Medaillon. Abzug. gegen Belohn. im Schloßkeller oder Bayerische Straße 11, Laden.

Verloren Dienstag Nachm. ein **brauner Pelzkragen** mit rothem Futter von der **Antonstraße** nach dem **Eilenburger Bahnhof. Gegen Belohnung** abzugeben **Dresdner Straße 37, 1. Etage.**

☞ **Verloren wurde ein Schlüssel von der Pfaffendorfer Str. n. d. alten Theater über die Promenade herunter. Abzugeben Hainstraße 2, im Geschäft.**

Ein großer weißer langhaariger Hund mit zwei schwarzen Flecken am Kopf, mit Maulkorb und Halsband, auf dem der Name Hempel steht, ist am 21. d. in der Nähe des Königsplatzes entlaufen.
Wiederbringer erhält 30 ℳ Belohnung bei **A. Hempel,** stud. jur., Kleine Fleischergasse Nr. 27, 2. Etage.

Entlaufen ist ein gr. Zughund, hellgelb. Näh. Berl. Hof, Gerberstr. 28, Hausknecht.

Zugelaufen ein gelbbrauner Hund mit gesticktem Halsband Weststraße 55, 3 Tr.

Herzlichen Dank!

Für das liebevolle Weihnachtsgeschenk, welches unsern Kindern am 18. d. Mts. im Hotel de Saxe zu Theil wurde, deshalb können wir nicht unterlassen, der geehrten Gesellschaft für ihr eifriges Bestreben unsern innigsten Dank nochmals darzubringen. Der liebe Gott mag allen ein reicher Vergelter sein!
Gohlis, den 20. Januar 1880.
Die dankbaren Familien **Fr. Stadel, Hugo Kormann** und verw. **Borgmann.**

Die im Monat October 1879 versetzten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst, kommen am 1. Februar 1880 zum Verkauf **Lombard-Geschäft Gerberstr. 67. Wolfsohn.**

Das bekannte Mädchen soll die in der Garderobe Centralhalle gefundene Uhr sofort beim Polizeiamt abgeben.

Geehrt. H.w.geb.umd. Packet Inh. Modenwelt.

Unser Reisender
Hermann Bauer
aus
Schönfels bei Zwickau i. S.
ist aus unserem Geschäft entlassen und erklären die demselben ertheilte Vollmacht mit heutigem Tage als erloschen.
Halle a. S., am 16. Januar 1880.
Gebrüder Kopf.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn **Robert Hermann Gräfe** etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle, auch nicht im Besitzthum bin, etwas zu bezahlen.
Gottlob Gräfe in Zedtlitz bei Borna.

Ergebenste Anzeige.

Die erste Leipziger patentirte **Dampf-Bäckerei** Südstraße Nr. 6, seit ihrem kurzen Bestehen schon rühmlichst bekannt, wird den vielen Anfragen von hier u. auswärts zufolge, an jedem Nachmittag von Herrn Bäckermeister **Kaiser** bereitwilligst gezeigt und erklärt werden. Hochachtungsvoll
E. Dittmann.

Wer fertigt kaufmänn. Arbeiten! Gefl. Adr. **Q. S. 29 b.** Otto Klemm, Universitätsstr. erb.

L. H. 286.

Bitte Brief unt. bek. Chiffre Postamt 7 abzuholen.

B. D.?

It may be for years and it may be for ever.

Man versuche das **hochf. Bayerisch** à 20 ₰. **Restaurant Schumann,** Peterstr. 6.

☞ Heute Abend Alle bei **Sander,** Uferstraße Nr. 9.

Morgen Freitag alle zum **Narrenabend im Kronprinz, Reudnitz,** dabei **Chinesisches Quartett.**

Wo? kauft man **Narrenkäpse** z. Decor. f. Narrenabende? à Dtz. 60 ₰? Promenadenstraße 15, III., a. w. Decor. übern.

Fachausstellung
der Drechsler und Bildschnitzer
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns
zu Leipzig 1880.
Verpachtung der Restauration.

Die Bewirthschaftung des zum Ausstellungsgebäude gehörigen Restaurants soll für die Dauer unserer Ausstellung an einen tüchtigen, thätigen Wirth meistbietend vergeben werden.
Es sind hierauf bezügliche Offerten versiegelt und mit der Aufschrift:
Angebot auf das Restaurant der Drechsler- und Bildschnitzer-Fachausstellung zu Leipzig
versehen bis zum 23. d. M. Abends 6 Uhr an unser Bureau (Hotel Heller) — woselbst auch die näheren Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen — portofrei einzureichen und bleibt die Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.
Leipzig, den 15. Januar 1880.
Der geschäftsführende Ausschuß.
J. A.: **Gasch,**
General-Secretair.

Fachausstellung
der Drechsler und Bildschnitzer
Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns zu Leipzig.
Verpachtung der Garderobe.

Die Führung der im Ausstellungsgebäude eingerichteten Garderoben soll für die Dauer unserer Ausstellung an einen sachkundigen, gewandten Mann meistbietend verpachtet werden. Anerbieten sind mit der Aufschrift:
„Angebot auf Uebernahme der Garderobe der Drechsler-Bildschnitzer-Fachausstellung zu Leipzig"
versehen bis zum 23. d. M. Abends 6 Uhr an unser Bureau (Hôtel Heller) versiegelt und portofrei einzureichen und können auf demselben vorher die bezüglichen Bedingungen eingesehen werden. Die Auswahl unter den Bewerbern behalten wir uns vor.
Leipzig, am 15. Januar 1880.
Der geschäftsführende Ausschuß.
J. A.: **Gasch,**
General-Secretair.

Dank.

Für das von Herrn Emil Dressler allhier zur Erinnerung an seine am 21. November 1879 entschlafene Mutter, Frau **Caroline verw. Dressler,** der unterzeichneten Heilanstalt gütigst gewährten Geschenk von **Einhundert und fünfzig Mark** danken wir hierdurch auch öffentlich auf das Herzlichste.
Directorium der Heilanstalt für arme Augenkranke
Dr. Wilhelmi, d. Z. Vorsitzender.

Balder. Wir ersuchen um Absendung der versprochenen Mittheilungen. Nächste Aufführung wie bestimmt Sonntag den 25. Januar.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung.**
Vortrag des Herrn Geheimrath Professor Dr. **C. Bruhns** über **numerisches Rechnen, insbesondere Kopfrechnen.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend den 24. Januar a. c., Abends 8 Uhr,
Musikalische Abendunterhaltung.

(1. Streichquartett — Beethoven. 2. Lieder für Sopran. 3. Romanze für Violine — Max Bruch. 4. Solostücke für Clavier. 5. Lieder für Sopran. 6. Souvenir de Russie: Polonaise für Violoncell und Clavier. 7. Clavierquartett — Robert Schumann.)
Der Zutritt erfolgt nur gegen **besondere Eintrittskarten,** welche in beschränkter Anzahl und zwar gegen Vorzeigung sowie Abstempelung der diesjährigen **(rothen)** Mitgliedskarten am **Freitag den 23. d. Mts.** von 8 Uhr Abends ab im Vereinshause ausgegeben werden.
Den Mitgliedern steht frei, je eine **Dame** nach Maßgabe der Geschäftsordnung einzuführen und für dieselbe eine Gastkarte in Empfang zu nehmen.
Die **Einführung von Herren als Gäste** ist nicht zulässig. Von 8—½9 Uhr finden nur diejenigen Mitglieder Berücksichtigung, welche zu unserm letzten Familienabend Eintrittskarten nicht entnommen haben.
Der Vorstand.

Verein für Handelsgeographie.
Versammlung Donnerstag den 22. Januar 1880 Abend 7½ Uhr im kleinen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses.
Tagesordnung: Bericht über die Lage des Zweigvereins und die Beziehungen zu dem Centralverein; Beschluß über Annahme der revidirten Satzungen und den Beginn des neuen Geschäftsjahrs; Cassenbericht; Neuwahl des Vorstandes. Bericht über die projectirten Ausstellungen in Südamerika, die Ausstellung in Melbourne, die Samoa-Frage und den neuesten Stand der Colonisationsfrage. — **Gäste willkommen.**

Volksverein.

Die Vorträge des Herrn Professor Dr. **Braune: „Ueber die Anatomie des Fußes"** beginnen am nächsten **Freitag, den 23. Januar,** Abends **pünctlich 8 Uhr.**

Volksverein.

Sonntag, den 25. dss. Mon., Abends 6½ Uhr
Erstes Stiftungsfest
im grossen Saale des Schützenhauses.
Eintrittskarten mit Festprogramm können von Sonnabend, 17. dss., ab Abends im Vereinslocal entnommen werden.
Vereinsmitglieder erhalten gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten 2 Eintrittskarten à 20 ₰. Gäste zahlen je 30 ₰.
Das Entgegenkommen des Herrn **Kühnrich** bietet jedem Festtheilnehmer Gelegenheit zum Besuch des **Aquarium** für den Preis von nur 15 ₰.

Eglantina. Heute im **Eldorado Abendunterhaltung und Ball.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Der Vorstand.

Gegen nasse Füße

ist das **russische Juchten-Lederfett*),** das bevorzugteste Mittel, durch öfteres Einschmieren der Fußbekleidung einen nachhaltigen Schutz zu gewähren; **(eine Vorsichtsmaßregel für Eltern, deren Kinder zur Schule gehen),** da dasselbe die Poren des Leders verdichtet, Nässe und Feuchtigkeit aber vollständig zurückdrängt.
*) Vorräthig in Blechdosen: 60 ₰, u. 1 ℳ im Generaldepot von **Louis Müller,** Turnerstr., **J. G. Apitzsch,** Petersstr., **Aumann & Co.,** Neumarkt, **Emil Hohlfeld,** Ranstädter Steinw., **August Hübner.** Nürnberger Str., **Gebr. Spillner,** Windmühlenstraße, **Carl Stock** Nachfolger, Petersteinweg und **Albert Zander,** Klostergasse.

Schlittenbahn nach Elsterthal Schleußig ist ganz vorzüglich. Die K.

Das billigste **Leipziger**
Localblatt
ist das Nachmittag 4 Uhr erscheinende
Leipziger Intelligenzblatt.
Preis monatlich 75 ₰ incl. Bringerlohn. Sämmtliche Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen entgegen.

Riedel'scher Verein.

Kleiner Chor. Heute 7 Uhr neue Nicolaischule.

Plattdütscher Vereen.

Hüt Abend **Generalversammlung** **Restaurant Löwe** am Baarbotharg.

A!

Der unterzeichnete Verein gestattet sich hierdurch die geehrten Familien, an die bereits Einladungen zum diesjährigen
Winterfeste
ergangen sind, darauf aufmerksam zu machen, daß die Ausgabe der Billets **nur noch heute Donnerstag den 22. Jan., Nachmittag von 2—4 Uhr** in unserer Expedition (Schützenhaus parterre Nr. 6) stattfindet.
Der Akademische Gesangverein „Arion".
F. Gießing, Secretair.

O. C.

Heute Abend 8 Uhr
Schützenhaus.

Polytechn. Gesellschaft.

Da Freitag den 23. alle Räume des Schützenhauses besetzt sind, kann **keine Versammlung** stattfinden. D. D.

Typograph. Gesellschaft.

Heute **Hôtel de Pologne** 8½ **Uhr.**
Rundschau. Vortrag. Fragekasten.

Familien-Nachrichten.

Hermann Hardeland
Marie Hardeland
geb. **Bredt**
Vermählte.
Leipzig, am 20. Januar 1880.

Julius Böhm,
Rosa Böhm
geb. **Rich.**
Vermählte.

Heute früh wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut, was Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen
Brüssel, 20. Januar 1880.
Gottfried Törffel,
Clara Törffel geb. Drews.

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an
Leipzig am 20. Januar 1880.
G. Roosdorf und Frau
geb. **Auerswald.**

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau, geb. **Engelhardt,** gestern Abend von einem munteren Mädchen glücklich entbunden wurde.
Leipzig, 21. Januar 1880. **C. Füchsel.**

Heute früh starb nach langen schweren Leiden im Alter von 28 Jahren unser lieber Gatte und Bruder **Bernhard Wede,** was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 21. Januar 1880.
die trauernden Hinterlassenen.

Gestern früh ½12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter Frau verw. **Lange** im vollendeten 71. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nebst den übrigen Hinterlassenen an
Friedrich Seyfferth und **Frau.**
Georgenstraße Nr. 17.
Die Beerdigung findet d. 23. Nachmittags 3 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Heute Nacht 12½ Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Pflegetochter **Bertha Kramann (Ziegenhorn)** im 26. Lebensjahre. Diese Trauerkunde theilen Verwandten und Freunden hierdurch mit
Leipzig, den 21. Januar 1880.
Familie Ziegenhorn.
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Kleine Windmühlengasse Nr. 2.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, den reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung seiner werthen Hausgenossen und Freunde bei dem Begräbniß unseres theueren Entschlafenen, besonders auch für die trostreichen Worte des Herrn Candidat Sievers, sagt im Namen der übrigen Hinterlassenen den innigsten Dank Emil Th. Schrath.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager Frau Bertha Gottschalk verw. gew. Gerson geb. Apelt in ihrem 34. Lebensjahre, was hiermit schmerzerfüllt anzeigen Leipzig, den 21. Januar 1880. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet heute Donnerstag, pünctlich um 2½ Uhr Nachmittags vom Trauerhause Mendelssohnstr. 3 aus statt; Versammlung daselbst 2¼ Uhr.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Wilhelmine Himstedt,
geb. **Naumann,**
im Alter von 56 Jahren.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies Freunden und Bekannten hierdurch an
Leipzig und St. Petersburg, den 21. Januar 1880.
die tiefbetrübten Hinterlassenen
H. E. Himstedt nebst Kindern **Minna, Ernst, Richard, Emil, Marie.**

Heute Morgen nahm Gott unser Kind **Clara** nach längeren Leiden im Alter von ¾ Jahren zu sich
Leipzig, den 21. Januar 1880.
August Kellermann und Frau.

Herzlichen Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Collegen für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck, welcher mir bei dem Tode meiner mir unvergeßlichen Gattin zu Theil wurde. Herzlichen Dank auch Herrn Archidiakonus Dr. Hartung für seine trostreichen Worte am Grabe.
Leipzig, den 21. Januar 1880.
Der tieftrauernde Gatte **Wilh. Fischer.**

Dank.
Für die vielen Beweise unsere liebe Entschlafene ehrender und uns wohlthuender Theilnahme bei ihrem Begräbnisse, insbesondere auch Herrn Diakonus Dr. v. Criegern für die tröstenden Worte am Grabe sagen wir hierdurch unsern innigsten, herzlichsten Dank.
Leipzig, 21. Januar 1880.
Familien **Reimer** und **Noack.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Sohnes, Bruders und Enkels, **Rudolph Bierberg,** fühlen wir uns gedrungen, seinen Mitschülern und Lehrer, Freunden und Bekannten für den reichen Blumen- und Palmenschmuck, sowie Herrn Pastor von Criegern für seine tröstenden Worte unsern innigsten Dank auszusprechen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Helene** verw. **Bierberg.**

Für die vielen Beweise der wärmsten Theilnahme bei dem so unendlich schweren Verlust meines theuren Bruders sagt allen Denen für das freundliche Gedenken den innigsten Dank
Leipzig, den 21. Januar 1880.
die tieftrauernde Schwester
Agnes Dehn.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres guten **Alexander** sagen hierdurch ihren Dank Familie **Schulze.**

Herzlichen Dank
allen Denen, für die erwiesene Theilnahme beim Verluste unseres lieben Kindes
Familie Trefz.

Verlobt: Herr Julius Künzelmann, Lehrer, in Copitz mit Frl. Clara Richter daselbst. Herr Reinhold Fritsch in Döbeln mit Frl. Anna Schmidt in Großenhain. Herr Heinrich Thöner in Ronneburg mit Frl. Helene Arnstädt in Meerane. Herr Felix Börner, Pastor, in Klosterlein-Zelle mit Frl. Emma Franz in Dresden.
Vermählt: Herr F. Medler in Zwickau mit Frl. Alma Knörich daselbst. Herr Carl Erbß in Reichenbach i. V. mit Frl. Bertha Knoth daselbst. Herr B. Heller in Dresden mit Frl. Jenny Gutmann das. Herr Edmund Weber in Chemnitz mit Frl. Sophie Schneider daselbst. Herr Dr. med. Seltzer in Tanna mit Frl. Minna Friedrich daselbst.
Geboren: Herrn Ernst Richter in Oberfrohna ein Sohn. Herrn G. Wagner in Fröhlichenwiederkunft ein Sohn. Herrn Grau, Bürgermeister in Lucka, ein Sohn. Herrn O. Winckler in Kauscha eine Tochter.

Diana-Bad, Lange Str. 4. **Electromagnet,** **Röm.-irische und Marmor-Dampfbäder,** kräftige Brausen, Luft-, Dampf- u. Wasser Douchen. Inhalations-Apparate, Voll- und Curbäder ꝛc. im **Abonnement** sehr billig.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9.—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½4—6.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.
Speiseanstalten I. u. II. Freitag: Hirse mit Rindfleisch. **T. B.** Fiedler, Pflugbeil

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermomtr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
20. Januar Abends 10 Uhr	756.8	— 5.2	100	W 6	trübe[1])
21. „ Morgens 8 Uhr	759.0	— 5.7	96	NW 3	klar
„ Nachm. 2 Uhr	760.5	— 3.6	82	NW 8	heiter

Minimum der Temperatur = — 7°.2. Maximum — 0°.8.
Höhe der Niederschläge = 1.1 mm.
[1]) Schnee eintreibend.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung vom 27. December 1879.*)

Die Herren Stadtverordneten haben

1. beantragt, daß ihnen in der Klagsache der Fischerinnung gegen die Stadt wegen Entnahme des Eises aus den Flüssen die Klagbeantwortung mitgetheilt werden möchte, und
2. die Reclamation des Herrn Craven gegen seine Wahl als Stadtverordneter als begründet anerkannt.

Zu 1 beschließt man den Herren Stadtverordneten die auf den Proceß bezüglichen Acten mitzutheilen, da der Termin für Einreichung der Klagbeantwortung unmittelbar bevorsteht;

zu 2 ist Herr Ruschpler als derjenige, welcher die nächst meisten Stimmen erhalten, einzuberufen.

Von der Einladung des Comité zur Bescheerung für Kinder würdiger Armen nimmt man Kenntniß.

In dem Proceß der Herren Freae und Gen. gegen die Stadt wegen Zufüllung des Kuhstrangwassers ist das der Stadt durchweg günstige Erkenntniß erster Instanz in zweiter Instanz bestätigt worden;

es ist den Herren Stadtverordneten, nachdem die Sache acht Tage lang ausgelegen haben wird, Mittheilung zu machen.

Im Georgenhause haben Cassenrevisionen stattgefunden, bei denen sich die Richtigkeit der Casse ergeben hat;

es hat hierbei zu bewenden.

Sodann führt man die Berathung über die Friedhofsordnung und die Gebührentarife des nördlichen Friedhofes zu Ende.

Herrn Commissionsrath Seiz bescheidet man auf ein Bauconcessionsgesuch für ein Grundstück in der Weststraße abfällig, da das Gebäude mit vollständiger Façade auf der Nachbargrenze projectirt ist.

Die Steuerdeputation giebt die von den Herren Stadtverordneten gewünschte nähere Auskunft über die Nothwendigkeit der Serviszulagen an Unteroffiziere und Soldaten und beschließt man demgemäß den Herren Stadtverordneten zu antworten.

Vom 31. December 1879.

Die Herren Stadtverordneten haben

1. der Vorlage wegen Verlegung des Düngerablagerungsplatzes an den Dösener Weg zugestimmt,
2. die Forderung für Reparatur der Ausstellungshalle mit einigen Abstrichen verwilligt,
3. zu der Vorlage, Verbreiterung des Schönefelder Spritzenweges betreffend, zunächst einen vollständig übersichtlichen Plan der betreffenden Straßentracte gewünscht und
4. anläßlich einer Eingabe der östlichen Vorstadtdörfer den Rath ersucht, vor Entschließung über Concessionirung der Peine'schen Straßenbahnprojecte das Resultat der anderwärts angestellten Erörterungen ihnen mitzutheilen.

Zu 1 ist die Oekonomieinspection anzuweisen und wegen Entnahme des nöthigen Areals aus dem Pachte das Erforderliche zu besorgen,

zu 2 legt man die vorgenommenen Abstriche der Tiefbauverwaltung vor, im Uebrigen ist die Sache auszuführen,

zu 3 ist die Tiefbauverwaltung mit Anfertigung eines Planes über den jetzigen Zustand zu beauftragen und

zu 4 sind den Herren Stadtverordneten Abschriften der eingezogenen Erkundigungen zuzufertigen, mit der Erklärung, daß der Rath unabhängig hiervon Entschließung fassen werde.

Hierauf nimmt man die Geschäftsvertheilung aufs Jahr 1880 vor.

Sodann werden die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget vom 10. d. M. berathen.

Den Schleußenbau in der Stephanstraße und den anstoßenden Straßen vergiebt man an den Mindestfordernden.

Schließlich werden einige Stuben in dem Johannisstift nach den Vorschlägen der Deputation besetzt.

Vom 2. Januar 1880.**)

In der heutigen Plenarsitzung, welche auf die Einbez. Wiedereinführung der Herren Poblenz, Wagner, Hebbinghaus, Roch und Scharf folgte, wird zunächst mitgetheilt, daß die Herren Stadtverordneten dem Vergleich mit dem königl. Justizministerium wegen Herstellung der Harkortstraße, Pleßen und Kleinen Burggasse zustimmen;

es ist dem Justizministerium Anzeige zu erstatten, die Tiefbauverwaltung ist wegen der Ausführung anzuweisen.

Die Handelskammer bittet, die Frist zur Erbauung eines Börsengebäudes auf dem zur Verfügung gestellten Waageplatze bis auf Weiteres zu verlängern;

man beschließt Frist bis zu Ende 1881 zu gewähren.

Mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn beschließt man, vorbehältlich der Zustimmung der Herren Stadtverordneten, über den Erwerb des zum Rangirbahnhofe benöthigten Areals einen Vergleich abzuschließen und ist der Bahngesellschaft Eröffnung zu machen.

Hierauf beschließt man einige Straßenherstellungen im südwestlichen und nördlichen Bebauungsplan, zu denen Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen ist;

bei dieser Gelegenheit beauftragt man die Finanz-, Straßenbau- und Neubauten-Deputation mit Begutachtung der Frage, in welcher Weise mit der Veräußerung städtischen Areals vorgegangen werden soll.

Für die weiteren Vorarbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung verwilligt man die erforderlichen Mittel;

es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Das Landesconsistorium hat verordnet, daß über die Verwendung eines Theils der Pfarrwohnung der Matthäikirche zum Umbau der Kirche berichtet werde, und hat der Kirchenvorstand hierüber Erklärung abgegeben, indem er bittet, Genehmigung dazu zu ertheilen, daß die bisherige Pfarrwohnung dem Küster überlassen, dem Archidiakonus aber eine Wohnungsentschädigung gewährt werde.

Man genehmigt dies mit dem Vorbehalte, daß beim Haushaltplane die Gemeindevertretung noch zu hören ist;

es ist Bericht zu erstatten, auch dem Kirchenvorstand Eröffnung zu machen.

Vom 7. Januar 1880.***)

Die Herren Stadtverordneten haben

1. der Vorlage wegen Herstellung der Schleuße F des südwestlichen Bebauungsplanes zugestimmt,
2. zugestimmt, daß der Gohliser Weg nach der Vorlage des Rathes hergestellt werde,
3. es bei der Mittheilung des Rathes in Betreff des Bezuges von Schleußensteinen seitens der Stadt bewenden lassen.

Zu 1 ist Herrn Voigt's Erklärung zu fordern und eventuell die Sache auszuführen, auch Verordnung zu erlassen,

zu 2 ist die Sache auszuführen und dem Gemeinderath zu Gohlis Nachricht zu geben,

zu 3 hat es zu bewenden.

Die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zu den Budgets der Volksschulen giebt man zunächst zum gemischten Schulausschuß.

Hiernach werden die Beschlüsse der Herren Stadtverordneten zum Budget vom 10., 17. und 31. vor. Monats berathen.

Straßenbau-, Neubauten- und Johannishospitaldeputation beantragen die Festsetzung der Fluchtlinie des Täubchenweges nach dem Plane 3722, wonach die bis zu den Schulen vorzunehmende Verbreiterung lediglich auf der Südseite gesucht wird.

Man tritt dem bei, es ist Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Die Deputation zum Krankenhause beantragt, an dem früheren Beschlusse der Errichtung einer städtischen Dienstbotenkrankencasse mit allgemeiner Beitragspflicht zwar festzuhalten, die Verwirklichung dieses Beschlusses aber bis nach Schaffung weiterer Belegräume im Krankenhause und theilweiser Entlassung desselben auszusetzen, von diesem Beschlusse den Herren Stadtverordneten Kenntniß zu geben, und der Gemeinnützigen Gesellschaft auf deren Anfrage, ob die Dienstboten der Mitglieder eines Krankencassenvereins unter günstigeren als den gewöhnlichen Bedingen Aufnahme im Krankenhause finden könnten, verneinend zu antworten.

Diesen Anträgen tritt man bei.

---

*) Eingegangen bei der Red. am 5. Januar 1880.
**) Eingegangen bei der Red. am 9. Januar 1880.
***) Eingegangen bei der Red. am 10. Januar 1880.

Die Matthäi-Kirche zu Leipzig.

Die bis vor kurzer Zeit als die „Neukirche" bezeichnete ehemalige Klosterkirche der Franziskaner-Barfüßer hat soeben einen Geschichtschreiber gefunden, welchem für seine edle Bemühung, eine Geschichte dieses jetzt Matthäikirche genannten Gotteshauses zusammen zu stellen, ganz besonderer Dank gebührt. Herr Pastor Dr. C. Evers hat mit außerordentlichem Fleiße und unter Benutzung oft recht entlegener Quellen eine Geschichte des hiesigen Franziskaner-Barfüßer-Klosters dargeboten, welcher unter allen Umständen ein bleibender Werth gesichert ist. Das von ihm geschriebene Büchlein (im Verlage von Georg Böhme hier erschienen) führt den Leser von der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts herab bis in die Zeit der Reformation, welche dem so ausgebildeten Leipziger Klosterleben ein jähes Ende bereitete, hebt dann rasch hinweg über die trübe Zeit bis zum Ende des 17. Jahrhunderts — über 150 Jahre — während welcher die Kirche wüste und verlassen dalag, bis zu ihrer Neuerweckung im Jahre 1698, wo eine Anzahl patriotisch gesinnter Bürger dem Rathe der Stadt ihre Bereitwilligkeit erklärte, auf ihre eigenen Kosten die Restaurirung der Kirche vorzunehmen und durchzuführen, und endlich bis zum Jahre 1879, wo der gewaltige Umbau des Gotteshauses unter der Leitung des Baurath's Dr. Mothes begonnen wurde. Die Schrift des Herrn Dr. Evers verdient nicht nur innerhalb des Sprengels der Matthäikirche, sondern auch in der gesammten Einwohnerschaft unserer Stadt mit jener Aufmerksamkeit gelesen zu werden, welche eine so erfolgreiche und selbstlose Bemühung, wie die von dem Herrn Verfasser angewendete, mit Recht in Anspruch nehmen darf. Sie ist ein werthvoller Beitrag zur Leipziger Specialgeschichte und legt ein schönes Zeugniß ab von der Schnelligkeit, mit welcher der nicht in hiesigen Landen heimische Herr Verfasser sich in ein liebevolles Studium der Ortsgeschichte seiner neuen Heimath zu versenken verstanden hat. Hoffentlich erlebt die Schrift recht bald eine zweite Auflage, welcher es dann vorbehalten bleibt, einige unliebsame Irrthümer, welche in dieselbe Eingang gefunden haben, zu beseitigen.*)

—r.

*) Solche finden sich namentlich in der Uebersetzung der lateinischen Urkunde, welche im Jahre 1703 in den Thurmknopf der neu wiederhergestellten Kirche eingelegt wurde. So ist z. B. ein assessor Scabinatus Electoralis nicht ein „Assessor des kurfürstlichen Cabinets", sondern Beisitzer des kurfürstlichen Schöppenstuhls; der scabinatus senior nicht des Cabinets, sondern des Schöppenstuhles Senior; ein Canonicus Martisburgensis Kanonikus von Merseburg, nicht von Marburg; das judicium provinciale in Lusatia inferiori ist das Landgericht (nicht Provinzialgericht) der Niederlausitz; praetor ist nicht Vorsteher, sondern Stadtrichter; cursus publici supremus director ist nicht oberster Director des öffentlichen Verkehrs, sondern Oberpostmeister. Diese Beispiele werden einstweilen genügen.

Christ und Israelit.

Wir haben telegraphisch ein Schreiben des deutschen Kronprinzen mitgetheilt, nach welchem ein Schriftchen des Pastors Gruber zu Reichenbach in Schlesien eine besondere Beachtung in Anspruch nimmt. Es wird schon aus diesem Grunde von Interesse sein, von dem Inhalt dieser in so außerordentlicher Weise eingeführten Gelegenheitsschrift Kenntniß zu nehmen.

Aus dem Schriftchen selbst, welches den Titel führt: „Christ und Israelit, ein Friedenswort zur Judenfrage", heben wir einige Stellen hervor, indem wir bemerken, daß der Verfasser auf entschieden christlichem, offenbarungsgläubigem Boden steht. Zunächst betont er die Verantwortung Derer, welche die „Judenfrage" anregen, ein Wort, das schon des Verfassers Abscheu erregt. Dann sagte er:

Die Möglichkeit, daß Ideen, welche heute noch in den Köpfen der „oberen Zehntausend" hausen, auch in die niederen Schichten des Volkes hinabsickern und dort, wo die Fäuste schnell das Denken überflüssig machen, in rohe Gewaltthaten umgesetzt werden; die Möglichkeit, daß bei irgend einer Erschütterung des Volkskörpers oder irgend einer Erregung der Volksseele Haß und Leidenschaft eine grausige Befriedigung suchen, ist auch in diesem Jahrhundert der Bildung und Aufgeklärtheit keineswegs ausgeschlossen. Noch ist es Zeit, der Erregung Maß zu geben; noch kann der Friede, welcher die stärksten und gefährlichsten Leidenschaften, religiöse und nationale, in Fesseln hält, zum Heil des Ganzen und zur Ehre der Menschheit erhalten werden; noch sind in diesem Streite Hand und Gewissen unbefleckt, und Gott gebe, daß nicht unter dem Vorwand seines heiligen Namens die unheilige Flamme des Hasses die Herzen unseres Volkes verzehre! Denn, mögen auch jetzt noch als Ursachen der entzündeten Feindschaft nationale, materielle oder auch allgemein geistige Interessen angegeben werden: unzweifelhaft ist auch der Unterschied des Glaubens ein bewußt oder unbewußt mitwirkender Factor und, einmal entbrannt, würde das wilde Feuer seine kräftigste Nahrung aus dem stärksten Interesse, dem religiösen, zu ziehen suchen; der Schlachtruf würde lauten hie Christ, hie Jude! hie Kirche, die Tempel! hie Kreuz, hie Thora!

Bezüglich der Gegenüberstellung germanischen und semitischen Geistes heißt es in dem Schriftchen:

Zwar hat man in neuerer Zeit oft, theils aus irrender wissenschaftlicher Ueberzeugung, theils aus innerer Abneigung, die nicht ohne Dünkel gemischt ist, von dem „semitischen" Geiste geredet, der alle jene heiligen Schriften, auch die des Neuen Testaments durchziehe und erst ins „Japhetitische" übersetzt und umgedeutet werden müsse, ehe er auf dem Gebiet des Glaubens eine bindende Autorität sein könne. Kraft dieses semitischen Geistes stehe auch Israel in dem Boden unseres Culturlebens als ein exotisches Gewächs. Das ist nicht der rechte Standpunct religiösen Urtheils. Das vielmehr ist die feste Anschauung, welche auch im Alten und Neuen Testament zum Ausdruck kommt und welche die Kirche nie aufgegeben hat, daß jener sogenannte „semitische Geist" der Geist Gottes sei; daß er der religiöse Geist sei, der berufen ist, alle Völker zu durchdringen und zu beherrschen, und daher einer Umgestaltung oder Accommodation an den „germanischen" Geist nicht bedürfe. Was ist denn eigentlich auch dieser germanische Geist, der gerade in dem jetzigen Streit mit Israel so emphatisch gepriesen wird? Wollen wir denn etwa die religiösen Vorstellungen unserer heidnischen Vorfahren mit denen der christlichen Zeitalter unseres Volkes wieder vertauschen? Wollen wir etwa die Cultur unserer in Wäldern hausenden Altvordern zurückrufen, um den Sumpf moralischer Fäulniß einzudämmen? Diesen „germanischen" Geist heute noch auf den Schild zu heben, ist Nichts als Phrase und nebelhafte Deutschthümelei! Unser Deutschthum ist Christenthum; das hat unserem Volke seine Cultur gebracht; das hat durch seine universale, die Bildungsmomente aller Völker in sich aufnehmende Kraft auch das germanische Volk zur edlen Form, zum Behältniß der höchsten göttlichen und menschlichen Gedanken, zum Träger des Geistes gemacht, den man heute in sonderbarer geschichtlicher Verdrehung zum semitischen stempeln will. Und wie auch noch der nationale Ursprung und Typus das Volk des Alten Bundes von den christlichen Völkern trennt, hier, auf dem wahrhaft kosmopolitischen Gebiet des Glaubens berühren sich Christenthum und Judenthum als geistesverwandte Größen, als Söhne eines und desselben Vaters.

Zum Schluß heißt es, nachdem der Verfasser das auflösende Element in unserer Bildung hervorgehoben und betont hat, daß dasselbe sich ebenso bei Christen wie Israeliten vertreten finde, wie folgt:

Kämpfen wir für das heilige Recht der Kirche gegen diese zerstörenden Gewalten, aber nicht gegen das von ihnen auch ergriffene Israel! Sehen wir es auch ferner als das Volk der Wahl an, das der Apostel „um der Väter willen" lieb hatte. Auf diesem Grund des Wortes Gottes wollen wir nicht aufhören, Israel Duldung, Achtung und Liebe zu erweisen! Und uns komme von ihm Ehrfurcht und Scheu vor den Heiligthümern auch unseres Glaubens entgegen! Möge es alle Kräfte anspannen, um auch die letzten Planken des Ghetto der Vergangenheit fortzuräumen und seiner vollen Menschen- und Bürgerrechte unter uns sich zu erfreuen; aber möge es auch nie, wie es im Kampf der Zeit gethan, den Versuch erneuern, die Kirche in das Ghetto der Zukunft zu drängen! Aus den Reihen der abgefallenen Christenheit rufe es seine ihr verbündeten Streiter zurück; seine besten Kräfte und Talente lasse es nicht im Bunde mit Renegaten kämpfen! Dann, aber auch dann allein, wird sich erfüllen, was wir, Beiden zum Heile, Christen und Juden ins Gewissen rufen: schafft Frieden unter einander!

Der Nothstands-Ausschuß

der verbündeten schlesischen Frauenvereine,

welchem das Verdienst nicht abgesprochen werden kann, seine hülfreiche Thätigkeit rechtzeitig und energisch in Angriff genommen zu haben, ist nunmehr sorgfältig darauf bedacht, dieselbe auch rechtzeitig innerhalb der gewiesenen Grenzen zu halten und in allen seinen Maßnahmen darauf hinzuweisen, daß es lediglich der außergewöhnliche Nothstand ist, dem seine außergewöhnliche Hülfeleistung gilt und gelten soll. Diesen Grundsatz als Zweck und Ziel seiner Arbeit offen auszusprechen wird um so mehr zur Pflicht, je weiter die Neigung greift, die Noth, welche leider zu allen Zeiten und aller Orten, namentlich aber in der arbeitslosen harten Winterszeit, auf weiten Kreisen der armen Bevölkerung lastet, als außerordentlichen Nothstand zu etabliren, dem mit außerordentlichen Maßregeln entgegengetreten werden muß. Solche Bestrebungen sind in die Grenzen zurückzuleiten, in welche sie gehören, und auf die Hülfsmittel zu verweisen, welche einer geordneten Armenpflege jederzeit zur Verfügung stehen. Wenn daher aus Kreisen, welche zwar zu dem Verwaltungsbezirk Oberschlesiens gehören, sonst aber an dem Nothstand des letzteren weder infolge besonderer Mißernten noch der Frühjahrsüberschwemmung in außergewöhnlicher Weise betheiligt sind, Anträge auf Unterstützungen auch in der letzten Conferenz des Nothstands-Ausschusses vorlagen, so kann derselbe zwar das Bedürfniß anerkennen, aus welchem dieselben hervorgegangen sind und welches sich leider an allen Orten finden wird, nicht aber die Berechtigung für sich in Anspruch nehmen, aus den zu bestimmten Zwecken ihm anvertrauten Mitteln Unterstützungen zu gewähren, welche mit demselben Rechte überall geeignete Verwendung finden würden.

Im Gegensatz zu solchen Ansprüchen, in deren Zurückweisung oder Einschränkung der Nothstands-Ausschuß einen wesentlichen Theil der ihm obliegenden verantwortungsvollen Pflicht sieht, muß rühmend anerkannt werden, daß aus den eigentlichen Nothstandskreisen Rybnik, Pleß, Ratibor und Kosel, sowie aus den demnächst betheiligten Districten Gleiwitz und Lublinitz und den angrenzenden Landstrichen die Gesuche um Unterstützungen trotz des anerkannten und weitgreifenden Nothstandes in bescheidenen Grenzen bleiben und mit sehr vereinzelten Ausnahmen damit den Beweis liefern, daß die Unterstützungsarbeit umsichtig und sorgfältig geleitet wird und mit den immerhin beschränkten Mitteln wirklich Förderliches leistet. Es ist Dies ein rühmliches Zeugniß für die einsichtsvolle und mühsame Thätigkeit der Zweigvereine, welche es ermöglicht hat, mit einem mäßigen Zuschuß Hunderte von Suppenanstalten, Volks- und Schulküchen einzurichten und zu erhalten, unter denen namentlich die letzteren eine immer ausgedehntere, wirklich segensreiche und von unmittelbarem Erfolge begleitete Aufgabe erfüllen.

Diese, nämlich die Schulküchen, möglichst über den ganzen Umfang des Bezirks zu verbreiten und in ihrem Bestehen für die Dauer des Bedarfs zu sichern, ist und bleibt zur Zeit die nächstliegende Aufgabe, während die anderweiten Unterstützungen in dem Maße eingeschränkt werden sollen, als die Möglichkeit der Selbsterhaltung durch die Aufnahme der öffentlichen Arbeiten und den Wiederbeginn der Feldbestellung wächst. Leider wird ein Theil der vorhandenen Mittel durch die Maßregeln in Anspruch genommen werden, welche die infolge der Noth, zur Zeit glücklicher Weise noch sporadisch, auftretenden Erkrankungen fordern. Außer den im Kreise Ratibor bereits eingerichteten Krankenanstalten ist die Errichtung zweier Lazarethe in Goldmannsdorf und Berun in Aussicht genommen und die Verwendung eines Theils der für Tarnowitz zur Verfügung gehaltenen Mittel für Lazareth-Einrichtungen wahrscheinlich geworden.

Wenn man erwägt, was durch die Privatwohlthätigkeit während der letzten 6 Wochen in dem eigentlichen Nothstandsbezirk geleistet worden ist, und wie die schnelle und umfassende Organisation der Hülfeleistung eine auf immerhin nahezu 30 Quadratmeilen zerstreute Bevölkerung Hand in Hand mit den Maßnahmen der öffentlichen Behörden vor dem Vergessen und Verkommen bewahrt hat, so ist Dies in der That ein dankenswerthes Zeugniß der Liebe, die noch immer zu finden ist, wo man ihrer bedarf. Mag in vereinzelten Fällen auch sie vor Mißbrauch nicht bewahrt geblieben sein, mag mitunter selbst Undank ihr einziger Lohn bleiben, immerhin sind die Tausende, welche sie vor Hunger und Kälte geschützt hat, und die Schaaren armer Kinder, von denen in einem einzigen Kreise mehr als 3000 täglich mit warmer Kost gesättigt werden, der beste und beredteste Dank an alle die vielen Wohlthäter, welchen auch dieser Bericht ein Zeugniß sein soll, daß ihre Gaben nicht vergeblich gewesen sind. Aus der Zahl der Letzteren erwähnen wir, nächst einem Geschenk von 5000 Ctr. Steinkohlen seitens der Frau Gräfin Johanna Schaffgotsch, mit Vorliebe Die, welche aus der Ferne der Noth unserer heimathlichen Provinz gedenken, so namentlich der Bildung eines deutschen Vereins zur Abhülfe in Cleveland in Nordamerika, welcher thatkräftige Unterstützung zugesagt hat, ferner eines Hülfscomité von Schlesiern in Meran, welches einer Sammlung von bereits 1450 Gulden weitere Spenden beifügen wird, sodann einer Gabe von 381 ℳ aus Boele bei Kabel in Westfalen, welche mit der Erklärung eingegangen sind, daß die ganze Gemeinde auch in ihren ärmsten Hütten bei dieser Spende betheiligt sei, und endlich muß einer Sendung von 12 Säcken Salz aus den Egitorff'schen Salzwerken, einer solchen von je 500 Centner Nahrungsmittel, welche abermals aus den deutschen Reichsstädten Hamburg und Bremen abgeschickt worden sind, erwähnt werden; und wenn auch aus sehr naheliegenden Gründen der Nothstands-Ausschuß auf ein Anerbieten aus Gothenburg verzichten zu müssen geglaubt hat, welches die Entnahme von 400 bis 800 Tonnen Heringen zum Selbstkostenpreise offerirt, so zeigt doch auch dieses Entgegenkommen dankenswerther Weise, wie der ferne Norden aus dem Reichthum, den ihm seine Gestade liefern, die Hülfeleistung darbringt, die er zu bieten vermag.

Alle bisherigen Bemühungen des Nothstands-Ausschusses waren an Erfahrungen reich, welche das Vertrauen zu seiner Arbeit bekunden und ihn zu festem Beharren in seinen wiederholt dargelegten Grundsätzen für seine weitere Thätigkeit ermuthigen, und er erkennt es mit besonderem Danke, daß auch an der gestrigen Berathung Delegirte aus der Provinz theilnahmen, welche aus ihr den Eindruck gewonnen haben werden, daß der Nothstands-Ausschuß seiner Aufgabe mit der Sorgfalt gerecht zu werden bestrebt ist, welche der Ernst der übernommenen Pflicht fordert.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die ständige Lehrerstelle zu Oberneumark. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 900 ℳ Gehalt und Amtswohnung im neuerbauten Schulhause, sowie 72 ℳ für Unterricht in der Fortbildungsschule, 18 ℳ für Turnunterricht, 75 ℳ für Heizung der Schulstube während des gesammten Unterrichts und 18 ℳ für Reinigung der Schullocalitäten. Gesuche sind bis zum 31. Januar an den königl. Bezirksschulinspector Seltmann in Plauen einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Erlbach bei Oberlungwitz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1748 ℳ und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 10. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe in Chemnitz einzureichen; — die Schulstelle zu Neugrumbach. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1100 ℳ. Dazu freie Amtswohnung im neuen, freundlichen Schulhaus und Gartengenuß. Gesuche sind bis zum 15. Februar an Schulrath Dr. Spieß in Annaberg einzureichen; — die 2. Lehrerstelle zu Hintermödorf bei Sebnitz. Außer freier Wohnung im Schulhause 840 ℳ Gehalt und das gesetzliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule; — die Nebenschulstelle zu Rugiswalde bei Neustadt bei Stolpen. Außer freier Wohnung im Schulhause mit Garten 840 ℳ Gehalt und 72 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche um diese beiden, unter Collator des königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts stehenden Stellen sind bis zum 4. Februar an den königl. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 38. Donnerstag den 22. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Königl. Landgericht.

I. Unter der Anschuldigung des Betrugs und der versuchten Erpressung betrat die Anklagebank der bisher völlig unbescholtene, 42 Jahre alte Ludwig Heinrich Friedrich Christoph Lehmann aus Köln, General-Bevollmächtigter einer auswärtigen Lebensversicherungs-Gesellschaft. Der Genannte hatte den hiesigen Kaufmann Emil Grabner als Inspector engagirt; später war das Verhältniß gelöst worden, und zwar sollte nach den übereinstimmenden Angaben des Angeklagten und des als Zeugen auftretenden Grabner Letzterer die Function eines Ober-Inspectors (oder wie der Titel sonst hieß) einnehmen und deshalb eine Caution von 2400 ℳ stellen. Grabner selbst besaß aus einem Erbtheil 1800 ℳ und wegen der fehlenden 600 ℳ wurde nun gegenüber dem Vater Grabner's in folgender Weise operirt: Nachdem bei einer persönlichen Unterredung Grabner's d. j. mit dem Vater ein befriedigendes Ergebniß nicht erzielt worden war, sandte Lehmann im Einverständniß Grabner's d. j. eine telegraphische Anfrage an den alten Grabner und, als diese keinen besseren Erfolg hatte, einen längeren Brief, in welchem Lehmann dem Alten vorstellte, daß die Stelle dem Sohne unter neun Bewerbern zugedacht worden sei, und daß er, Lehmann, es bedauere, wenn er gezwungen würde, der Direction Anzeige zu machen. Der Alte werde den Sohn ins Unglück stürzen, und er, der Briefschreiber, einen tüchtigen Beamten verlieren u. s. w.; kurz um, Lehmann hatte immer und immer wieder darauf hingewiesen, welche Nachtheile die Nichtbewilligung der zur Caution fehlenden Summe von 600 ℳ für Grabner d. j. haben werde, und er hatte dem Alten so ins Gewissen geredet, daß Dieser sich schließlich bewegen ließ, das Geld an Lehmann einzuschicken. Das geschah im April d. J. 1878, und Grabner d. ä. glaubte, daß damit Alles in Ordnung gebracht worden und sein Sohn in den vielgepriesenen Posten eingerückt sei.

Mittlerweile hatte sich nun Folgendes ereignet. Lehmann hatte Grabner von dem Eingange des Geldes benachrichtigt und da Grabner (wie er sagt, infolge des Zuredens seiner Ehefrau) auf das angebliche Engagement als Ober-Inspector verzichtete, das Geld den Grabner ausgehändigt. Dem alten Grabner war darauf eine Quittung über den Empfang des Geldes zugesendet worden und Lehmann hatte dazu die Bemerkung gebracht, daß er selbst für die richtige Zurückzahlung des Darlehns Sorge tragen werde.

Es war ein Jahr verflossen, als plötzlich Grabner d. ä. von Lehmann die Nachricht erhielt, sein, Grabner's, Sohn habe sich des Betrugs gegen Lehmann schuldig gemacht, er müsse die Sache der Staatsanwaltschaft anzeigen und Grabner d. j. habe drei Jahre Zuchthaus zu gewärtigen; nichts desto weniger habe er, Lehmann, es nicht unterlassen wollen, ihn, den Vater, davon in Kenntniß zu setzen, damit im Falle der Zahlung der angeblichen Schuld von 606 ℳ 25 ₰ die unangenehmen Folgen dem Sohne erspart würden.

Diesmal ging Grabner d. ä. nicht so ohne Weiteres auf das Verlangen Lehmann's ein, vielmehr kam die Sache zur Kenntniß der Behörde und es wurde gegen Lehmann sowohl als gegen Grabner d. j. das Verfahren eingeleitet, jedoch dasselbe gegen Letzteren in Folge Rücknahme des Antrags wieder eingestellt.

Lehmann behauptet, daß, was den ersten Fall, der in der Anklage als Betrug bezeichnet worden, anlange, er den Brief auf Bitten und im vollen Einverständniß mit Grabner d. j. geschrieben und daß es auch mit dem in Aussicht gestellten besseren Posten seine Richtigkeit gehabt habe. Eine unerlaubte Pression auf Grabner d. ä. auszuüben, habe ihm, dem Angeklagten, vollständig fern gelegen.

Auch mit dem zweiten Briefe an Grabner d. ä. habe er etwas Unerlaubtes nicht beabsichtigt; der Sohn habe wirklich durch Vorschüsse ꝛc. 606 ℳ 25 ₰ von ihm erhalten und sich nicht minder auch einer seiner Ansicht nach als Betrug aufzufassenden Handlungsweise schuldig gemacht.

Auf Vorhalt der widersprechenden Ermittelungen in der Untersuchung, insbesondere des Verdachts, daß eine Stelle, wie die angegebene, gar nicht habe beschafft werden sollen, daß es vielmehr den Anschein gewinne, als ob es im beiderseitigen Einverständniß lediglich darauf abgesehen gewesen sei, vom alten Grabner Geld zu erlangen, verblieb Lehmann bei seinen gegentheiligen Versicherungen und wurde darin von dem nunmehr als Zeugen figurirenden jüngern Grabner unterstützt, mit der einzigen Abweichung, daß Letzterer eine von Lehmann behauptete Betrugshandlung entschieden bestritt.

Der Vater Grabner wiederholte in der Hauptsache seine früheren Aussagen und bat nur am Schlusse seiner Befragung, Lehmann nicht zu bestrafen, da er sowohl als Dieser „Soldat" gewesen. Der Zeuge wurde beschieden, daß Dies nach den bestehenden Gesetzen nicht von seiner Entschließung abhänge.

Herr Staatsanwalt Schwabe führte nach geschlossener Beweisaufnahme aus, wie es, trotz des nicht vollständig aufgeklärten Verhältnisses zwischen Lehmann und Grabner d. j., doch ziemlich zweifellos erscheine, daß Beide gewissermaßen unter einer Decke gesteckt und es lediglich auf Erlangung der angegebenen Summen abgesehen gehabt hätten. Er sehe sich durchaus nicht veranlaßt, von der Anklage Etwas fallen zu lassen, beantrage vielmehr Bestrafung Lehmann's sowohl wegen Betrugs als auch wegen versuchter Erpressung, während Herr Rechtsanwalt Krieg, als Vertheidiger des Angeklagten, das Vorhandensein des Betrugs entschieden bestritt und event. nur versuchte Erpressung angenommen wissen wollte.

Diese letztere Auffassung theilte der Gerichtshof, und es wurde Lehmann, unter Freisprechung von der Anklage des Betrugs, lediglich wegen Erpressungs-Versuchs zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

II. Am Abend des 19. November v. J. waren einem Begüterten in Burghausen aus dem Stalle 7 Stück Hühner gestohlen und als die Urheber des Diebstahls ein Verwandter des Verletzten Namens Leisebein, sowie der Handarbeiter Bruno Max Lohse aus Lindenau ermittelt worden. Der Verletzte hatte jedoch gegen seinen Verwandten Strafantrag nicht gestellt, so daß lediglich gegen Lohse strafrechtlich vorzugehen war. Unter Freisprechung von der Anklage des schweren Diebstahls wurde derselbe nur wegen leichten Diebstahls verurtheilt und zwar zu einmonatigem Gefängniß.

III. Der in einem hiesigen Wollwaaren- und Tapisseriegeschäft thätige Arbeiter Herrmann Louis Richard Rosenmüller von hier war der Unterschlagung einiger Cartons mit Wolle angeklagt, die ihm zur Aufgabe bei der Postanstalt überlassen worden waren. Für diese Unredlichkeit wurden dem Angeklagten sechs Wochen Gefängniß dictirt.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 21. Januar. Am Rathstische anwesend: die Herren Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin und Stadträthe Wagner, Heßler, Holtze, Mechler, Dürr, Roch und Ludwig-Wolf.

Auch in der heutigen Sitzung nimmt die Berathung der vom Ausschuß zu dem Budget des Krankenhauses gestellten Anträge eine geraume Zeit in Anspruch. Unter Anderm wird der Rath ersucht, er wolle bei der zuständigen Regierungsbehörde über den Bezirksausschuß Beschwerde führen, daß derselbe noch nicht den gesetzlichen Bestimmungen gemäß für genügende Unterbringung der Kranken des Bezirks durch Errichtung eines Bezirks-Krankenhauses gesorgt habe.

Die Budgets des Georgenhauses und des Waisenhauses werden in der Hauptsache genehmigt.

Genehmigt werden weiter die Budget-Conten der Becker-, Biener- und Mendelstiftung mit dem dazu an den Rath gestellten Antrag, die Zusammenlegung der Blindenanstalten nochmals in Erwägung zu ziehen.

Das Conto „Gebäude in der Stadt" wird mit den vorgeschlagenen Abstrichen von insgesammt 4450 Mark, sowie einer Reduction der Unterhaltungskosten ꝛc. der Ausstellungshalle von 3000 Mk. auf 750 Mark genehmigt, ebenso der Antrag, die Grundstücke Nr. 14 und 15 der Münzgasse abzubrechen und das dortige Areal zu versteigern.

Das Specialbudget der Wasserleitung erhält mit den vom Ausschuß gemachten Vorbehalten und Anträgen die Zustimmung des Collegiums. Unter Anderm soll der frühere Antrag an den Rath wegen Zustimmung der Stadtverordneten zur Wasser-Abgabe an Auswärtige wiederholt, und weiter der Rath ersucht werden, über Zweckmäßigkeit und Kosten eines zweiten Hochreservoirs Erörterungen anstellen zu lassen.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. Januar. Die Schneefälle scheinen uns in diesem Winter mehr als je heimzusuchen. Das mit heftigem Schneegestöber verbundene Unwetter am Dienstag Nachmittag und Abend hatte sehr bald unsere Straßen und Plätze an manchen Stellen fußhoch mit Schnee bedeckt und der Localverkehr, insbesondere die Pferdebahn, ruhte bald vollständig. Auf den Straßen außerhalb der Stadt konnten die Wagen selbst vierspännig nicht durchkommen, und da Reinigungsarbeiten bei dem fortgesetzten Unwetter sich als vergeblich erwiesen, mußte der elementaren Macht für die späteren Abendstunden das Feld geräumt werden. Auf Linie Reudnitz ward indeß der Betrieb aufrecht erhalten. Am heutigen Morgen entwickelte zuvörderst die Schneefegemaschine auf allen Linien ihre energische Thätigkeit und es gelang darauf, sämmtliche Linien anstandslos zu befahren. Die Betriebsstörungen der Bahn beschränken sich somit neuerdings regelmäßig nur auf wenige Stunden.

* Leipzig, 21. Januar. Der gestrige Schneesturm hat abermals eine ganze Reihe von Verkehrsstörungen im Gefolge gehabt. So blieb der Abends 9 Uhr 30 Min. fällige Expreßzug der Magdeburger Bahn aus, weil der Zug bei Station Westernhusen im Schnee stecken geblieben war. Die Strecken Wurzen-Nerchau, Annaberg-Weipert und Marienberg-Reitzenhain waren vollständig verweht, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte. Auf den hier einmündenden Bahnen trafen die Personenzüge mit größeren Verspätungen ein.

* Leipzig, 21. Januar. Seit Eröffnung des Wohnungs-Nachweisungs-Bureau des hiesigen Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins sind bei demselben 322 Wohnungen und 45 Geschäftslocale, Niederlagen, Bureaux, Werkstätten aufgegeben worden, ein sprechender Beweis für die günstige Aufnahme, deren sich das Institut zu erfreuen hat. Von den angemeldeten Wohnungen entfallen hinsichtlich der Lage 12 auf die innere Stadt, 42 auf die Nord-, 38 auf die Ost-, 130 auf die Süd- und 100 auf die West-Vorstadt. Wohnungsuchende meldeten sich 415, und zwar 46 für Locale in der inneren Stadt, 42 für die Nord-, 66 für die Ost-, 94 für die Süd-, 57 für die West-, 46 für die innere Vorstadt und 64 außerdem. Die erfolgten Vermiethungen, soweit sie dem Bureau bekannt wurden, betrugen ungefähr 20 Procent der aufgegebenen Wohnungen. Die Preise sowohl für die aufgegebenen als für die gesuchten Wohnungen waren der Mehrzahl nach solche bis 400 Mark und von 401 bis 600, bez. bis 1000 Mark.

— Die letzte der sieben Mozart-Aufführungen wird, wie bekannt, Titus sein, an welchen sich ein von dem Operndirector Angelo Neumann arrangirtes Festspiel als würdiger Abschluß der ganzen Feier anreihen wird. Der verbindende Text dieses Festspiels ist von Dr. Friedrich Hofmann verfaßt.

— Das bei der früheren Aufführung höchst beifällig aufgenommene Volksstück mit Gesang „Ihre Familie" (von Stinde und Engels, Musik von Michaelis) gelangt heute, Donnerstag, im Carolatheater auf vielfaches Verlangen zur Wiederholung. „Ihre Familie", welche bekanntlich zu den beliebtesten Repertoirestücken des Wallnertheaters in Berlin und des Thaliatheaters in Hamburg gehört, wird hoffentlich auch hier wieder ein zahlreiches Publicum finden.

* **Leipzig**, 21. Januar. Der gestern im großen Saale des Schützenhauses stattgefundene zweite Narrenabend der hiesigen Carnevals-Gesellschaft stand, was Quantität und Qualität der gebotenen Unterhaltung betraf, keinesfalls hinter dem ersten Abend zurück. Die Decoration war wieder eine äußerst geschmackvolle und das ganze Arrangement ein befriedigendes. Aus den vom Tische des Großen Rathes aus durch das Finanz-Ministerium gemachten Mittheilungen ergab sich, daß das Narrenreich einer tüchtigen Verwaltung sich erfreut, denn trotz der kurzen Spanne Zeit seines Bestehens verzeichnet der Staatsschatz schon ein Plus von über 900 ℳ. Die Reihe der Unterhaltungen eröffnete wiederum die Schützenhaus-Capelle mit gewählten Musikstücken, auf welche, fast Schlag auf Schlag, Couplets, declamatorische, Gesangs- und andere Vorträge folgten, die selbst dann noch nicht erschöpft waren, als nach 11 Uhr die Redefreiheit proclamirt wurde. Ein Narr befang die neue Zeit; ein anderer gab seine Sympathien für Bayerisch Bier zum Besten, während ein Dritter sich als Schnell-Modelleur von der vortheilhaftesten Seite zeigte, indem er die Büste des eisernen Kanzlers im Nu und in frappanter Aehnlichkeit herstellte (das Kunstproduct wurde nachträglich um eine ansehnliche Summe dem Meistbietenden zugeschlagen). Mittlerweile war das lustige Völkchen der Reudnitzer Narren in hellen Haufen erschienen und ihre Begrüßung von Seiten des Großen Rathes und der hiesigen Gesellschaft selbstverständlich eine sehr herzlich und sympathische. Recht gut wurden ferner durchgeführt ein jüdisches Quartett, und ebenso leistete ein Rechenkünstler, der sich Franki nannte, ganz Erstaunliches, denn er rechnete unter Anderm aus, daß bis zum Fertigwerden des Leipziger Sieges-Denkmals genau 8668 Jahre verflossen sein würden; nicht minder glücklich operirte der Pseudo-Magnetiseur Hansen, dessen Patienten in so tiefen Schlaf versetzt wurden, daß sie es nicht fühlten, als der Künstler dem Einen derselben ein spicknadelähnliches Instrument durch den Körper stieß. Auch Zukunfts-Musikanten und andere fidele Gesellen erfreuten die Versammlung, die sich erst lange nach Mitternacht zu trennen anschickte.

* Leipzig, 21. Januar. In welchem Maße die englische und amerikanische Presse die volkswirthschaftlichen Vorgänge in Deutschland verfolgt, davon empfing man bei dem in diesen Tagen in unserer Stadt abgehaltenen deutschen Spediteurtag einen Beweis. Den betreffenden Berathungen wohnte unter unter Anderm auch der Berliner Berichterstatter zweier hervorragenden Londoner Blätter, der „Morning Post" und der „Pall Mall Gazette", und des bedeutendsten Blattes der Vereinigten Staaten, des „New-York Herald", behufs Erlangung von Informationen über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände und die gefaßten Beschlüsse bei.

— Die am 20. Januar stattgefundene III. Soirée des Kosmophilen-Clubs war wieder eine recht genußreiche. Auf vielfachen Wunsch hielt Herr Ernst Haynel den am 13. im engeren Kosmophilenkreise gehaltenen Vortrag über Benjamin Franklin nochmals vor dem trotz des garstigen Wetters ziemlich zahlreichen Auditorium. In fesselnder lichtvoller Weise führte Redner das Lebensbild dieses großen amerikanischen Patrioten aus, der ein self made man im edelsten Sinne war, und als Patriot wie als Volksbildner sich für die neue Welt einen unsterblichen Namen gemacht hat. — Auch der musikalische Theil der Soirée fand großen Anklang. Frl. E. Marckscheffel, eine auf dem Conservatorium gebildete tüchtige Pianistin, trug das Rondo capriccios (Edur) von Mendelssohn und den Esdur-Walzer von Chopin mit vollendeter Fertigkeit und innigem Verständniß vor; an Stelle des durch Erkältung verhinderten Herrn G. Dima sang Herr Nicol. Popovics fünf Lieder für Bariton von Franz, Schumann und Schubert, und zwar mit so mächtiger und ausdrucksvoller Stimme, daß der junge Künstler außerordentlichen Beifall erntete und Schumann's Wanderlied da capo vortragen mußte.

* Leipzig, 21. Januar. Die Strafkammer II des hiesigen königl. Landgerichts verurtheilte in den heutigen Sitzungen: 1) den Handarbeiter Karl Heinrich Schmidt aus Lindenau wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu sechs Jahren Zuchthaus und den Rohproductenhändler Leiser ebendaher wegen Hehlerei zu zwei Wochen Gefängniß; 2) den Handarbeiter Max Eduard Schmidt von hier wegen Widerstands ꝛc. zu vier Monaten Gefängniß; 3) die Schuhmacher Gustav Ed. Gemeinhardt, Karl Heinr. Renkwitz sen. und Karl Richard Renkwitz jun. aus Carsdorf wegen Entwendung von Feldfrüchten zu Gefängniß, und zwar Gemeinhardt zu fünf Monaten, Renkwitz sen. zu einer Woche, Renkwitz jun. zu drei Tagen und den Gutsbesitzer Friedr. Wilhelm Balzer ebendaher wegen Hehlerei zu vier Tagen Gefängniß; 4) Pauline Emilie Födisch von hier wegen Diebstahls zu acht Monaten; 5) den Schuhmacher Gotthelf Otto Weber aus Jeßnitz wegen Diebstahls zu fünf Monaten und 6) den Buchhändler Julius Hermann Wilhelm Taubert aus Reudnitz wegen Diebstahls zu sieben Monaten Gefängniß.

— Zur Vervollständigung unserer Mittheilung hinsichtlich der von den Fahrgästen der Eutritzscher Pferdebahnlinie dem Personale daselbst gespendeten Weihnachtsgeschenke wird uns noch nachträglich mitgetheilt, daß im Ganzen 251 Mark zur Verwendung gekommen sind; der zuerst angegebene Betrag von 204 Mark ist lediglich unter drei Conducteure und drei Kutscher in gleichen Summen (je 34 Mark) vertheilt worden, der Rest entfiel auf andere Beamte.

△ Reudnitz, 21. Januar. In unserem Orte scheinen die öffentlichen Zustände sich immer unleidlicher gestalten zu wollen. Zu dem famosen Bündniß der Conservativ-Orthodoxen und Socialisten bei Gelegenheit der Kirchenvorstandswahl, welches neuerdings von dem Führer der Letzteren offen zugestanden worden, und dem Conflicte zwischen dem Kirchenvorstande und dem Gemeinderathe ist noch der Ausbruch sehr ernster Differenzen zwischen einer größeren Anzahl Lehrer der hiesigen Gemeindeschulen und deren Leiter, dem um das hiesige Schulwesen hochverdienten Director Dr. Wittstock, hinzugetreten. Weitere Mittheilungen über diese letztere Angelegenheit entziehen sich vor der Hand noch der Oeffentlichkeit und es werden sich mit ihr zunächst die competenten Behörden zu befassen haben. Was den Conflict zwischen dem Kirchenvorstande und dem Gemeindevorstande anlangt, so ist von Letzterem mit überwiegender Mehrheit die Einreichung eines Recurses gegen die Verfügung der Kircheninspection in Betreff des Rathhaussaales bei der königl. Kreishauptmannschaft beschlossen und derselbe wohl auch schon an die betreffende Stelle abgegeben worden. Augenblicklich ist nun der Gemeinderath ohne Versammlungslocal und es ist sehr fraglich, ob die Mehrheit des Collegiums auf den Vorschlag, die Versammlungen einstweilen in einer öffentlichen Gastwirthschaft abzuhalten, eingehen wird.

— Aus Lindenau schreibt das dortige Wochenblatt: Die frechsten und gemeinsten Insulten auf offener Straße sind heutzutage leider gar nichts Ungewöhnliches, obgleich das Strafgesetzbuch strenge Strafen dafür dictirt. Jedenfalls sind die Meisten der Beleidigten zu gleichgültig, was ebenfalls ein überhand genommener Mißstand unserer Zeit geworden ist, denn, würden die Klatschmäuler unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen, so würde sich ihre große Anzahl bald vermindern, die gesellschaftlichen Verhältnisse würden anständigere werden und Jeder würde Gelegenheit finden, vor seiner Thür es reinlich zu halten, aber nicht über seinen Schmutz hinweg die Nachbarn zu schmähen und zu beschimpfen. Vor einigen Tagen wollten auch so ein paar schlüpfrige Zungen ziemlich anständig gekleideter Frauen über einen vor ihnen hergehenden Mann nach Herzenslust weiter schimpfen, als sie Derselbe, nachdem er ihnen genug abgehört hatte, beim Kragen nahm, um sie wegen öffentlicher Beschimpfung behufs Constatirung ihrer sehr werthen Namen aufs Gemeindeamt zu begleiten. Da hätte man aber die unschuldigen Seelen sehen und ihre Zähne, soweit ihnen Das noch möglich war, klappern hören sollen. Sie betheuerten unter Angstthränen und Schweißtropfen, sie hätten das Alles nur von Anderen gehört, sie hätten jenen anständigen Mann gar nicht gemeint und dergl. Lügen mehr, die solchen Feiglingen ja geläufig sind. Als sie durch einen Hinzugekommenen erkannt wurden, ließ der Mann die beiden Schönen (?) laufen, denen jedoch der Proceß an Amtsgerichtsstelle theuer zu stehen kommen wird. Nach §§. 186 und 187 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs wird Derjenige, der in Beziehung auf Andere Thatsachen behauptet und verbreitet, die geeignet sind Jenen im öffentlichen Ansehen herabzuwürdigen und verächtlich zu machen, mit Geld bis zu 1500 Mark resp. bis zu 2 Jahren Gefängniß bestraft. Das mögen sich die bösen Zungen beider Geschlechter merken, wir sagen beider Geschlechter, weil es unter den Männern jetzt auch viele giebt, die sich darin gefallen, zu klatschen, unverständig zu urtheilen und unreif dahin zu leben.

△ Grimma, 20. Januar. Am 7. ds. Mts. gerieth der hiesige Schleifer Langschädel mit seinem Hauswirth, dem Handelsgärtner Schneider, wegen des Miethzinses in Streit und Handgemenge, wobei Schneider von Langschädel entweder auf den Hinterkopf geworfen oder geschlagen worden war, daß er von da ab kränkelte und vor einigen Tagen verstarb. Langschädel ist darauf vorgestern vom hiesigen königl. Amtsgericht gefänglich eingezogen worden.

—r. Oschatz, 21. Januar. Die wegen Betreibung gewerbmäßigen Glücksspiels zu einem Jahr Gefängniß verurtheilten Mulde aus Riechzenhain und Kühne aus Leisnig sind in die Strafanstalt zu Zwickau abgeführt worden. Bei dem hiesigen Friedensrichter-Amte (Friedensrichter sind Gerichtsrath Facilides und Kaufmann Köpping) sind seit dem 1. October bis 31. December v. J. nur 12 Fälle zur Verhandlung gekommen. In 6 Fällen fand eine Vereinigung der Parteien statt und in 2 Fällen nur ist bis jetzt Strafantrag bei Gericht gestellt worden. — Wie verlautet, ist im Jahre 1880 noch keine Klage bei dem Friedensrichteramte eingelaufen.

— Die „Zeitzer Zeitung" schreibt: „In Folge zu strenger Behandlung eines seiner Lehrer entlief dieser Tage ein Gymnasiast aus Eisenberg." Diese zweideutige Mittheilung läßt tief blicken.

— Ein Standesbeamter des Thorner Kreises hat in seinem Geburts-Register folgendes naturgeschichtliche Wunder bescheinigt: „Es erscheint heute die Einwohnerfrau N. N. aus N. N. und zeigt an, daß ihr Ehemann heute den pp. ein Kind männlichen Geschlechts geboren hat ꝛc. actum ut supra. Der Standesbeamte."

Literatur.

— Die in den Kreisen der Beamten, Geistlichen und Lehrer vortheilhaft bekannte **„Monatschrift für Deutsche Beamte"**, herausgegeben von dem Landtagsabgeordneten, königl. Geh. Reg.-Rath Jacobi in Liegnitz, beginnt mit dem 1. Januar 1880 ihren vierten Jahrgang. — Die bisher erreichte weite Verbreitung der Zeitschrift einerseits, sowie die ihr wiederholt zu Theil gewordenen ehrenden und wohlwollenden Empfehlungen von Ministerien und vielen hohen Behörden andererseits liefern den Beweis, daß die gestellten Aufgaben von dem Blatte in befriedigendster Weise gelöst werden. Der Preis ist ein äußerst mäßiger; derselbe beträgt beim Bezuge durch alle Buchhandlungen und Postanstalten 3 ℳ pro Halbjahr, bei directer Zusendung durch die Verlagsanstalt (Friedr. Weiß' Nachf. in Grünberg i. Schl.) incl. Porto 3 ℳ 60 ₰.

— **„Sport und Salon"**, Illustrirte Wochenschrift für die Elegante Welt. II. Jahrgang. (Comm.-Verlag in Leipzig bei W. Opetz). Diese reichhaltige Wochenschrift behandelt sämmtliche Zweige des Sport, wie Pferdezucht, Jagd, Fischerei, Rudern und Segeln; Brieftauben-Sport, Heraldik, Theater, Kunst, Literatur, Reisen, Spiele, Räthsel, Charaden, Moden ꝛc. Auch eine finanzielle Rundschau fehlt nicht. Preis pro Quartal 6 ℳ und 50 ₰ Porto.

„Zur Frauenfrage". In dankenswerther Fürsorge hat die Neuzeit die Nothstände in der Frauenwelt ins Auge gefaßt und mancherlei Veranstaltungen getroffen, denselben abzuhelfen. Dennoch bemerken wir kaum Erfolge der wohlgemeinten Arbeit, weil Mißrichtung weiblicher Erziehung und Bildung dieselben so oft illusorisch macht. Der vielerfahrene Leiter der Erfurter Frauenbildungsanstalten und Director der Frauen-Industrie-Schulen zu Straßburg i. E., Magdeburg, Halle und Chemnitz, Herr Karl Weiß, hat in dieser Richtung in seinem soeben bei R. Appelius-Berlin (L. Oehmigke's Verlag, Commandantenstr. 55) erschienenen Mädchen-Erziehungsbuch: „Unsere Töchter und deren Zukunft", zweite umgearbeitete Auflage, das lösende und befreiende Wort gesprochen. An der Hand der Wissenschaft und der Praxis zeigt er der Frauenwelt den Weg zu Glück und ehrenvoller Existenz. Eltern und Vormündern, Geistlichen und Lehrern, allein stehenden Frauen und Jungfrauen — Allen, denen die Sorge für heranwachsende Mädchen nahe gelegt ist, wird in dem vortrefflichen und billigen Buche ein wahrer Schatz, ein Wegweiser fürs Leben geboten. Möge dasselbe unsern Lesern warm empfohlen sein!

Handelsgerichtssachen
im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Richard Schollbach in Chemnitz. Inh. Herr F. A. R. Schollbach das. — Ammon Hering in Oelsnitz. Inh. Herr A. B. Hering das. — Agnes Wilhelmine Rozum in Rührhaide. Inh. Frl. A. W. Rozum das. — Löscher & Kessel in Auerbach. Inh. die Herren R. W. Löscher und P. W. J. Kessel das. — C. E. Donner in Hartmannsdorf. Inh. Herr C. A. Donner das. — Jacob, Bergner & Cie. in Werdau. Inh. die Herren F. G. Jacob, C. H. Bergner, F. L. Stephan, F. H. Zacher, C. H. Vogler, C. F. Körner, F. F. Eichler, C. A. Franke und C. H. Franke das. — Stiegler & Thümmel in Ernstthal. Inh. die Herren E. L. Stiegler und E. O. Thümmel das. — Otto Sack in Plagwitz. Inh. Herr A. O. Sack das. — Schubert & Sahre in Dresden. Inh. die Herren J. H. O. Schubert und R. A. Sahre das. — G. & A. Thoenes das. Inh. die Herren F. A. und G. Thoenes das. — Kastner & Co. in Gröditz bei Weißenberg. Inh. die Herren K. W. J. Kastner in Gröditz und K. R. J. Kastner in Weißenberg. — Richard Pötschke in Bautzen. Inh. Herr R. R. Pötschke das. — Franz Wölfer, Erste Biergroßo-Handlung in Bautzen, Inh. Herr F. A. W. Wölfer das. — Donath & Co. in Crimmitschau. Inh. die Herren F. A. Jahn, Chr. C. Donath, F. L. Donath, G. W. Seyfarth und J. H. Donath das. — F. A. Hoffmann & Sohn in Jonsdorf. Inh. Herr H. Hoffmann das. — Giers in Groitzsch. Inh. Herr M. W. Giers das.

(Eingesandt.)

Wenn es in größeren Städten ohnehin schon unumgänglich ist, daß einem Theile der Schulkinder ein weiter Weg zur Schule zugemuthet werden muß, so sollte man doch immer darauf bedacht sein, den Kindern die dazu nöthige Zeit nicht noch durch zu langes Halten der Stunde, durch zu spätes Schließen des Unterrichts zu kürzen. Wenigstens dürfte ein pünctliches Schließen des Vormittagsunterrichtes am Platze sein. Ich kann mir wohl denken, daß Dies nicht jedesmal durchzuführen ist; wenn aber die Lehrerin für weibliche Handarbeiten gleich bestimmt, daß sie von Weihnachten bis Ostern, anstatt um 12, erst ½1 den Unterricht schließen will, und dann auch noch 10 Minuten zum Einpacken der Arbeiten beansprucht, so ist Dies wohl nicht zu billigen, und ich glaube kaum, daß der Herr Director seine Erlaubniß dazu geben würde. Mein Kind, von dem ich bestimmt weiß, daß es auf dem Schulwege nicht bummelt, kommt deshalb an den betreffenden Tagen erst ¾1 nach Hause, muß aber ½2 schon wieder fort. Da nun gern die Mutter in der Mittagszeit zwei Hände mehr brauchen kann, dürfte man wohl bitten, diesen kleinen Uebelstand beseitigen zu helfen.

Ein Vater.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. Januar. — Abgeordnetenhaus. — Zweite Lesung des Schanksteuergesetzes. Der Finanzminister erklärt, er könne nicht zugeben, daß die von der Commission beantragte Beschränkung der Steuer auf Branntwein eine Verbesserung der Vorlage sei. Die Regierung stehe auf demselben Standpuncte wie bei Einbringung der Vorlage. Sie lege den größten Werth darauf, die Besteuerung des Bieres und Weines aus dem Gesetze nicht auszuschließen. — Der Reichsgesetzgebung werde durch die Vorlage nicht vorgegriffen. Es handle sich nicht um einen Vernichtungskrieg gegen das Bier, sondern um die Beschränkung der verderblichen Folgen des übermäßigen Biergenusses. Zudem sei der Bierausschank meist mit dem Branntweinschank verbunden. Ohne Besteuerung des Bierschankes müsse eine sehr strenge und lästige polizeiliche Controle eintreten. Der Minister betont schließlich, die Ueberweisung der Grundgebäudesteuer an die Communen werde baldigst beginnen und bittet, den §. 1 in der Fassung der Regierungsvorlage anzunehmen.

Berlin, 21. Januar. Abgeordnetenhaus (Fortsetzung). §. 1 der Schanksteuervorlage wird in der Fassung der Regierungsvorlage abgelehnt. Der erste Hauptabsatz der Commissionsanträge wird mit 192 gegen 175 Stimmen gleichfalls abgelehnt. Eine Fortberathung ist demnach gegenstandslos geworden. Der Finanzminister verlangt indeß Namens der Regierung die Fortberathung. Der Minister Eulenburg befürwortet die Rückverweisung an die Commission. Der Antrag, alle restirenden Paragraphen combinirt zu berathen, wird angenommen. Sämmtliche einzelne Paragraphen der Vorlage werden daraufhin ohne Discussion abgelehnt.

Paris, 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer, in welcher Gambetta wegen eines Halsleidens nicht den Vorsitz führte, brachte der Justizminister Cazot einen Gesetzentwurf über die Reform der Magistratur ein. Der Unterrichtsminister Ferry legte mehrere Gesetzentwürfe vor, durch welche die Verpflichtung zum Primärunterricht und dessen Ertheilung durch Laien festgesetzt wird.

Paris, 21. Januar. „République" verlangt eine Personaländerung in der diplomatischen Vertretung Frankreichs und fügt hinzu, das Ausland würde mit Genugthuung diese Modificationen sehen, welche beweisen würden, daß Frankreich von Männern bedient werde, welche würdig sind, es zu vertreten, indem sie keine Gelegenheit vorüber lassen, in vollem Maße die Politik zu billigen, welche die Aufrechterhaltung der guten Beziehungen mit ganz Europa sicherte.

Paris, 21. Januar. Die Beerdigung Jules Favre's ist auf nächsten Donnerstag, Mittags 1 Uhr, festgesetzt, die Feier ist eine kirchliche und erfolgt nach dem protestantischen Ritus.

Madrid, 20. Januar. Dem „Diario Espanol" zufolge hätte der König bereits die Decrete unterzeichnet, wonach er sich mit der Demission des zum Präsidenten der Deputirtenkammer in Aussicht genommenen Ministers des Auswärtigen, Grafen Torene, einverstanden erklärt und den Ministerpräsidenten Canovas del Castillo zugleich zum Minister des Auswärtigen ernennt.

Rom, 20. Januar. Die Deputirtenkammer beendigte die Berathung des Marinebudgets und vertagte sich sodann wegen Beschlußunfähigkeit. Im Senate wies Magliani ziffermäßig nach, daß durch die Aufhebung der Mahlsteuer das Budget in Anbetracht der fortdauernden Steigerung der Einnahmen und der Einführung neuer Steuern nicht alterirt werden würde. Der Berichterstatter Saracco bezweifelte dem gegenüber, daß das Budget des Jahres 1879 einen Ueberschuß aufweise und befürwortete die Tagesordnung des Centralbureau, betreffend die Suspendirung der Mahlsteuervorlage.

Wetterbericht
des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
vom **21. Januar**, 8 resp. 6 Uhr Morgens

Ort	Barom. a. Oc. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	776,5	WSW	still, wolkenl.	—
Kopenhagen	769,4	NNE	mäss., wolkenl.	— 3,4
Stockholm	768,4	N	stark, bedeckt	— 6,4
Haparanda	768,1	—	still, bedeckt	— 20,6
Petersburg	768,4	ESE	still, bedeckt	— 2,3
Moskau	764,2	ESE	still, bedeckt	— 16,8
Cork, Queenstown	777,0	ESE	frisch, wolkig	+ 5,0
Brest	775,4	E	mäss., wolkenl.	— 1,1
Helder	775,0	NW	still, heiter	+ 1,0
Sylt	773,2	N	schw., wolkenl.	— 2,3
Hamburg	772,9	NW	schw., wolkenl.	— 5,7
Swinemünde	766,9	N	stark, bedeckt [1])	— 2,2
Neufahrwasser	769,4	NW	mässig, wolkig [2])	— 2,2
Memel	758,0	NNE	leicht, hlb. bed. [3])	— 5,0
Paris	777,5	SSE	still, hlb. bed.	— 7,0
Crefeld	—	—	—	—
Karlsruhe	774,0	SW	frisch, bedeckt [4])	— 6,8
Wiesbaden	772,6	N	leicht, wolkig [5])	—
Kassel	770,1	NW	mässig, heiter [6])	— 2,2
München	770,1	W	frisch, Schnee	— 5,4
Zittau	—	W	stark, bedeckt [7])	— 5,0
Annaberg (6 h)	—	NW	stürm., bed.	— 5,0
Dresden (6 h)	766,5	NW	schwach, bed.	— 1,0
Leipzig	770,8	NW	schw., wolkenl. [8])	— 5,7
Berlin	767,9	NW	mässig, bed. [9])	— 5,4
Wien	766,6	W	stark, Schnee	— 6,2
Breslau	763,4	NNW	schw., Schnee	— 3,0
Nizza	—	NW	leicht, Dunst	+ 2,0

[1]) Gestern Schneeböen. [2]) Nachts Schnee. [3]) Gestern Schnee. [4]) Nachts Schnee. [5]) Gestern und Nachts Schnee. [6]) Gestern Schneeböen. [7]) Heute 2 Uhr Nachmittag Schnee. [8]) Gestern Schneetreiben. [9]) Gestern Nachmittag Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Unter raschem Steigen des Luftdruckes in Skandinavien hat sich ein barometrisches Minimum auf der Ostsee entwickelt, das heute in Litthauen liegt und auf seiner Westseite starke nördliche Winde, im Streifen Bodensee-Warschau Schneefälle hervorruft. Der Frost ist in Finnland strenge geworden, im innern Deutschlands hat er allgemein sehr abgenommen. In Nordwestdeutschland ist auf das gestern Mittag eingetretene Thauwetter über Nacht bei heiterem Himmel wieder Kälte gefolgt.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Der Luftdruck hat in Deutschland allgemein noch zugenommen. Das Wetter ist theils heiter, theils bewölkt mit Schneefällen.

Witterungs-Aussicht
auf Donnerstag, 22. Januar.

Veränderliches Wetter mit wieder etwas zunehmendem Frost. Bewölkt, zeitweise aufheiternd. Weniger windig.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Von der Börse ist wenig zu sagen. Es geht herauf, es geht hinunter. — Die Erklärung des Ministers Maybach über die Pause in den Verstaatlichungen drückte auf einige davon betroffene Actien. Auch Montan-Actien wurden etwas afficirt. Eine große Berliner Bank soll die Prolongation der auf die Industriepapiere gegebenen Darlehne abgelehnt haben; auch beansprucht sie eine hohe Provision auf alle Industriewerthe betreffende Abschlüsse. Die Börse hat die Zukunft in den Coursen der Actien derart escomptirt, daß sie keine Kraft zu weiteren Hausseebewegungen entwickeln kann, und wenn Richter und Maybach auch nicht über die Börse Reden hielten, die Lage wäre doch dadurch nicht geändert. — Curios ist ein sogenannter Rettungs-Artikel in der „Börsen-Zeitung", worin der Verfasser ganz unnöthigerweise hervorhebt, daß die Südsee-Gesellschaft keine eigentliche Gründung sei, weil die Gründer dabei direct nichts verdienten, wenigstens nicht an Geld. (Aber das Weitere, worauf hingedeutet worden? Siehe unsern gestrigen Artikel.) Wenn etwa der Verfasser meint, daß die großen Finanziers bei ihren Geschäften mit der Regierung mehr Ehre als Nutzen davontrügen, so ignorirt er Das, was der Abgeordnete Richter eigentlich meint: Die Verstaatlichungsoperationen. Die weiteren Expectorationen bedürfen keiner weiteren Beleuchtung, da sie nur für gewisse Kreise berechnet sind. Es ist eben leerer Schall. — Das Blatt möchte die Verstaatlichungs-Speculanten gern einigermaßen trösten und meint, wenigstens ein Betriebsjahr (!) sei nöthig, um die Maybach'schen Eisenbahn-Resultate zu zeitigen.

Die „Frankf. Ztg." schreibt zu der Nachricht von dem Cartell, das die österreichische Nordwestbahn, die Staatsbahn und die Nordbahn gegen die Oberschlesische geschlossen haben sollen, um den galizisch-rumänisch-russischen Verkehr nach ganz Deutschland nicht über Myslowitz, sondern über Olmütz-Tetschen zu leiten. Diese letztere Angabe scheint tendenziöse Uebertreibung zu enthalten. Myslowitz ist die Uebergangsstation nicht für den ganzen „galizisch-rumänisch-russischen Verkehr" nach Deutschland, sondern nur für die von der Galizischen Karl-Ludwigbahn zugeführten Transporte. Die Ferdinand-Nordbahn ist in der Lage, diese Transporte zwischen Krakau und Myslowitz abzulenken, sie statt nach Myslowitz nach Olmütz zu bringen und dort der Staatsbahn zu übergeben. Die Staatsbahn ihrerseits besitzt die ununterbrochene Verbindung zwischen Olmütz und Bodenbach; es war also nicht nothwendig an einem derartigen Cartell der Nordbahn und Staatsbahn auch noch eine Linie der Nordwestbahn nach Tetschen (das von Bodenbach nur durch die Elbe getrennt ist) zu betheiligen. Dennoch kann dies aus Rücksicht auf die Concurrenz geschehen sein, in welchem Umfange, bleibt abzuwarten. Es entsteht aber die Frage, ob es in Wahrheit sich als möglich erweisen wird, alle bisher in Myslowitz der Oberschlesischen Bahn übergebenen Transporte „nach ganz Deutschland" künftig den weiten Umweg über Olmütz-Tetschen machen zu lassen. Für die Transporte nach Westdeutschland mag der Umweg wegen der größeren Gesammtentfernung weniger ins Gewicht fallen, aber der Verkehr der Karl-Ludwigbahn mit Deutschland bezieht sich zum weitaus größeren Theile nicht auf das westliche, sondern auf das nördliche und östliche Deutschland. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß es geradezu unmöglich ist, Transporte, die über Krakau nach Breslau gehen sollen, über Olmütz-Tetschen zu leiten, ohne dieselben vollständig concurrenzunfähig zu machen; das Gleiche dürfte sich in den meisten Fällen für diejenigen Transporte ergeben, welche nach Berlin, Stettin und Hamburg bestimmt sind, demnach für das Gros der via Krakau nach Deutschland gehenden Güter.

Eine Taxation in der „Schlesischen Ztg." schätzt die Dividende der Rechte-Oder-Ufer-Bahn auf 7¹/₂ Proc.

Ueber die neulich in Berlin eingeführten Werthe der Deutschen Asphalt-Actien-Gesellschaft bringt das Hannoversche Tageblatt den verbreiteten Reclamen gegenüber erbauliche Berichte. Unter Anderm heißt es: Was die Verhältnisse der Gesellschaft betrifft, so können wir auf Grund zuverlässiger Informationen mittheilen, daß die mit dem Namen „Limmer und Vorwohler Grubenfelder" benannten Ländereien meistens nur werthlose Stein- und Erdmassen enthalten, daß sogar die Grube in Hannover vor längerer Zeit zusammengestürzt ist und man jetzt durch Anlage eines mehrere hundert Fuß tiefen Schachtes eine neue Mine zu entdecken sucht."

Gelegentlich eines Antrags des Abgeordneten Granitsch im österreichischen Abgeordnetenhause bespricht die „N. Fr. Presse" die Eventualität der Rückzahlung der Prioritätenschuld behufs Contrahirung einer neuen, um solcherweise den Couponstreit zu beenden. Dies könnte namentlich bei jenen Gesellschaften ins Auge gefaßt werden, deren Prioritäten schon dem Pari-Course sehr nahe stehen, denselben erreicht oder überschritten haben. Dazu gehören einzelne Kategorien von den Prioritäten der Westbahn, die hier in Betracht kommenden Prioritäten der Nordbahn, die erste Emission der Franz-Josephbahn-Obligationen und sämmtliche Emmissionen der Karl-Ludwigbahn. Das Recht zur Rückzahlung steht schon deshalb außer Frage, weil die meisten Bahnen sich die Facultät vorbehalten haben, auch eine größere als die planmäßige Tilgung durchzuführen, so daß auch alle Prioritäten auf Einmal getilgt werden können. Freilich wird die Währungsfrage auch bei der Amortisation aufgeworfen werden. Aber abgesehen davon, daß es Bahnen giebt, deren Text in dieser Beziehung vorsichtiger gefaßt ist, als bei dem Zinsenversprechen, ist die Schwierigkeit aus mehreren Gründen leichter zu überwinden. Zunächst wird es sich um ein einmaliges Opfer handeln, über dessen Höhe leichter zu pactiren ist, als über das Maß einer dauernden Rente. Dann kann auch dem Gläubiger, um ihn zur Nachgiebigkeit zu stimmen, ein vielleicht werthvolles Bezugsrecht auf die neuen Obligationen eingeräumt werden. Leicht wird die Operation gewiß nicht sein, aber hoffentlich wenigstens mit geringen Opfern durchführbar. (Der Antrag geht auf Gebühren- und Stempelfreiheit anläßlich Convertirung von auf Inhaberlautenden oder durch Indossament übertragbaren Schuldverschreibungen.)

Das Blatt spricht von Gesuchen zur Gründung neuer Actiengesellschaften, welche bei der Regierung eingereicht worden und von der Reform der Actien-Gesetzgebung. Da jüngst auch aus der Mitte des Abgeordnetenhauses eine dahin gehende Anregung gemacht wurde, so dürfte die Frage nunmehr wieder in Fluß kommen. Das Blatt plaidirt offenbar für ein recht — nachsichtiges Gesetz, so was man nennt: Den Pelz waschen und nicht naß machen.

A propos. War nicht auch in Deutschland einmal viel des Redens über eine Reform der Actien-Gesetzgebung? Man tröstete sich damit, daß eine neue Gründungszeit so bald nicht wieder kommen werde. — Wie ist's jetzt? — Vorerst hilft man sich allerdings mit Unterbringung des vielen alten Plunders, aber, aber — — wie sähe es jetzt schon aus, wenn es nach den Wünschen der hohen Finanz ginge?

Die Getreidezölle und die Getreidepreise.

* Der Jahreswechsel, welcher dem Deutschen Reiche die verhängnißvolle Gabe der Getreidezölle beschert hat, ist im Getreidegeschäft mit einem merkbaren Rückgang der Getreidepreise zusammen getroffen. An allen großen Getreidebörsen Europas ist unter dem Einflusse des fast überall eingetretenen Thauwetters Getreide, besonders Waizen und Roggen, in den ersten Tagen des neuen Jahres gesunken. Auch die meisten deutschen Börsen haben sich dieser Bewegung nicht entziehen können. In Berlin ging z. B. Roggen loco in der Neujahrswoche um ca. 3 ℳ zurück; der Regulirungspreis war am 27. December 174 ℳ pro 1000 Kilogr., am 31. December 173 ℳ, am 2. Januar trotz der neu eingeführten Zölle für verzollte Waare nur 171,5 ℳ. Der Zoll hat also hier keineswegs die Wirkung gehabt, den Preis zu erhöhen oder auch nur den einmal auf dem Weltmarkte Platz greifenden Rückgang aufzuhalten. Diese Erscheinung, welche man unmittelbar nach Einführung der neuen Zölle auch bei anderen Artikeln beobachten konnte, erklärte sich in der Hauptsache durch das Bestehen bedeutender Vorräthe, welche noch vor Eintritt der Zollpflicht zollfrei in das Zollgebiet geschafft worden sind. Mit solchen Vorräthen scheint der Nordosten Deutschlands verhältnißmäßig stark versorgt zu sein, während die Bestände im Nordwesten, obwohl auch dort vor Eintritt der Zölle noch bedeutende Beziehungen gemacht wurden, vielleicht nicht einmal so groß wie in früheren Jahren sind. Hier hat denn auch die Aufrichtung der Zollschranke in ganz anderer Weise gewirkt als in Berlin. In den Berichten hervorragender Bremer Getreidefirmen wurde noch am 27. December schwerer Petersburger und Reval-Roggen mit 174 ℳ per Kilogr., leichtere Sorten vom Schwarzen Meere (Nicolajew, Odessa) mit 169—171 ℳ offerirt. Eine Woche später, am 3. Januar, weisen die Offerten, ebenso wie die Getreidenotirungen an den Börsen aller Länder, eine Ermäßigung auf; für die schweren Sorten sind sie auf 172 ℳ, für die leichteren auf 168 ℳ zurückgegangen. Aber diese Preise beziehen sich nur auf unverzollte Waare; für verzollte Waare, welche sich auf benachbarten Lagerplätzen im Zollgebiet befindet, lauten die Forderungen auf 182 ℳ und 178 ℳ. Hier hat also der Zoll sofort seine volle Wirkung geäußert und die Waare vom Tage seiner Existenz an um den ganzen Betrag (10 ℳ per 1000 Kilogr.) vertheuert. Die gleiche Erscheinung wird im Nordosten erst hervortreten können, wenn die großen Lager, welche zur Zeit auf den Markt drücken, sich vermindert haben und auch hier neue Beziehungen vom Auslande nöthig werden. Daß die Preise sich in diesem Theile Deutschlands vorerst noch auf einem etwas niedrigeren Stande erhalten werden, ist allein der heute so vielfach angegriffenen Speculation zu danken, welche für ungewöhnlich große Zufuhren Sorge getragen hat. Im Nordwesten, der sich weniger gut versorgt hat, ist dagegen die Vertheuerung des für die große Mehrheit des Volkes wichtigsten Brodkorns um den vollen Betrag des Zolles leider bereits eine Thatsache geworden.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 21. Januar. Wir befinden uns heute in der unangenehmen Lage zu erklären, daß unsere Angaben über den Altschienenverkauf der sächsischen Staatsbahnen, wie uns von competenter Stelle mitgetheilt wird, nicht richtig waren. Daß eine sonst so achtungswerthe Firma, die uns ihre Mittheilungen ausdrücklich als „verbürgte" bezeichnete, uns in solche Verlegenheit gesetzt hat, ist leider ein recht trauriges Zeichen der Zeit.

-u- Obwohl es eine bekannte Thatsache ist, daß die Zwickauer Börse längst nicht mehr die Bedeutung hat, welche sie früher beanspruchen konnte, daß der Schwerpunct des Geschäfts in den sächsischen Kohlenpapieren vielmehr in Leipzig liegt, so müssen wir doch eines Umstandes gedenken, der an der Zwickauer Börse sich aus älteren Zeiten fortgepflanzt und noch bis auf den heutigen Tag breit macht. Es ist dies nämlich die Art und Weise, wie man dort die Cours-Notirungen festsetzt. Dieselben erfolgen nicht, wie dies an jeder anderen Börse der Fall ist, durch vereidete Makler, sondern werden im Wege der Auction von dem Banquier selbst festgestellt. Kommt nun Material an den Markt, so werden die Notirungen ganz erheblich niedrig gesetzt, während im umgekehrten Falle die Course um viele Mark höher notirt werden, je nach Concurrenz der Betheiligten. Ferner kommt es nicht selten vor, daß zwischen den Geld- und Briefnotirungen eine Spannung von 100 Mark und noch weit mehr liegt. Es sind dies Vorkommnisse, welche nur geeignet sind, die notirten Course mindestens als zweifelhafte und als jeden Werthes entbehrende erscheinen zu lassen. Gestern z. B. sind Brückenberg-Vorzugsactien, nachdem solche Tags vorher in Leipzig zu 320 gesucht blieben, in Zwickau 307 bezahlt und 305 Geld notirt worden. Nun ist es notorisch, daß zu 307 nur ein Stück, das zufällig am Markte war, gehandelt worden ist; welches Gewicht hat also die noch um 2 ℳ niedrigere Geldnotiz? Wir glauben es dem Publicum, das sich für die Course der Sächsischen Kohlenactien interessirt, schuldig zu sein, auf diese Thatsachen aufmerksam machen zu sollen und demselben zu empfehlen, nur streng limitirte Ordres nach Zwickau zu legen.

— d. **Zwickau**, 21. Januar. Der Steinkohlenbauverein Gottes Segen hat im Jahre 1879 im Ganzen 1,197,847¹/₂ Hectol. Kohlen gefördert, davon 1,032,061¹/₂ Hectol. verkauft und dafür 610,882.14 ℳ vereinnahmt. Unter allen Quartalen

ist dasjenige vom 1. Octbr. bis 31. Decbr. das beste gewesen; denn es wurden während desselben 346,072½ Hectoliter gefördert, 306,986½ Hectoliter verkauft und dafür 188,450 ℳ Einnahme erzielt. Gegen das Jahr 1878 bedeutet dieses Resultat hinsichtlich der Förderung einen kleinen Rückgang; denn im Jahre 1878 waren 1,229,841 Hectoliter gefördert worden. Die Einnahmen, die im vorigen Geschäftsbericht für 1878 mit 637,624.21 ℳ eingestellt waren, sind auch niedriger; doch stellt sich das Resultat ein wenig günstiger, wenn man, wie dies im letzten Geschäftsbericht geschehen ist, die selbstverbrauchten Kohlen mit ins Einnahme-Conto stellt. — Der Erzgebirgische Verein hat wieder eine Auslooſung von 24 Stück Obligationen vom Jahre 1852 und 16 Stück vom Jahre 1863 vorgenommen. Diese Papiere sind am 1. August resp. 1. November dieses Jahres zur Einlösung zu präsentiren.

*— Angesichts der Anrufung der öffentlichen Mildthätigkeit für die verunglückten Zwickauer Bergleute macht die Berliner „Allgemeine Versicherungspresse" folgenden beachtenswerthen Vorschlag: „Ganz ebenso gut wie die Besitzer jener Zwickauer Steinkohlenwerke sich selbst gegen die Folgen des Haftpflichtgesetzes versichern, könnten sie doch auch ihre Bergleute versichern, und zwar einfach gegen Todesfall und mit einer mäßigen Summe pro Kopf, sagen wir z. B. 1000 ℳ. Bei kleinen Unfällen, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit muß die Knappschaftscasse eintreten, ebenso auch bei Invalidität. Die Prämie für eine Unfallversicherung auf den Todesfall ist durchaus nicht hoch, selbst für Bergleute in Kohlenwerken und die Besitzer derselben würden ihren Etat damit nicht sonderlich belasten, wenn sie diese Prämie aus eigener Tasche bezahlten. Dieses Mittel, derartiges Elend in Zukunft wenigstens Etwas zu mildern, liegt so nahe, daß man sich wundern muß, daß keine einzige der sächsischen Zeitung darauf verfallen ist. Bei 1000 ℳ Versicherungscapital auf den Todesfall würde die jährliche Prämie pro Kopf der Bergleute in Steinkohlenwerken kaum mehr als etwa 20 ℳ betragen. Mit dieser winzigen Summe würde unendliches Elend verhütet werden können. Nehmen wir an, in einem Steinkohlenwerke seien 200 Bergleute beschäftigt, so würde das Bergwerk also jährlich etwa 4000 ℳ an Unfallprämie zu zahlen haben. Wo ist nun Derjenige, der da behauptet, daß ein Bergwerk, wie das Brückenbergwerk, diese Jahressumme nicht zum Besten seiner Leute aufbringen könnte? Repartirt man diese Summe auf die Zahl der in einem Jahre geförderten Tonnen Kohlen, so kommt auf jede Tonne Kohlen ein Mehraufwand von einem Bruchtheil eines Pfennigs. Und Pfennigbruchtheile wird doch wohl der Bergwerksbetrieb als freiwillige Steuer ertragen können, ohne Schaden zu leiden und ohne concurrenzunfähig zu werden! Stellen wir uns nun aber vor, die verunglückten Bergleute seien mit je 1000 ℳ für den Todesfall versichert gewesen. Wie ganz anders würden dann die Verhältnisse der betheiligten Familien heute liegen!! Denn 1000 ℳ ist für diese Leute ein Capital, mit dem schon etwas erreicht werden kann. Also nur der Geiz ist Schuld an dem Elend, das heute in jenem Kohlen-Revier herrscht. Nur der Geiz, der Geiz, und diesen gilt es in erster Linie zu bekämpfen!"

*— Wechselstempelsteuer. Die Einnahme des Reichs aus dieser Steuer betrug im December 518,387 ℳ gegen 509,671 ℳ im November und gegen 566,898 ℳ im October d. J. — Von den Eingängen im December 1879 entfallen u. A. auf:

	Vom 1. April bis Ende December 1879 gegen dieselbe Zeit des Vorjahres.	
Königsberg	12,284 ℳ —	10,748 ℳ
Berlin	46,940 „ +	336 „
Breslau	15,713 „ —	1,092 „
Magdeburg	19,155 „ +	8,886 „
Arnsberg	16,144 „ —	1,782 „
Frankfurt a. M.	23,825 „ +	5,161 „
Köln	13,920 „ +	9,056 „
Düsseldorf	33,131 „ +	11,747 „
Leipzig	26,812 „ +	19,475 „
Dresden	12,624 „ +	1,835 „
Bremen	17,283 „ +	12,908 „
Hamburg	62,228 „ —	6,647 „
Straßburg	15,414 „ —	5,559 „
Im Reichspostgebiete zusammen	467,969 ℳ +	115,171 ℳ
Bayern	34,410 „ +	32,229 „
Württemberg	16,007 „ +	4,743 „
Zusammen	518,386 ℳ +	152,143 ℳ

*— Zur Kennzeichnung des Umfanges des deutsch-österreichischen Veredelungsverkehrs in seiner wichtigsten Branche, der Textil-Industrie, führt das „Dr. Journ." an, daß während der Jahre 1872 bis 1877 für deutsche Rechnung in Oesterreich jährlich veredelt wurden:

etwa 16½ bis 24 Tausend Zollctr. Baumwollgarn,
„ 26 „ 35 „ „ Leinengarn,
„ 2 „ 5 „ „ Baumwollwaaren,
„ ½ „ ½ „ „ Wollwaaren,

dagegen im Deutschen Reiche für österreichische Rechnung:

etwa 1 bis 1½ Tausend Zollctr. Baumwollgarn,
„ 6 „ 8½ „ „ Leinengarn,
„ 53 „ 69 „ „ Baumwollwaaren

und

etwa 12 „ 15 „ „ Wollwaaren.

Unter den sächsischen Hauptzollamtsbezirken zeichnet sich der Zittauer durch einen sehr bedeutenden Veredelungsverkehr aus. So verarbeiteten während des Jahres 1877 über die Grenze dieses Bezirkes im Veredelungsverkehre:

Oesterreichische Weber ca. 13½ Tausend Zollctr. Garn,
„ Färber „ 2½ „ „ „
„ Bleicher „ 17½ „ „ „
Deutsche Färber ca. 7½ Tausend Zollctr. Gewebe,
„ Bleicher „ 2½ „ „ Garn,
„ Appreteure „ 2 „ „ Gewebe.

Aus diesen Zahlen ist zu entnehmen, daß der deutsch-österreichische Textilveredelungsverkehr auf österreichischer Seite mehr den Garnbearbeitern (Webern und Bleichern), auf deutscher Seite mehr den Gewebearbeitern (Färbern, Druckern und Appreteuren) zu Gute kommt, ein Umstand, der für die Geschichte des Veredelungsverkehrs von Bedeutung geworden ist.

*— Wie der „B. Z." mitgetheilt wird, sind in dem dem Bundesrathe vorgelegten Reichshaushaltsetat pro 1880/81 die Einnahmen des Reichs aus Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen wie folgt veranschlagt: Zölle 166,851,000 ℳ (+ 62,446,260 ℳ), Tabaksteuer 369,000 ℳ (— 530,590 ℳ), Rübenzuckersteuer 46,780,700 ℳ (— 4,642,150 ℳ), Salzsteuer 35,740,790 ℳ (+ 1,188,010 ℳ), Branntweinsteuer und Uebergangsabgabe von Branntwein 35,726,620 ℳ (— 3,872,670 ℳ), Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 15,327,760 ℳ (— 627,540 ℳ); zusammen 300,795,870 ℳ (+ 53,962,020 ℳ). Die Aversen für Zölle und Verbrauchssteuern, an welchen sämmtliche Bundesstaaten Theil nehmen, sollen bringen bei den Zöllen und der Tabaksteuer 3,404,500 ℳ, bei der Rübenzucker- und Salzsteuer 1,684,040 ℳ, im Ganzen mehr 1,527,660 ℳ. Die Aversen, an welchen Bayern, Württemberg und Baden keinen Theil haben (Branntweinsteuer), werfen ab 905,190 ℳ (— 11,510 ℳ); die Aversen, an welchen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen nicht betheiligt sind (Brausteuer), sollen 406,870 ℳ (+ 19,940 ℳ) einbringen. In Summa sind die Einnahmen veranschlagt auf 307,196,470 ℳ mit einem Plus von 55,498,110 ℳ gegen die Aufstellung des Vorjahres.

† **Berlin**, 20. Januar. Die Eisenbahncommission trat gestern Abend in Anwesenheit der Regierungscommissare Min.-Dir. Schneider, Geh. Räthe Schröder, Davis und Liepmann in die Berathung der Principienfragen in Bezug auf das Secundairbahnwesen ein. Bekanntlich wurden in der 1. Sitzung der Commission die Anträge der beiden Referenten Abgg. Kalle und von Hammerstein discutirt. In der heutigen Sitzung wurde ein neuer Antrag des Abg. Rickert eingebracht, welcher die Regierung ersucht, dahin zu wirken, daß für die lediglich oder fast ausschließlich dem Localverkehr dienenden Eisenbahnen minderer Ordnung noch weiter gehende Erleichterungen in Bezug auf die gegenüber der Militair-, Post- und Telegraphenverwaltung zu übernehmenden Verpflichtung für zulässig erklärt, bezw. gesetzlich festgestellt werden; auch den Bau von schmalspurigen Localbahnen in geeigneten Fällen staatsseitig zu fördern; für die Eisenbahnen minderer Ordnung, insbesondere für die lediglich oder fast ausschließlich dem Localverkehr dienenden, anderweitige Commissionsbedingungen, als die der Anlage B zu Anlage 3 enthaltenen aufzustellen, für dieselben namentlich größere Befugnisse in Betreff der Festsetzung der Tarife, der Wagenclassen und des Fahrplans zu stipuliren. Diese Resolution kehrte sich gegen die Anschauung verschiedener Mitglieder, daß nicht darauf eingegangen werden solle, die Principienfrage zu besprechen, welche bei der Gewährung staatlicher Beihülfe zum Baue von Localbahnen zu befolgen sind. Abg. Rickert erklärt, daß seine Anträge nicht so weit gehen, als er wohl zu gehen geneigt wäre, daß er aber mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, sich bald über einige der wichtigsten Puncte zu einigen, nur diese berührt und sich dabei jeder weit gehenden Forderung enthalten habe. Die Vertreter der Regierung beschränkten sich bezüglich der Rickert'schen Resolution auf die Bemerkung, daß die Postverwaltung sich nicht herbeilassen würde, innerhalb der ersten 8 Jahre eine Entschädigung an die Secundairbahnverwaltungen zu zahlen, weil dadurch der Etat der Post- und Telegraphenverwaltung in seiner Einnahme wesentlich alterirt würde. Ferner wurde betont, daß bei kleineren Localbahnen die polizeiliche Concessionirung als ausreichend betrachtet werden könne. Die Resolution des Abg. Rickert wurde mit einer unwesentlichen Aenderung angenommen. Zu Referenten für den Bericht über die Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn wurden der Abgeordnete Grimm und für jenen der Rheinischen Bahn der Abgeordnete Dr. Hammacher ernannt.

* **Berlin**, 20. Januar. Eine vorgestrige Versammlung von Delegirten der norddeutschen Weinhändler hat folgende Resolutionen beschlossen: 1) Ein Anspruch auf Wiedereinführung des früheren 6⅔% Rabatt wird nicht erhoben. 2) Es ist nothwendig, daß die früheren 20% wieder gewährt, aber von einem ständigen Lager ausländischer Weine von mindestens 200 Oxhoft oder einem dem entsprechenden Gewicht abhängig gemacht werden. 3) Der Steuererlaß soll nur bei einem directen Minimalbezug von 20 Oxhoft auf einmal eintreten. 4) Die Wiedereinführung der 20% Rabatt schließt die Beibehaltung der Theilungslager nicht aus. 5) Die Weine, die einmal in den Theilungslagern eingeführt sind, haben keinen Anspruch auf Steuererlaß mehr. Diese Resolutionen sollten gestern durch eine Fünfer-Deputation (Kettner-Berlin, Siemering-Hannover, Heß-Lüneburg, Rittmeyer-Braunschweig, Knabe-Halle) den Ministern Hofmann und Bitter und dem General-Steuerdirector Hasselbach in Audienz vorgetragen werden.

*— Die „Frkf. Corr." schreibt: In schutzzöllnerischen Blättern fehlt es nicht an Versuchen, die auf vielen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens merkbare Besserung der Geschäftslage als eine Folge der neuen Wirthschaftspolitik hinzustellen. In überschwenglicher Weise feiert insbesondere die „Berl. Börs.-Ztg." die angeblichen Erfolge der im vorigen Sommer beschlossenen Zollreform. „Die Nachrichten aus den Industriebezirken," schrieb sie z. B. in ihrer Nr. 11, „lauten fortgesetzt sehr befriedigend und lassen erkennen, daß nicht blos die Kohlen- und Eisenindustrie im Aufschwung begriffen ist, sondern daß auch auf anderen Gebieten die Thätigkeit steigt und in weiteren Kreisen die Ueberzeugung zum Durchbruch kommt, daß wir nach langen Jahren allgemeiner Geschäftsstockung endlich wieder bessere Zeiten sehen werden. Die Bismarck'sche Wirthschafts-Reform feiert einen glänzenden Erfolg, welcher Diejenigen rechtfertigt, welche für sie stritten, und Diejenigen entwaffnet, welche einer Fortsetzung des Reformwerkes noch zweifelnd und abwehrend im Wege stehen. Die erste Probe auf die Richtigkeit des neuen Systems fiel durch schnelle Resultate überaus glücklich aus. Unsere Sorge sei es jetzt, daß auch die Dauerprobe ebenso günstig ausfällt und nicht in Wirklichkeit oder auch nur scheinbar in den Augen der öffentlichen Meinung an verhältnißmäßig kleinen Klippen, an fiscalischen Härten, an bureaukratischen Kurzsichtigkeiten und Formalien scheitert." Die beste Kritik dieses Lobliedes auf die wunderbaren Erfolge des dem leidenden deutschen Wirthschaftsleben vor Kurzem verschriebenen Zollrecepts bringt aber mit fast komischer Unbefangenheit das genannte Blatt selbst in derselben Nummer in einem Berichte über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie. „Man begegnet auch heute noch", heißt es darin, „den widersprechendsten Ansichten darüber, ob die im Eisen- und Kohlengeschäft eingetretene Hausse eine berechtigte ist oder nicht, und das nicht unmittelbar bei der Eisen- und Kohlenindustrie interessirte Publicum fragt verwundert: Woher ein solch plötzlicher Umschwung? Wie lange mag der Schwindel dauern? ꝛc. Die Frage, woher kommt diese plötzliche Hausse, erscheint heute nicht mehr wesentlich, denn die Hausse ist da und auch der größte Pessimist kann ihr Dasein nicht leugnen. Zuerst auftretend in Amerika, dann in England, Belgien und Frankreich, ist sie seit einigen Wochen auch schließlich nach Deutschland vorgedrungen, um endlich nach einem heftigen Kampfe auch hier die Uebermacht zu gewinnen. Würde die Besserung des Geschäftes nur in einem einzelnen Lande zu constatiren sein, so könnte man bei der Ausdehnung, die der Weltverkehr bekommen, und den innigen Handelsbeziehungen, die zwischen den einzelnen Ländern, Dank den heutigen vollkommenen Verkehrsmitteln, bestehen, an eine krankhafte Erscheinung bald vorübergehender Natur glauben; da dieses aber wie gesagt nicht der Fall, sondern die Besserung eine durchaus allgemeine, so kann die Hausse nur als ein universelles Bedürfniß betrachtet werden. Seit Jahren ist in allen Ländern von Eisenbahnen, von den Staatsbehörden, dem Privatpublicum nur das Allernothwendigste gekauft worden, damit die Maschine nicht ganz außer Thätigkeit komme. — Jetzt nun, wo nach dreijähriger guter Ernte in Amerika die dortigen Bahnen gezwungen waren, zur Bewältigung des Verkehrs neue Linien zu bauen und die alten über Gebühr vernachlässigten zu renoviren, trat dort ein stets gesteigerter Bedarf in Schienen und überhaupt Erzeugnissen der Eisenbranche ein, der schließlich, in Amerika nicht mehr Deckung findend, sich zuerst zu seiner Befriedigung nach England wandte. Die Engländer, welche stets ihren Vortheil zu machen wußten, haben natürlich mit Preiserhöhungen geantwortet; als aber trotzdem die Nachfrage immer stärker wurde und schließlich auch die englische Eisenindustrie mit Aufträgen überhäuft war und in Folge dessen Belgien, Frankreich, Deutschland ebenfalls belangreiche Bestellungen erhielten, konnte es nicht ausbleiben, daß endlich auch der lange zurückgehaltene Bedarf dieser Länder selbst Deckung verlangte. Indessen zu behaupten, Amerika sei allein Ursache der Hausse, ist ebenso falsch wie das Gegentheil; denn endlich hätten, um vulgär zu reden, auch in anderen Ländern die Stränge reißen und das nicht mehr zurückzudrängende Bedürfniß hervortreten müssen." Wie kann man angesichts dieser Schilderung, welche, obwohl augenscheinlich einer Haussetendenz entsprungen, doch den Verlauf des Geschäftsaufschwungs im Ganzen und Großen richtig schildert, von den „glänzenden Erfolgen" der neuen Zollpolitik sprechen. Wenn die Besserung überhaupt allgemein ist, wenn sie nach Deutschland erst zu allerletzt gekommen ist, so können sie doch nicht die neuen deutschen Zölle geschaffen haben. Um so weniger, als die große Mehrzahl der Schutzzölle am 1. Januar 1880 eingeführt worden sind. Als die „Berl. Börsen-Ztg." ihren Leitartikel am 7. d. M. veröffentlichte, waren also mit wenigen Ausnahmen alle jene angeblich segenbringenden Zölle überhaupt erst eine Woche in Kraft! Die Leichtfertigkeit, mit welcher man schutzzöllnerischerseits vor der öffentlichen Meinung mit den Resultaten der neuen Zollpolitik prahlt, kann wohl nicht leicht schlagender illustrirt werden, als durch die Erinnerung an diese Thatsache.

*— Erhöhung der Papierpreise. Die seit längerer Zeit auf unserm Vaterlande lastende Krisis hat sich sofort bei ihrem Beginn der deutschen Papierfabrikation schwer fühlbar gemacht. Der stete Rückgang der Papierpreise würde die Existenz der Papierfabrikation geradezu in Frage gestellt haben, wenn sich nicht in der gleichzeitigen Preisermäßigung der Rohstoffe, Surrogate, Chemicalien und Brennmaterialien ein annähernder Ausgleich gefunden hätte. In neuerer Zeit haben sich diese an und für sich ungünstigen Verhältnisse wesentlich zum Nachtheil der Papierfabrikation gestaltet, insofern, als ein erheblicher Preisaufschlag der obengenannten Materialien eingetreten ist, ohne daß die Papierpreise dementsprechend in die Höhe gegangen wären. Ein Zustand, welcher die Fabrikanten nöthigt, unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen, ist auf die Dauer nicht zu ertragen. Die Papierfabrikanten beabsichtigen deshalb, in den verschiedenen Theilen Deutschlands zusammenzutreten, um durch ein gemeinschaftliches Vorgehen eine mäßige Aufbesserung der Preise herbeizuführen. Wir sind überzeugt, daß das Publicum diese Bestrebungen nicht ungünstig beurtheilen wird, und zwar umsoweniger, als dadurch Gelegenheit gegeben wird, die Sonntagsarbeit, welche sich leider in Folge der schlechten Zeiten vielfach in der Papierindustrie eingebürgert hat, wieder zu beseitigen. Die Fabrikanten waren genöthigt, ihren Betrieb bis an die Grenze der Möglichkeit auszudehnen, um nur an den Generalkosten sparen zu können; Sobald aber die Preise einigermaßen aufgebessert sind, wird sich die geeignete Gelegenheit darbieten, im Interesse der Arbeiter die allgemeine Abstellung der Sonntagsarbeit anzubahnen.

*— In Nr. 3 der Wochenschrift des „Vereins deutscher Ingenieure" finden wir folgendes Urtheil über die in Frankfurt a. M. geplante allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung, welches wir unseren Lesern um so mehr ungekürzt wiedergeben, als der Director des Vereins deutscher Ingenieure, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Grashof, bekanntlich eine der ersten Autoritäten im Maschineningenieurfache und in Industrie und Technik wohl bewandert, daher auch zu einem competenten Urtheile gewiß berechtigt ist: „Eine allgemeine deutsche Patent- und Musterschutz-Ausstellung ist für die Monate Mai bis October 1881 in Frankfurt a. M. projectirt und damit erstmals die Gelegenheit geboten worden, die Früchte der Intelligenz und des Schaffens auf den verschiedenen Gebieten der Industrie, wie sie trotz der noch kurzen Wirksamkeitsdauer des Patentgesetzes für das Deutsche Reich sich schon jetzt in einer so großen aus bloßen Beschreibungen nur schwer übersehbaren Zahl von Patenten angehäuft haben, in übersichtlicher Sammlung von Probestücken, Modellen und event. erläuternden Zeichnungen vor Augen zu führen. Die Vortheile, die ein solches Unternehmen bei hinlänglich vielseitiger Theilnahme den Einzelnen und der Gesammtheit gewähren kann, liegen auf der Hand und finden sich zutreffend erörtert in einem Aufrufe vom 1. Januar d. J., welcher, von den Herren Simon Schiele als provisorischen Vorsitzenden und Dr. Dronke als provisorischen Geschäftsführer des Comité unterzeichnet, von letzterem nebst provisorischen Anmeldungsbogen zu beziehen sein wird. Lassen schon diese Namen erkennen, daß unser Frankfurter Bezirksverein wesentlich für das Project thätig ist, so ist es doch namentlich die Erwägung des hervorragenden Antheils, den der Verein deutscher Ingenieure am Zustandekommen des deutschen Patentgesetzes gehabt hat, und somit auch des lebhaften Interesses, das er daran nehmen muß, die Folgen dieses Gesetzes so fruchtbar wie möglich für die heimische Industrie sich gestaltet zu sehen, woraus der Unterzeichnete Anlaß nimmt, die Vereinsmitglieder auf das genannte Project hiermit aufmerksam zu machen und zu seiner Unterstützung aufzufordern. Carlsruhe, 6. Januar 1880. Der Director: gez. F. Grashof."

*— Geiselbahn. Am vergangenen Sonntag hat sich in Merseburg das Comité für den Bau der „Geiselbahn" constituirt. Der vorgelegte Entwurf zum Statut der Actiengesellschaft „Geiselbahn" wurde ohne jede Aenderung genehmigt und es soll zur Actienzeichnung aufgefordert werden, sobald das Statut gedruckt vorliegt.

*— Maklerbank in Hamburg. In der stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths der Maklerbank wurde die Dividende für das verflossene Jahr auf 10 Procent festgesetzt.

W. **Von der preußisch-russischen Grenze**, 20. Jan. Zum Grenzschmuggel. Die im Grenzbezirk wohnenden Schankwirthe, welche Spiritus an Schmuggler verkaufen, sind durch mündliche Verordnung und unter Androhung von Strafe im Weigerungsfalle angewiesen worden, in bestimmten Zeiträumen die an Schmuggler täglich verkauften Spiritusmengen der nächst gelegenen Amtsstelle zur Anmeldung zu bringen. Wenn auch anerkannt werden muß, daß nur auf diese Weise und ohne die Verminderung des Schmuggels nach Rußland dadurch herbeizuführen, der Ausführungsstatistik einigermaßen zuverlässige Zahlen geliefert werden können, so läßt sich doch nicht leugnen, daß die hier und da auftretende Unzufriedenheit der Schankwirthe mit dieser Verordnung, deren Ausführung Mühe und Portokosten, sowie ein Preisgeben bisher geheim gehaltener Geschäftsverhältnisse verursacht, insofern eine gewisse Berechtigung hat, als das Gesetz nicht den Verkäufer von Gegenständen, die fürs Ausland bestimmt sind, zur Anmeldung verpflichtet, sondern, wie es in der Natur der Sache liegt, nur Denjenigen, der die Waare, sei es persönlich, sei es durch Andere, über die Grenze schaffen läßt. Da eine Verpflichtung der nur bei Nacht „arbeitenden" Schmuggler zur Anmeldung ihrer Waaren eine theilweise Unterdrückung des Schleichhandels nach Rußland zur Folge haben würde, so wird das Geschäftsinteresse der Kaufleute und Schankwirthe des Grenzbezirks in den meisten Fällen allerdings eine Nichtbefolgung jener Verordnung ausschließen; immerhin kann die prompte Ausführung der letzteren aber nie kategorisch verlangt, vielmehr nur von dem guten Willen des Verkäufers abhängig gemacht werden.

*— Die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft begeht im März dieses Jahres das Fest ihres fünfzigjährigen Bestehens und werden von der Verkehrsdirection bereits Anstalten zu einer würdigen Feier dieses Jubiläums getroffen. Der Schiffspark dieses großen Flußschifffahrt-Unternehmens besteht aus 193 Dampfbooten mit 17,245 Pferdekraft, 699 eisernen sowie 36 hölzernen Schleppschiffen nebst 5 Baggerschiffen mit 89 Pferdekraft. Die Schiffahrtslinien der Gesellschaft umfassen zusammen 619.5 Meilen.

*— Ein gewisser Winzer, aus Znaim in Mähren gebürtig, war der Erste, welcher in London die Straßenbeleuchtung mit Gas einführte. Im Jahre 1807 beleuchtete er eine Seite der Pall Mall Street und übertraf diese immerhin noch primitive Beleuchtung die damals bestehenden Oellampen eben so sehr, als diese bei ihrer Einführung im Jahre 1716 den früheren Gebrauch übertroffen hatten. Bis 1716 mußte nämlich jeder Hausbesitzer in der Zeit von sechs bis elf Uhr Nachts einige Lichter, d. h. ordinaire Talgkerzen aussticken, wenn er nicht in eine Geldstrafe von 1 sh verfallen wollte. Winzer gründete in London die erste Gas-Fabrik, welche aber die ersten Jahre ohne Dividende arbeiten mußte. Gegenwärtig beträgt das in Londoner Gasactien angelegte Capital über 10 Millionen Pfund Sterling; man kann also beurtheilen, was ein „Gas-Krach" bedeuten würde, falls es gelingen sollte, dem elektrischen Lichte den Sieg zu verschaffen. Im Jahre 1874 wurden in London 398 Millionen Cubikmeter Gas consumirt, zu deren Herstellung anderthalb Millionen Tonnen Steinkohle erforderlich waren. London besitzt jetzt an 30 Gasfabriken; die Länge sämmtlicher Haupt-, Zweig- und Haus-Gasröhren beträgt über 1200 englische Meilen. Die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen beläuft sich auf nahezu 50,000.

-u- Zur Verstaatlichung der ungarischen Bahnen. Es genügte schon die Andeutung über die Verstaatlichungsabsichten der ungarischen Regierung, um das Ding in allen möglichen Variationen aufzubauschen, Hoffnungen zu erwecken und an der Börse Stimmung zu machen. Und doch ist vorerst nicht mehr bekannt, als daß die ungarische Regierung die Theißbahn und die Siebenbürger Bahn zu erwerben beabsichtigt. Ueber die Modalitäten dieser Erwerbung aber war bislang die ungarische Regierung noch nicht einmal in der Lage, den Vertretern der betreffenden Unternehmungen gegenüber zu äußern, was ganz besonders bezüglich der Theißbahn zu betonen ist, von welcher es, den Thatsachen nicht wenig vorauseilend, sogar schon heißt, daß der Einlösungsplan im Finanzministerium bereits fertig vorliege. Daß unter solchen Umständen auch die sonstigen auf die Verstaatlichung der erwähnten Eisenbahnen bezughabenden Details lediglich Combinationen sind, ist um so wahrscheinlicher, als, wie es heißt, die ungarische Regierung überhaupt nicht mit einer bestimmten Preisofferte hervortreten, sondern zunächst ein Resultat der diesbezüglich einzuleitenden Verhandlungen abwarten werde.

Wr. Geschäftsstillstand in Siebenbürgen. Aus Siebenbürgen lauten die Nachrichten über den Stand der dortigen Geschäftsverhältnisse, namentlich aber bezüglich des dort so wichtigen Bergbaues, überaus betrübend. Es vergeht fast keine Woche, in der nicht Zahlungseinstellungen, Bankerotte mit sehr namhaften Summen, Schließung von Fabriken und massenhafte Arbeiterentlassungen vorkommen. In der Jüngstzeit hat der völlige Stillstand des Kohlenbergwerkes von Petroszeny die Panik auf die Spitze getrieben. Die Gesellschaft mußte wegen Mangels an Absatz und Reservefonds den Betrieb des Bergwerks gänzlich einstellen und sämmtliche Arbeiter entlassen. Die armen Leute sind nun während dieses strengen Winters dem Hunger und größten Elende preisgegeben und ziehen schaarenweise in den Dörfern umher, um das Mitleid der wohlhabenderen Landleute in Anspruch zu nehmen. Die ungarische Regierung mußte sich bereits der Bedauernswerthen annehmen.

Wr. Frische Sahne für den Seereisebedarf. In Triest ist gegenwärtig ein Actienunternehmen im Zuge begriffen, welches Seeschiffe, selbst während einer monatelangen Reise mit frischer Sahne versorgen will. Hierzu wird die beste, von den Alpenkühen in Tirol, Kärnten und Krain gewonnene Sahne verwendet, mit einem geringen chemischen Zusatz versehen, welcher Geheimniß der Gesellschaft ist und in Thongefäßen luftdicht verschlossen. Dadurch soll die Sahne, selbst nach langer Zeit, noch ihre völlige Schmackhaftigkeit bewahren. Die in Triest projectirte „Sahnefabrik für den Seereisebedarf", heißt es weiter, wird nur in den Wintermonaten arbeiten, weil die Sahne in möglichst frischem Zustande eintreffen muß, was selbstverständlich in der heißen Jahreszeit unmöglich wäre. Diese Schiffssahne, welche man probeweise bereits hergestellt und versucht hat, soll an Wohlgeschmack und Dauer Alles

übertreffen, was in ähnlicher Richtung bisher geleistet worden.

*— Garn in Seide zu verwandeln. Ein Pariser Chemiker soll unlängst die Kunst entdeckt haben, „Garn in Seide zu verwandeln", und auch bereits eine Actiengesellschaft mit dem Capital von 6 Millionen Francs zur Ausbeutung dieser Erfindung fix und fertig haben. (Glück zu!) Nach dem „Bulletin des Soies" besteht die Erfindung darin, die Leinen- oder eine andere Pflanzenfaser durch einen chemischen Proceß mit einer Hülle von Seidenstoff (matière soyeuse) zu überziehen, ähnlich wie man in der Galvanoplastik die Metallobjecte vergoldet oder versilbert. Daß die Seide in starken Säuren, namentlich aber auch in Soda und Zinkchlorür löslich ist, weiß man schon seit längerer Zeit, auch weisen nach Ackermann's „Illustrirter Wiener Gewerbezig." die österreichischen Patentverzeichnisse schon mehrere Versuche in dieser Richtung auf. Wie weit wirklich die „Verseidung" von anderen Pflanzenfasern gelungen, werden wir wohl bald hören, da in Paris umfassende Experimente mit der neuen Erfindung gemacht werden sollen.

Literatur.

*— Von dem General-Archiv für Bankiers und Capitalisten, Sammlung aller officiellen Publicationen bezüglich der in Deutschland courirenden Werthpapiere rc., herausgegeben von J. Holländer, Verlag der „Allgemeinen Börsenzeitung" in Berlin, liegt das am 19. Januar erschienene II. Heft vor, von welchem wir nur dasselbe wiederholen können, was wir vom ersten sagten. Es kann in sehr vielen Fällen, namentlich für spätere Zeiten, wenn die Zeitungsblätter längst vermaculirt sind, nützlich sein, ein solches Archiv, wenn es wirklich vollständig und genau ist, zu besitzen, und müssen wir es der Theilnahme der Interessenten überlassen, ihr Urtheil darüber abzugeben. Die Ausstattung in Groß-Octav ist eine durchaus gute.

Submissionen

Neu hinzugekommene Submissionen

am 29. Januar d. J.:

Hannover, Artillerie-Depot, Feuerlöschgeräthe.

am 30. Januar d. J.:

Hannover, Hannoversche Staatsbahn, Weichen und Herzstücke.

am 31. Januar d. J.:

Offenburg, Rheinbau-Inspection, Anker und Ketten; Münstertbal, Gemeinderath, Feuerspritze; Offenburg, Rheinbau-Inspection, Hölzer.

am 1. Februar d. J.:

Breslau, Städtische Gaswerke, Theer-Verkauf; Johannisburg, Kreisbauamt, Uhr.

am 2. Februar d. J.:

Moritzburg, Arbeitsanstalt, Verpflegungsbedürfnisse.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenausweis vom 8. bis zum 14. Januar 549,683 fl. Mindereinnahme 82,905 fl.

Leipziger Börse am 21. Januar.

Verschiedene ungünstige Momente beeinflußten die gestrige Berliner Börse in hohem Grade, trotzdem aber bewahrte dieselbe doch eine entschieden feste Grundtendenz; die in den Coursen stattgefundenen Rückgänge waren im Allgemeinen durchaus nicht von Bedeutung, weil sich zu den ermäßigten Preisen stets Käufer fanden. In Berliner Börsenkreisen nimmt man an, daß die Erschütterung, welche die Haussetendenz erfahren hat, nur von vorübergehender Dauer sein werde, daß besonders schwache Hände sich ihrer Engagements entledigt haben werden und daß dies schließlich der Position der Haussepartei zum Vortheil gereichen werde. Uebrigens hatte Berlin gestern wesentlich fester geschlossen und da auch aus den Abendverkehren die Berichte wesentlich freundlicher lauteten, so trug unsere Börse kein Bedenken, ihrer seither noch immer bethätigten festen Haltung einen bestimmteren und mehr in die Augen springenden Ausdruck dadurch zu geben, daß sie etwas mehr Thätigkeit entwickelte und namentlich für diejenigen Werthe besonders eintrat, welche während der letzten Tage in die weichende Coursrichtung gedrängt worden waren. Das Geschäft, von so mäßiger Ausdehnung dasselbe auch war, entfaltete sich in angenehmerer Weise als während der Vortage, und da das Angebot nur im geringen Maße vorhanden war, so gelang es auch leichter, eine Erhöhung der Course verschiedener Effecten zu bewerkstelligen. Die Börse schloß, zumal von Berlin fernere bessere Berichte einliefen, jedenfalls in sehr fester und auch zuversichtlicherer Stimmung.

Die Umsätze in den Staatsanleihen waren mäßiger Art. Deutsche Sachen kamen weniger in Betracht als seither; dagegen documentirte sich für ausländische Staatsfonds mehr Kauflust, speciell wurden österreichische und ungarische Goldrente sowie Loose, Papier- und Silberrente stark bevorzugt. Sonst waren noch Pfandbriefe der Creditanstalt, Anleihe der Communalbank und 4proc. Leipziger Stadtobligationen beliebt.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich sehr fester Haltung; in verschiedenen Fällen fanden zu den erhöhten Coursen jedoch ansehnliche Umsätze statt. Thüringer stellten sich zwar etwas niedriger, wurden aber in belangreichen Beträgen aus dem Markte genommen; zu höherer Notiz schlossen: Bergische, Potsdamer, Böhmische Westbahn, Cottbus-Großenhain, Dux-Bodenbach, Galizier, Magdeburg-Halberstadt, Oberschlesische, Nordwest, Elbethal und Rheinische; recht fest lagen Buschtiehrader A; Turnauer und Böhmische Nordbahn zu dem etwas ermäßigten Course angenehm.

Von den Stammprioritäten waren Dux-Bodenbach wieder wesentlich höher, ferner stiegen Halle-Sorau um 1.60; Oberlausitzer zu ermäßigter Notiz in guter Frage, dasselbe gilt von Weimar-Gera und Cottbus-Großenhain; recht fest waren wieder Gaschwitz.

Auf dem Gebiete der Bankactien ging es heute etwas lebendiger zu; lebhaftere Kauflust machte sich für Leipziger Credit (+ 0.30) geltend, die schließlich noch stark verlangt blieben, Berliner Disconto (+ 1.50), Dresdener Bank (+ 0.35) und Leipziger Disconto (+ 0.25) gleichfalls in guter Frage. Leipziger Bank fest.

Für Industrieactien zeigte sich wenig Frage; in Betracht kamen hauptsächlich Thode, Jürgens, letztere blieben schließlich 0.50 über Notiz gesucht; ferner Zimmermann (+ 0.25).

In den Kohlenactien war das Geschäft nicht von Belang; Brückenberg-Vorzug stellten sich zwar etwas niedriger, galten aber als sehr beliebt. Sächsisch-Thüringische gefragt.

Der Prioritätenmarkt war heute ziemlich belebt, insbesondere richtete sich die Aufmerksamkeit auf Pilsen-Priesen und Prag-Dux I, welche im Course nicht unwesentlich weiter avancirten und in größeren Beträgen aus dem Markte genommen wurden, ohne daß die vorliegenden Ordres, die zum Theil zu niedrig limitirt waren, zur Ausführung gelangen konnten. Ferner galten als beliebt: Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn I, Dux-Bodenbach, Erzherzog Albrecht, Galizier I, Ferdinands-Nordbahn, Franz Josef, Lemberger, Staatsbahn, Ostrau-Friedland und Magdeburg-Leipziger.

Wechsel fest, aber nicht so belebt wie gestern; lange Sichten, speciell Pariser und Londoner fehlten; kurzes Holland, kurzes Belgien und beides Paris höher, langes Wien erließ eine Kleinigkeit im Course.

Sorten still und ganz unverändert.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a. M.**, 20. Januar. Die Börse stand heute unter verschiedenen ungünstigen Einflüssen. Zuvörderst gaben die Rede des Abgeordneten Richter in Betreff der Verstaatlichung der Rheinischen und der Berlin-Potsdamer Bahn und dessen Auslassungen gegen die Börse Veranlassung zur Verstimmung. Auch die Erklärung des Ministers Maybach, daß vorerst in der Verstaatlichungsaction Halt gemacht werde, war geeignet, die Hausseposition etwas zu erschüttern. Außerdem war es noch eine Londoner Depesche, nach welcher der Schatzkanzler Northcote seine Parteifreunde einladet, zur Eröffnung des Parlaments pünctlich zu erscheinen, da sogleich wichtige Berathungen stattfänden, die die bereits vorhandene Neigung zum Verkaufen weiter anregte. Die Course der leitenden Werthe erlitten gegen gestern Abend meist Einbußen. Gegen Schluß war wieder eine kleine Besserung bemerklich. Das Geschäft hingegen blieb während der ganzen Börse schleppend und ohne sonderliche Bedeutung. Creditactien, gestern 260¾, bewegten sich zwischen 259¾, 258⅝ und 259¼ Staatsbahnactien, gestern 234¼, zwischen 233½—232⅞ und 233⅝. Lombarden ziemlich fest zu 73½. Wechsel fest. Privatdisconto 3⅛ Procent.

Verloosungen. Kölner Dombau-Lotterie. Am 16. und 17. d. wurden ferner folgende größere Gewinne gezogen: 268572 30,000 ℳ; 286569 225420 je 6000 ℳ; 234923 3000 ℳ; 334007 43067 54535 107240 je 1500 ℳ; 6882 17574 23808 54478 50087 76604 115608 241707 256901 45588 61360 93822 110257 159027 163774 162775 167929 164086 213910 252375 259827 285830 je 600 ℳ.

* Liste der in der 7. Ziehung am 19 und 20. December 1879 ausgelooften, auf 4 Proc. herabgesetzten, vormals 5proc. Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1867, Serie 1 à 500 Thaler = 1500 Mark Capital. Nr. 220 617 701 1195 420 521 2189 3042 235 501 611 636 744 985 4116 572 5018 246 449 558 6113 133 256 502 550 570 619 639 648 774 881 833 873 998 7141 176 186 889 8035 073 111 164 306 336 655 9127 379 530 10036 326 357 539 611 635 675 706 847 939 956 11249. Serie II à 100 Thaler = 300 Mark Capital Nr. 528 633 677 945 1033 389 2002 093 323 427 451 468 570 599 602 755 770 783 788 838 842 921 3058 074 077 109 123 152 227 229 276 3 1 324 378 651 777 4136 241 282 821 947 951 955 5042 074 094 134 232 322 387 506 573 614 655 950 993 6032 182 194 241 392 517 530 679 715 795 951 7023 165 528 704 718 758 844 8153 291 586 731 958 054 9088 210 400 452 498 535 563 701 726 748 750 11005 183 629 989 12090 127 193 575 677 762 986 13296 590 814 871 914 14139 150 456 536 15263 322 540 610 16140 254 17026 191 272 285 300 318 645 687 775 926 18056 151 19101 125 126 149 434 469 605 731 734 831 968 20003 053 139 263 21409 539 566 638 712 822 947 22480 747 787 879 23472 875 981 24706 988 25152 480 490 514 662 864 26024 112 313 496 653 27054 186 232 334 568 28164 422 816 878 30232 453 31268 344 352 456 471 537 656 877 32505 567 33865 932 35044 048 233 363 434 685 36085 108 349 905 37233 725 38256 289 439 482 671 769 810 939 39348 964 40158 200 227 403 41084 268 341 691 772 853 42109 395 534 547 634 651 726 729 730 938 43383 44443 513 696 45015 143 178 258 267 382 816 835 949 46235 386 467 500 557 587 715 786 901 47969 49134 140 161 210 541 570 635 823 50008 116 122 663 703 51328 364 514 613 953 52144 185 187 314 384 912 53749 54013 544 846 55302 56006 105 114 149 808 810 917 57637 58142 442 875 59992. Vorstehend ausgelooste Scheine werden vom 30. Juni 1880 ab bei der Staatsschuldencasse zu Dresden, der Lotterie-Darlehnscasse zu Leipzig und den auf den Capitalscheinen genannten Bankhäusern bezahlt.

Zahlungs-Einstellung. Rohtabakhändler Herrmann Julius Schulz, in Firma: Herrmann J. Schulz in Berlin. Concursverwalter: Kaufmann Conradi das. Termin: 16. Februar cr.

Antwerpen, 20. Januar. Umsatz von Häuten 2010 Stück, von Wolle 41 Ballen. — Kaffee ruhig.

Havre, 20. Januar. Baumwolle sehr ruhig, Verkäufe 400 Ballen, sehr ordin. Louisiana per Februar 83 Frcs. — Kaffee sehr fest. Umsatz 3640 Ballen, wovon 80 Ballen Port-au-Prince 83 Frcs., 100 Ballen besserer 86 Frcs., 1000 Ballen Portorico 113 Frcs., 800 Ballen Rio ungewaschen 92 Frcs., 110 Ballen Malabar 100 Frcs., 1540 Ballen Laguayra gefiebter 99 Frcs.

Trautenau, 19. Januar. Garnmarkt. Bei der andauernden Ungewißheit im Grenzverkehre bleibt auch die Situation des hiesigen Garnmarktes eine unveränderte. Der Besuch ist ein befriedigender, dagegen enthalten sich die nach Deutschland arbeitenden Fabrikanten des Garneinkaufes; da jedoch der inländische Begehr ein guter und Spinner mit Ordres noch versehen sind, bleiben Preise fest. — Man notirt wieder Tewgarn Nr. 14 mit 51—55, Nr. 20 mit 40 bis 45, Linegarn Nr. 40 mit 32—36, Nr. 50 bis 70 mit 29—32 fl. zu gewohnten Conditionen.

London, 20. Januar. Kaffee, fardiger 1 sh. billiger. — Cacao, Granada 75—81 sh. — Zinn, Straits 98 Lstrl. — Kupfer, Chili 73 Lstrl. — Blei 18¼—18⅜ Lstrl. — Petroleum 5½—6d per Gallon. — Rüböl loco 29¾ sh., per Februar-April 30 sh. — Leinöl in Hull loco 27½ sh.

* **Bahia**, 30. December. (A. d. Berichte von Boldt, Katenkamp & Co.) Unser letzter Bericht datirt vom 11. d. M. Tabak. Gleich nach Schluß desselben wurde von neuer Waare folgendes verkauft: 600 Ballen St. Amaro finos zu 6600 Rs., 3000 Ballen gewöhnliche Amaros zu 4200 Rs., 1000 Ballen Alagoinhas zu 3800 Rs. Zu diesen Preisen zeigte sich aber weiter keine Kauflust, und die im Markte seitdem angebotene Partie von ca. 1500 Ballen Alagoinhas konnte nur folgende Preise bedingen: 388 Ballen finos 6400 Rs., 1127 Ballen gewöhnliche zu 3600 Rs. Es ist wohl zu erwarten, daß bei ferneren ungünstigen Nachrichten von Deutschland die Preise demnächst noch weiter weichen werden. Das verkäufliche Lager beträgt heute ca. 20,000 Ballen und bei gutem Wetter werden in Kürze weitere große Zufuhren eintreffen; die Qualität der jetzigen Ankünfte ist schon wesentlich besser als die der ersten. Vorrath 20,777 Ballen gegen 10,273 Ballen im Vorjahre. — Verschifft seit 1. Octbr. 1879 16,236 Ballen gegen 53,405 Ballen im Vorjahre. — Abgeladen per Dampfer „Buenos Ayres" nach Hamburg 2688 Ballen.

W. **Aus der Provinz Posen**, 20. Januar. (Original-Hopfenbericht.) Seit unserem letzten Berichte ist in der Situation des Hopfengeschäftes keine wesentliche Aenderung eingetreten und können wir die Tendenz im Allgemeinen als eine matte bezeichnen. Aus Bayern und Böhmen fehlt jede Anregung und haben auch die dortigen Märkte in letzter Zeit eine recht lustlose Physiognomie angenommen. Die Anzahl der auswärtigen Käufer ist nur klein, namentlich vermißte man dieselben in den größeren Hopfendistricten der Provinz und bewegte sich das Geschäft im Allgemeinen in den bescheidensten Grenzen. Für feine Waare bestand verhältnißmäßig etwas mehr Nachfrage und traten dafür meist Commissionaire, die für bayerische Rechnung kaufen, als Abnehmer auf, während Platzhändler sich im Einkauf reservirt verhielten. Für die Brauerkundschaft der Provinzen Brandenburg, Sachsen, Schlesien, Pommern, Ost- und Westpreußen, sowie für das Königreich Sachsen zeigte sich mehr Kauflust und wurden auch einige größere Posten von hiesigen Vertretern dortiger Brauer aus dem Platze genommen, jedoch reflectirten dieselben meist auf grüne schwere Waare. In den mittleren und geringen Sorten ruhte das Geschäft fast vollständig und wurden nur kleine Partien zu sehr gedrückten Preisen anscheinend für englische Rechnung gekauft. Unsere Planteure, die noch im Besitz von Lager sind, zeigten sich in jüngster Zeit mehr entgegenkommend im Verkauf und diesem Umstand ist es auch zuzuschreiben, daß das Geschäft in feiner Waare einige Ausdehnung gewinnen konnte. Notirungen stellen sich wie folgt: Prima-Waare 180 bis 185 ℳ, fein 160—170 ℳ, mittel 125—130 ℳ, gering 90—110 ℳ. Vom Auslande lauten die Berichte durchweg matt, namentlich meldet Amerika große Geschäftsstille und etwas niedrigere Notirungen.

Magdeburg, 21. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare unverändert, Termine still. Loco ohne Faß 62.3 ℳ, ab Bahn 62.8 ℳ, per Januar, Januar-Februar und Februar-März 62—61.75 ℳ, per März-April 62.5 ℳ per April-Mai 63—63.5 ℳ, per Mai-Juni 63.5 ℳ, per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — Rübenspiritus still. Loco 60.5 ℳ

Königsberg, 20. Januar. Weizen unverändert. — Roggen fest, loco 121/122 pfd. 2000 Pfund Zollgewicht 157.00, per Frühjahr 163.50, per Mai-Juni 165.00. — Gerste unverändert. — Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 136.00, per Frühjahr 142.00. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 148.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 57.00, per Frühjahr 60.00, per Mai-Juni 61.00. — Wetter: Schnee.

Danzig, 20. Januar. Weizen nachgebend. Umsatz 110 Tonnen. Bunter per 2000 Pfund Zollgewicht 197.00 bis 207.00, hellbunter 210.00—224.00, hochbunter und glasig 228.00, per April-Mai 228.00, per Mai-Juni 230.00. — Roggen geschäftslos, 120pfd. loco per 2000 Pfund Zollgewicht inländischer 155.00, unterpolnischer per April-Mai 162.00. — Kleine Gerste per 2000 Pfund Zollgewicht 145.00. — Große Gerste per 2000 Pfund Zollgewicht 166.00. — Weiße Kocherbsen per 2000 Pfund Zollgewicht loco 140.00. — Hafer per 2000 Pfund Zollgewicht loco 143.00—145.00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proc. loco 56.00.

Altenburg, 21. Januar. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter: Vormittags 11 Uhr: Hell und kalt. Weizen 220—228 ℳ, Roggen 170—189 ℳ, Gerste 170—185 ℳ, Hafer 135 bis 140 ℳ Alles per 1000 Kilo. — Weizenmehl Nr. 00: 18.50 ℳ, do. Nr. 0: 17.50 ℳ, Roggenmehl Nr. 0/1: 13.25 ℳ, Roggenkleie 6.25 ℳ, Weizenkleie 5 ℳ, Rüböl loco 27.50 ℳ, Alles per 50 Kilo. Braunkohlen: unverändert.

—d. **Zwickau**, 20. Januar. Die bessere Stimmung, welche bei der Börse vom 16. Januar Platz gegriffen hatte, setzte sich auch heute wieder fort; nur einige Papiere (z. B. Bürgergewerkschaft, die 200 zurückgingen) erregten keine Kauflust. Die Umsätze waren ziemlich bedeutend und die gehandelten Actien waren fast durchgängig höher oder wenigstens auf demselben Standpunct wie das letzte Mal. Bockwaer Kohlenbahn avancirten 25, Reinsdorf-Oberhohndorfer 15, Zwickauer Maschinenfabrik 2, alte Erzgebirger 75, junge 20, Lugauer 11, Oelsnitzer 6, Zwickau-Oberhohndorfer 45 und Zwickauer Vereinsglück 10; Brückenberger kamen in mehreren Stücken zum Umsatz, und zwar Serie II zu 48 (— 3), Serie IV zu 128 (+ 1) und Vorzugsactien zu 307 (wie vorher), Serie I waren zu 4 und Serie III zu 2½ ℳ niedriger gesucht, als in der letzten Börse. Nur in Serie IV war das Gesuch zuletzt noch um 3 ℳ höher als der Cours, zu welchem sie gehandelt worden waren.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Montag, 19. Januar:
763 Ladungen à 5000 Kilogramm.

*— Der Kohlentransport auf den königlich sächs. Staatseisenbahnen in der Woche vom 11. bis 17. Januar.

		Ladungen à 5000 Kilogr.
Sächsische Steinkohlen	aus dem Zwickauer Reviere	8704
	" " Lugau-Oelsnitzer "	2240
	" " Dresdner "	1442
	zusammen	12386
Schlesische Steinkohlen		508
Böhmische Braunkohlen		10396
Altenburgische Braunkohlen		846
Kohlen überhaupt		24135
Durchschnittlich pro Tag		3448

Telegraphischer Coursbericht.

Paris, 21. Januar. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.50, Staatsbahn 580.—, Lombarden 188.75, Ungarische Goldrente 84¾.

Dresden, 21. Januar.

Eisenbahn-Actien.	
Berlin-Dresdner	16.50
Bank- u. Cred.-Actien.	
Allgem. D. Cred.-Anstalt Leipzig	142.75
Chemn. Bankverein	90.50
Dresdner Bank	127.50
Geraer Handels- u. Creditbank	52.
Leipziger Bank	122.50
Oberlausitzer Bank	84.
Sächsische Bank	113.75
Zwick. Bk. (5% Einz.)	77.
Eisenbahn-Prior.	
Leipz.-Dresd. v. 1866	99.50
Buschtiehrader	81.40
do. Emission 1871	70.50
do. do. 1872	78.50
Dux-Bodenbacher	81.
do. do. 1871	77.75
Gal. Carl-Ludwigsb. I.	90.
do. do. III.	87.50
Kais. Frz.-Jos.-Bahn I.	84.
Kaschau-Oderberg	73.20
Kronpr. Rud. I. Em.	80.
do. 1869 II. Em.	78.50
do. III. Em.	78
Prag-Duxer I. Em.	48.
do. do. 1872 II.	47.90
Industrie-Actien.	
Bayer. Brauhaus	10.
do. Stamm-Prior.	15.
Braunsch. Nat.-Br.	89.25
I. Culm. Exportb.	132.
Felsenkeller-Brauerei	250.
Berlin, 21. Januar.	
Oester. Frz.-Staatsb.	471.
do. Lombarden	149.50
Credit-Actien	526.
Disconto	188.75
Galizier	112.10

Tendenz: Günstig.

Berlin, 21. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahnactien.	
Aussig-Teplitz	186.40
Berlin-Anhalter	100.50
Berlin-Görlitzer	23.75
Bergisch-Märkische	93.75
Berlin-Potsd.-Magd.	96.40
Berlin-Stettin	112.75
Bresl.-Schw.-Freib.	91.60
Köln-Minden	144.10
Galiz. K.-Ludwigsb.	111.75
Halle-Sorau-Guben	23.25
Magd.-Halberstadt	143.
Mainz-Ludwigsb.	89.
Oberschlesische Lit. A.	170.80
Oesterr. Nordwestb.	289.
do. Frz.-Staatsb.	471.
do. südl. Staatsb. (Lomb.)	149.50
Prag-Turnau	68.25
Rechte Oder-Ufer	139.75
Rheinische	153.75
Rumänier	44.90
do. Stamm-Prior.	102.50
Thüringer	153.10
Weimar-Gera St.-Pr.	99.50
Bank-Actien.	
Allg. Dtsch. Cr.-Anst.	143.
Berliner Handelsges.	103.10
Chemn. Bankverein	90.80
Coburger Credit	88.50
Darmstädter Bank	142.50
Deutsche Reichsbank	153.30
Disconto-Command.	188.
Dresdner Bank	127.30
Deutsche Bank	139.25
Geraer Bank	94.50
Geraer Hdls.- u. Erdtb.	51.75
Gothaer Bank	100.

Tendenz: Sehr günstige auswärtige Course riefen eine fast generelle Courssteigerung hervor, Spielwerthe lebhaft.

Nachbörse; Oesterr. Creditanst. 527.—. Franzosen 472.—, Lomb. 149.50, Disc.-Comm. 189.—. Bergisch 93.90, Köln-Mind. 144.10, Rhein. 153.75, Galizier 112.—, Rumänier 45.—. Goldrente 71.75.

Frankfurt a. M., 21. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel	20.35
Wiener do.	172.60
Oesterr. Credit	262
II. Orient-Anleihe	59¼
3% Sächs. Rente	75
Staatsbahn	235¼
Darmst. Bank	142⅝
Lombarden	74¼
Meininger	94¼
Leipz. Disconto-Ges.	84.75
Meining. Creditanst.	94.25
Oberlausitzer Bank	86.50
Oesterr. Creditanst.	524.
Sächs. Bank	113.90
Schönheimer Bank.	23.
Weimarische Bank	41.
Prag-Dux I.	48.40
Pilsen-Priesen	52.
Industrie-Actien.	
Gelsenkirchen	139.
Königs- u. Laurah.	156.40
Dortm. Union St.-Pr.	111.25
Hibernia u. Shamrock	93.10
Louise Tiefbau	—.
In- u. ausländ. Fonds.	
3½ Sächs. Rente	75.20
Oestr. Loose v. 1860	127.10
do. Papierrente	60.20
do. Silberrente	61.50
do. Goldrente	72.
Neueste 5proc. russ. consl. Anleihe v. 1877	88.90
4proc. preuß. Consf.	97.20
4% Dtsche. Reichsanl.	97.70
Ungar. Goldrente	85.30
Ruff. Orient-Anl. II.	59.40
Wechsel.	
Petersburg k. S.	210.95
do. 3 M.	209.35
Wien k. S.	172.
do. 2 M.	171.50
Sorten.	
Napoleonsd'or	16.16
Oesterr. Banknoten	172.90
do. Silbergulden	170.50
Ruff. Banknoten	211.60

Tendenz: Sehr günstige auswärtige Course riefen eine fast generelle Courssteigerung hervor, Spielwerthe lebhaft.

Nachbörse: Credit 263¼, Franzosen 235 ½.

Wien, 21. Januar. (Schlußcourse.)

Papierrente	70.10
Silberrente	71.25
60er Loose	132.
Ungar. Goldrente	98.85
Bank-Actien	840.
Credit-Actien	296.30
Anglo-Austr.-B.	150.30
Wechsel auf London	117.
Silber	100.
Galizier	257.20
Napoleonsd'or	9.33
Ducaten	5.52
Staatsbahn	271.70
Lombarden	86.25
Goldrente	82.50
Deutsche Reichsbanknoten	57.50

Tendenz: Animirt.

London, 21. Januar. Consols 97¹⁵/₁₆. Russen von 1873 86¹/₁₆.

Berliner Productenbörse, 21. Januar. Weizen loco 200—240 ℳ, per Frühjahr 230.50 ℳ, per Mai-Juni 230.50 ℳ — Roggen loco 170.— ℳ, per Januar-Februar 168.50 ℳ, per Frühjahr 171.— ℳ, per Mai-Juni 170.50 ℳ Kündigung: 1. Tendenz: Flau. — Spiritus loco 60.30 ℳ, per Januar 59.70 ℳ, per Frühjahr 60.70 ℳ, per Mai-Juni 60.90 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Flau. — Rüböl loco 54.50 ℳ, per Frühjahr 54.50 ℳ, per Mai-Juni 55.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Matt. — Hafer per Frühjahr 149.— ℳ, per Mai-Juni 150.50 ℳ

Liverpool, 21. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 4000 Ballen, hiervon 2000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 21. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner ruhig. Surats fester.

Schiffahrtsberichte.

Eingetroffen: in Montevideo (18/1) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hohenstaufen" von Bremen.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Ubbe; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuilletonistischen Theil Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lange, sämmtlich in Leipzig. Sprechstunden der Redaction: Vormittags von 10—12 Nachmittags von 5—6 Uhr. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.